



## Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum Abonnement für das IV. Quartal 1891 ergebenst ein und ersucht die auswärtigen Leser, ihre Bestellung bei den betreffenden Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, um eine ununterbrochene Zusendung der Zeitung zu ermöglichen.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches, der k. k. österreichischen Staaten, sowie von Rußland, Polen und Italien nehmen Abonnements auf die „Breslauer Zeitung“ entgegen.

Neuzutretenden Abonnenten liefern wir auf Wunsch unser neues Kursbuch mit den Winterfahrplänen kostenfrei nach.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt am hiesigen Orte bei der Expedition und sämtlichen Commanditen 6 Mark Reichsw., bei Ueberendung in die Wohnung 7 Mark Reichsw., auswärts im ganzen Post-Gebiete des Deutschen Reiches und Oesterreichs mit Porto 7 Mark 50 Pf. Reichsw. — Wochen-Abonnement auf Morgen-, Mittag- und Abend-Ausgabe incl. Abtrag ins Haus 60 Pf. Reichsw., auf die Abend-Ausgabe allein 25 Pf. Reichsw., auf die kleine Ausgabe 30 Pf. Reichsw.

Expedition der Breslauer Zeitung.

## Die Roggenernte in Preußen nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine zu Ende August 1891.

Damit Handel und Verkehr über den Ausfall der Ernte thunlichst schnell unterrichtet würden, hatten die landwirtschaftlichen Vereine in Preußen bisher jährlich dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für die wichtigsten Feldfrüchte Ende Juli Schätzungen in Procenten einer Mittelernte, sowie auf Grund einer weiteren Erhebung nach dem bis Mitte October ausgeführten theilweisen Erdrusche (bezw. nach beendeten Schnitte für die Futterfrüchte) Angaben darüber zu liefern, wie sich die Ernte vom Hektar in Kilogramm stellen werde. Die Aufbereitung des so gewonnenen Materials lag dem königl. statistischen Bureau ob.

Die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des verfloßenen Winters, welche insbesondere das Wintergetreide in vielen Gegenden stark schädigten, so daß große hiermit bestellte Flächen ungeeignet wurden, mußten, haben nun im letzten Frühjahr dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Veranlassung, durch die Verwaltungsbehörden besondere Erhebungen vornehmen zu lassen, deren Ergebnisse bereits unter dem 29. Juni d. J. im „Deutschen Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden konnten. Auf dieser Grundlage, sowie unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Verichtigungen, stellte sich die in Folge der Winterschäden umgepflügte, mit Winterroggen besäte Fläche in Preußen auf 421 734 ha, die hiervon sowie sonst mit Sommerroggen angepflügte Fläche aber auf 55 425 ha. In welchem Umfange die einzelnen Provinzen hieran theilhaftig waren, mag nachstehender, von der „Stat. Corr.“ veröffentlichten Zusammenstellung, in welcher gleichzeitig die in den Jahren 1888 und 1889 ermittelte Anbaufläche verzeichnet ist, entnommen werden.

| Staat.                | Es betragen die Anbauflächen für Winter- und Sommerroggen zusammen |           |           | Nach den Juni-Saatensstandsberichten wurden in Folge der Winterschäden 1891 umgepflügt | Mittheilung verbleibt 1891 | Anbaufläche für Winter- und Sommerroggen zusammen |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------------------|
|                       | 1888                                                               | 1889      | 1890      |                                                                                        |                            |                                                   |
| Provinzen.            | in Hektar                                                          |           |           | ha                                                                                     | ha                         | ha                                                |
| Staat .....           | 4 416 340                                                          | 4 399 107 | 4 416 760 | 421 734                                                                                | 55 425                     | 4 050 451                                         |
| Provinzen:            |                                                                    |           |           |                                                                                        |                            |                                                   |
| Ostpreußen ..         | 409 191                                                            | 405 486   | 409 337   | 45 509                                                                                 | 9 197                      | 373 025                                           |
| Westpreußen ..        | 355 797                                                            | 353 779   | 356 623   | 47 941                                                                                 | 12 736                     | 321 418                                           |
| Stadtkreis Berlin ..  | 179                                                                | 160       | 160       | —                                                                                      | —                          | 160                                               |
| Brandenburg ..        | 605 026                                                            | 601 998   | 603 843   | 4 697                                                                                  | 2 596                      | 601 742                                           |
| Pommern ..            | 412 866                                                            | 408 576   | 410 253   | 35 859                                                                                 | 8 610                      | 383 004                                           |
| Polen ..              | 521 092                                                            | 523 623   | 527 701   | 7 731                                                                                  | 1 862                      | 521 832                                           |
| Schlesien ..          | 613 347                                                            | 608 095   | 610 737   | 13 573                                                                                 | 10 595                     | 486 759                                           |
| Sachsen ..            | 335 541                                                            | 335 931   | 336 056   | 21 311                                                                                 | 1 941                      | 316 686                                           |
| Schleswig-Holstein .. | 146 308                                                            | 144 078   | 144 535   | 543                                                                                    | 232                        | 144 224                                           |
| Hannover ..           | 414 419                                                            | 414 479   | 413 598   | 23 712                                                                                 | 2 021                      | 391 907                                           |
| Westfalen ..          | 233 944                                                            | 233 739   | 233 805   | 18 573                                                                                 | 1 002                      | 216 234                                           |
| Hessen-Rhassau ..     | 137 396                                                            | 136 567   | 136 773   | 13 960                                                                                 | 1 585                      | 124 398                                           |
| Rheinland ..          | 230 203                                                            | 231 567   | 232 306   | 67 270                                                                                 | 3 032                      | 168 068                                           |
| Hohenzollern ..       | 1 031                                                              | 1 029     | 1 033     | 55                                                                                     | 16                         | 994                                               |

In der zweiten Hälfte des Monats August 1891 wurde sodann seitens der landwirtschaftlichen Centralstelle von den landwirtschaftlichen Vereinen die schnelle Feststellung der Ernteergebnisse für Winter- und Sommerroggen, nachdem die Ernte der betreffenden Früchte weit genug fortgeschritten wäre und Probedrüschungen genügend stattgefunden hätten, für jeden landrätlichen Kreis nach Befragung einer möglichst großen Anzahl sachkundiger Personen in Kilogramm vom Hektar spätestens bis zum ersten September d. J. erfordert. Die fraglichen Angaben gingen mit Ausnahme von fünf Stadt- und elf Landkreisen der Provinz Hessen-Rhassau und Rheinland rechtzeitig ein. Bei Berechnung der diesjährigen Roggenernte letzterer Kreise wurden die für den betreffenden Regierungsbezirk ermittelten Durchschnittserträge zu Grunde gelegt, für sämtliche übrigen Kreise aber die voraussichtliche Roggenernte nach den von den landwirtschaftlichen Vereinen mitgetheilten Durchschnitts-Hektarerträgen und der 1890 nachweislich mit Winter- und Sommer-Roggen bebaut gewesen Fläche — für 1891 liegen hierüber noch keine Angaben vor — berechnet. Das Gesamtergebnis dieser Aufnahme ist nachfolgend tabellarisch zusammengestellt. Wir heben dabei noch besonders hervor, daß in den Kreisen Peine und Hildesheim ein Drittel der mit Roggen angebauten Fläche wegen eines die Ernte total schädigenden Hagel-

alles außer Ansatz blieb. Hierbei sind auch noch die ebenfalls nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine im October 1890 festgestellten Ernteerträge des Winterroggens sowie die besonders berechneten des Sommerroggens berücksichtigt. Für beide Früchte lagen damals nur die für das Vorjahr ermittelten Anbauflächen vor, und es wurden, da die Octoberermittelung für 1890 sich nur auf Winterroggen erstreckte, die Erträge für Sommerroggen unter Benutzung der Schätzungsziffern für Winterroggen abzüglich 25 Procent eingesezt, eine Berechnung, die sich wohl kaum zu Ungunsten des Gesamtertrages der Octoberermittelung des Vorjahres stellen dürfte, da nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der definitiven Ermittlung für 1890 im Staate vom Hektar Winterroggen 882, Sommerroggen dagegen nur 497 Kgr. geerntet worden sind.

Wir lassen nunmehr die Tabelle für den Staat und dessen Provinzen, sowie eine andere für die Regierungsbezirke folgen:

| Staat.                  | Winterroggen wurde nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine im Oct. 1890 geerntet: | nach der endgiltigen Ermittlung 1889 an-gebaut | Sommerroggen wurde im Oct. 1890 unter Zugrundelegung des für Winterroggen ermittelten Hektarertrages abg. 25% geerntet: | Gesamtertrag an Winter- und Sommerroggen    |                                                                        |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|                         |                                                                                                 |                                                |                                                                                                                         | 1890, wie er sich aus Spalte 2 u. 4 ergibt: | 1891, nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine Ende Aug.: |
| 1.                      | 2.                                                                                              | 3.                                             | 4.                                                                                                                      | 5.                                          | 6.                                                                     |
| Staat .....             | 49 640 427                                                                                      | 90 047                                         | 729 207                                                                                                                 | 50 369 634                                  | 46 673 806                                                             |
| Provinzen:              |                                                                                                 |                                                |                                                                                                                         |                                             |                                                                        |
| I. Ostpreußen ..        | 4 575 852                                                                                       | 16 185                                         | 143 035                                                                                                                 | 4 718 887                                   | 4 172 788                                                              |
| II. Westpreußen ..      | 3 256 464                                                                                       | 14 467                                         | 104 653                                                                                                                 | 3 361 117                                   | 2 596 491                                                              |
| III. Stadtkr. Berlin .. | 1 650                                                                                           | 10                                             | 83                                                                                                                      | 1 733                                       | 1 925                                                                  |
| IV. Brandenburg ..      | 5 260 117                                                                                       | 13 972                                         | 94 226                                                                                                                  | 5 354 343                                   | 7 033 457                                                              |
| V. Pommern ..           | 3 777 588                                                                                       | 15 815                                         | 112 222                                                                                                                 | 3 889 811                                   | 4 127 703                                                              |
| VI. Polen ..            | 4 545 977                                                                                       | 5 752                                          | 38 415                                                                                                                  | 4 584 392                                   | 5 565 643                                                              |
| VII. Schlesien ..       | 6 334 611                                                                                       | 8 041                                          | 63 938                                                                                                                  | 6 398 549                                   | 4 511 540                                                              |
| VIII. Sachsen ..        | 5 819 553                                                                                       | 4 273                                          | 53 601                                                                                                                  | 5 873 154                                   | 5 109 932                                                              |
| IX. Schlesw.-Holst ..   | 2 076 495                                                                                       | 1 853                                          | 20 290                                                                                                                  | 2 096 785                                   | 2 538 609                                                              |
| X. Hannover ..          | 5 564 787                                                                                       | 4 243                                          | 41 082                                                                                                                  | 5 605 869                                   | 5 223 597                                                              |
| XI. Westfalen ..        | 3 190 379                                                                                       | 2 387                                          | 26 183                                                                                                                  | 3 216 562                                   | 2 321 300                                                              |
| XII. Hessen-Rhassau ..  | 1 964 015                                                                                       | 1 667                                          | 18 087                                                                                                                  | 1 982 102                                   | 1 497 443                                                              |
| XIII. Rheinland ..      | 3 260 927                                                                                       | 1 348                                          | 13 083                                                                                                                  | 3 274 010                                   | 1 960 196                                                              |
| XIV. Hohenzollern ..    | 12 012                                                                                          | 34                                             | 308                                                                                                                     | 12 320                                      | 13 182                                                                 |

| Regierungsbezirke.    | Winterroggen wurde nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine im Oct. 1890 geerntet: | nach der endgiltigen Ermittlung 1889 an-gebaut | Sommerroggen wurde im Oct. 1890 unter Zugrundelegung des für Winterroggen ermittelten Hektarertrages abg. 25% geerntet: | Gesamtertrag an Winter- und Sommerroggen    |                                                                        |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|                       |                                                                                                 |                                                |                                                                                                                         | 1890, wie er sich aus Spalte 2 u. 4 ergibt: | 1891, nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine Ende Aug.: |
| 1.                    | 2.                                                                                              | 3.                                             | 4.                                                                                                                      | 5.                                          | 6.                                                                     |
| 1. Königsberg ..      | 2 907 203                                                                                       | 10 879                                         | 97 748                                                                                                                  | 3 004 951                                   | 2 461 979                                                              |
| 2. Gumbinnen ..       | 1 668 649                                                                                       | 5 306                                          | 45 287                                                                                                                  | 1 713 936                                   | 1 710 809                                                              |
| 3. Danzig ..          | 859 739                                                                                         | 5 197                                          | 38 743                                                                                                                  | 898 482                                     | 494 911                                                                |
| 4. Marienwerder ..    | 2 396 725                                                                                       | 9 270                                          | 65 910                                                                                                                  | 2 462 635                                   | 2 101 580                                                              |
| 5. Stadtkr. Berlin .. | 1 650                                                                                           | 10                                             | 83                                                                                                                      | 1 733                                       | 1 925                                                                  |
| 6. Potsdam ..         | 2 766 798                                                                                       | 8 156                                          | 56 582                                                                                                                  | 2 823 380                                   | 3 693 735                                                              |
| 7. Frankfurt ..       | 2 493 319                                                                                       | 5 816                                          | 37 644                                                                                                                  | 2 530 963                                   | 3 339 722                                                              |
| 8. Stettin ..         | 1 727 406                                                                                       | 5 844                                          | 46 109                                                                                                                  | 1 773 515                                   | 2 059 139                                                              |
| 9. Köslin ..          | 1 490 902                                                                                       | 8 363                                          | 50 303                                                                                                                  | 1 541 205                                   | 1 387 303                                                              |
| 10. Stralsund ..      | 559 280                                                                                         | 1 608                                          | 15 311                                                                                                                  | 575 091                                     | 681 261                                                                |
| 11. Bosen ..          | 2 778 777                                                                                       | 2 812                                          | 17 842                                                                                                                  | 2 796 619                                   | 3 549 249                                                              |
| 12. Bromberg ..       | 1 767 200                                                                                       | 2 940                                          | 20 573                                                                                                                  | 1 787 773                                   | 2 016 394                                                              |
| 13. Breslau ..        | 2 245 047                                                                                       | 2 556                                          | 21 049                                                                                                                  | 2 266 096                                   | 1 645 678                                                              |
| 14. Liegnitz ..       | 2 116 511                                                                                       | 4 587                                          | 36 019                                                                                                                  | 2 152 530                                   | 1 943 053                                                              |
| 15. Oppeln ..         | 1 973 053                                                                                       | 898                                            | 6 870                                                                                                                   | 1 979 923                                   | 922 809                                                                |
| 16. Magdeburg ..      | 2 373 520                                                                                       | 1 449                                          | 17 768                                                                                                                  | 2 391 288                                   | 2 190 942                                                              |
| 17. Merseburg ..      | 2 985 769                                                                                       | 1 360                                          | 19 604                                                                                                                  | 3 005 373                                   | 2 633 999                                                              |
| 18. Erfurt ..         | 460 264                                                                                         | 1 464                                          | 16 229                                                                                                                  | 476 693                                     | 284 991                                                                |
| 19. Schleswig ..      | 2 076 495                                                                                       | 1 853                                          | 20 290                                                                                                                  | 2 096 785                                   | 2 538 609                                                              |
| 20. Hannover ..       | 1 258 641                                                                                       | 247                                            | 2 805                                                                                                                   | 1 261 446                                   | 1 012 735                                                              |
| 21. Hildesheim ..     | 854 491                                                                                         | 93                                             | 1 197                                                                                                                   | 855 688                                     | 473 322                                                                |
| 22. Lüneburg ..       | 1 580 030                                                                                       | 2 389                                          | 23 454                                                                                                                  | 1 603 484                                   | 1 546 133                                                              |
| 23. Stade ..          | 747 818                                                                                         | 408                                            | 3 537                                                                                                                   | 751 355                                     | 818 684                                                                |
| 24. Osnabrück ..      | 872 007                                                                                         | 786                                            | 7 428                                                                                                                   | 879 435                                     | 983 798                                                                |
| 25. Aurich ..         | 251 800                                                                                         | 320                                            | 2 661                                                                                                                   | 254 461                                     | 388 925                                                                |
| 26. Münster ..        | 1 178 646                                                                                       | 303                                            | 2 718                                                                                                                   | 1 181 364                                   | 801 442                                                                |
| 27. Minden ..         | 1 134 709                                                                                       | 821                                            | 9 569                                                                                                                   | 1 144 278                                   | 853 171                                                                |
| 28. Arnberg ..        | 877 024                                                                                         | 1 263                                          | 13 896                                                                                                                  | 890 920                                     | 666 687                                                                |
| 29. Kassel ..         | 1 364 624                                                                                       | 1 477                                          | 15 963                                                                                                                  | 1 380 587                                   | 988 641                                                                |
| 30. Wiesbaden ..      | 599 391                                                                                         | 190                                            | 2 124                                                                                                                   | 601 515                                     | 508 802                                                                |
| 31. Koblenz ..        | 593 498                                                                                         | 234                                            | 2 513                                                                                                                   | 596 011                                     | 365 562                                                                |
| 32. Düsseldorf ..     | 1 116 700                                                                                       | 236                                            | 2 788                                                                                                                   | 1 119 488                                   | 600 138                                                                |
| 33. Köln ..           | 596 289                                                                                         | 59                                             | 639                                                                                                                     | 596 928                                     | 341 662                                                                |
| 34. Trier ..          | 500 313                                                                                         | 714                                            | 6 030                                                                                                                   | 506 343                                     | 418 769                                                                |
| 35. Aachen ..         | 454 127                                                                                         | 105                                            | 1 113                                                                                                                   | 455 240                                     | 234 065                                                                |
| 36. Sigmaringen ..    | 12 012                                                                                          | 34                                             | 308                                                                                                                     | 12 320                                      | 13 182                                                                 |

Es würde sich hiernach für den preussischen Staat bei der Roggenernte des laufenden Jahres gegen 1890 ein Ausfall von rund 3 695 800 Doppelcentner (zu 100 Kgr.) oder von 7 pSt. ergeben. Ein erheblich anderes Bild gewinnt man indes, wenn man die Erträge beider Jahre in den einzelnen Provinzen oder gar in den einzelnen Regierungsbezirken vergleicht. Hier zeigen sich zunächst bei den Provinzen Mindererträge von 40 bezw. 29, 28, 24 und 23 pSt. in Rheinland bezw. Schlesien, Westfalen, Hessen-Rhassau und Westpreußen, ferner solche von noch 13 bezw. 12 und 7 pSt. für

Sachsen, Ostpreußen und Hannover, während Mehrerträge von 31 und je 21 pSt. für Brandenburg, Posen und Schleswig-Holstein, solche von 7 und 6 pSt. für Hohenzollern und Pommern zu verzeichnen sind. Noch weit bedeutender sind diese Abweichungen in den einzelnen Regierungsbezirken. Hier treten 1891 gegen das Vorjahr Mindererträge von 0,2 bis 53 pSt. und Mehrerträge von 7 bis 53 pSt. zu Tage, und zwar betragen

| die Mindererträge      |          |
|------------------------|----------|
| für Oppeln .....       | 53 pSt., |
| = Aachen .....         | 49 =     |
| = Düsseldorf .....     | 46 =     |
| = Hildesheim .....     | 45 =     |
| = Danzig .....         | 45 =     |
| = Köln .....           | 43 =     |
| = Erfurt .....         | 40 =     |
| = Coblenz .....        | 39 =     |
| = Münster .....        | 32 =     |
| = Kassel .....         | 28 =     |
| = Breslau .....        | 27 =     |
| = Minden .....         | 25 =     |
| für Arnberg .....      | 25 pSt., |
| = Hannover .....       | 20 =     |
| = Königsberg .....     | 18 =     |
| = Trier .....          | 17 =     |
| = Wiesbaden .....      | 15 =     |
| = Martenwerder .....   | 15 =     |
| = Merseburg .....      | 12 =     |
| = Liegnitz .....       | 10 =     |
| = Köslin .....         | 10 =     |
| = Magdeburg .....      | 8 =      |
| = Lüneburg .....       | 4 =      |
| = Gumbinnen .....      | 0,2 =    |
| die Mehrerträge        |          |
| für Aurich .....       | 53 pSt.  |
| = Frankfurt .....      | 32 =     |
| = Potsdam .....        | 31 =     |
| = Posen .....          | 27 =     |
| = Schleswig .....      | 21 =     |
| = Stralsund .....      | 18 =     |
| = Stettin .....        | 16 =     |
| = Bromberg .....       | 13 =     |
| = Osnabrück .....      | 12 =     |
| = Stadtkreis Berlin .. | 11 =     |
| = Stade .....          | 9 =      |
| = Sigmaringen .....    | 7 =      |

Die Veröffentlichung des freisicheren Ergebnisses der sich auf sämtliche wichtigen Feldfrüchte erstreckenden sogenannten „vorläufigen“ Ernteerhebung wird, wie bisher, im November d. J. erfolgen.

## Deutschland.

Berlin, 20. September. [Tages-Chronik.] Meldungen von Mehrforderungen für artilleristische Zwecke tauchen auf. Neue auf, ohne daß sich erkennen ließe, ob sie diesmal besser beglaubigt sind als früher. Vielleicht hat man es in ihnen nur mit Nieder-schlägen einer Andeutung zu thun, die jüngst in einem Artikel des „Militärwochenblattes“ über das „Feldgeschütz der Zukunft“ gemacht worden ist. Es wurde darin hervorgehoben, daß durch die Einführung des kleinkalibrigen Mehrladegewehrs der große Vorsprung, den die Wirkung des Feldgeschützes vor der des Infanteriegewehrs voraus hatte, zum großen Theil verloren gegangen sei, und daran die Bemerkung geknüpft, es werde für die Artillerie notwendig werden, an die Construction eines neuen Feldgeschützes zu denken, welches sowohl allen Eigenschaften der neuen rauchlosen Pulversorten, als auch den Erfahrungen, die seit der Einführung des jetzigen Geschützsystems gemacht wurden, Rechnung trüge. Man könne aber zu unseren leidendsten Kreisen das volle Vertrauen haben, daß sie diese wichtige Frage unausgesetzt im Auge behalten und daß unsere Artillerie im gegebenen Augenblicke mit einem allen vernünftigen Anforderungen entsprechenden Geschütz bewaffnet sein würde. Es ist klar, daß diese Andeutungen und die Stelle, an der sie gemacht wurden, nur dazu angethan waren, Meldungen wie den im Eingang erwähnten Vorschub zu leisten.

Der Stadtverordnetenversammlung in Lüdenscheid, welche zweimal eine Petition für Aufhebung der Kornzölle abgelehnt hat, lagen nach der „Hagener Zeitung“ in der letzten Sitzung wiederum Petitionen gegen die Kornzölle vor, die von 2562 Bürgern der Stadt unterzeichnet waren. Die Majorität lehnte das Eingehen auf diese Petition wieder ab, weil sie incompetent sei.

Die „Saale-Ztg.“ entnimmt einem amtlichen Rundschreiben, daß den Postbeamten nicht gestattet wird, von irgend welcher oppositionellen Zeitung etwa bewilligte Freieremplare anzunehmen. Dabei darf nicht etwa vorausgesetzt werden, es handle sich hier um den „Vorwärts“ oder ähnlich geartete Organe. Selbst conservative Blätter — freilich solche, die mit der jetzigen Regierung wenig jählich verfahren — sind durch diesen Erlaß betroffen worden.

Das bayerische Ministerium des Innern hat bekanntlich einen Gesetzentwurf über mehrere Abänderungen des Heimaths- und Berechtigungsgesetzes ausgearbeitet. Der Gesetzentwurf wird dem Landtag sofort bei seinem Zusammentritt vorgelegt werden. Anfanglich hatte die Regierung beabsichtigt, lediglich die Frage der Heimathsberechtigung der in den Reichsländern garnisonirenden Offiziere und der Notare, welche vielfach in der Praxis zu Schwierigkeiten führte, zu regeln. Darnach sollen die Offiziere ihre legitime bayerische Garnison als Heimath erhalten, die Notare als Staatsdiener betrachtet werden und deshalb ihre Heimath in ihrem Amtssitz haben. Betreffend die Gültigkeit der ohne districtspolizeiliches Zeugnis eingegangenen Ehen wollte die Regierung die Initiative des Landtages erwarten. Der Fall Grabl und die sich daran anschließende Debatte in der Deffentlichkeit haben aber die Veranlassung gegeben, auch diesen Punkt in den Entwurf aufzunehmen. Der Gesetzentwurf enthält nach den „Neuest. Nachr.“ auch eine Bestimmung, welche die vielfach erörterten Folgen beseitigt, die aus solchen bereits geschlossenen Ehen oder bis zum Tage der gesetzlichen Einführung der neuen Bestimmungen noch einzugehenden Ehen gezogen werden könnten. Die Staatsregierung hat hier den bei der Lage der Dinge einzig möglichen, praktischen Ausweg gewählt, einen Paragraphen in das Gesetz aufzunehmen, welcher die Wohlthat der rückwirkenden Kraft enthalten soll, so daß also die sämtlichen in Frage stehenden Ehen als solche zu betrachten sind, wie sie unter der Herrschaft der neuen Bestimmungen geschlossen werden müssen.

[Professor Dr. v. Helmholtz] hat an den Magistrat und die Stadtverordneten von Potsdam folgendes Dankschreiben gerichtet: Hochgeehrte Herren! Ich sage Ihnen meinen tiefgefühlten Dank für die Ehre, die Sie mir angethan haben, indem Sie mich bei Gelegenheit meines hiesigen Geburtstages zum Ehrenbürger meiner Vaterstadt er-

wählt haben. Ich habe in Potsdam eine glückliche Jugend verlebt, dabei die landschaftlichen Schönheiten seiner Umgebung im reichsten Maße genossen und geliebt und febre auch jetzt noch manches Mal gern dahin zurück, um die alten Eindrücke wieder zu beleben. Auch glaube ich, daß dieser fröhliche und erquickende Verkehr mit der Natur, den die Umgebung Potsdams dem Knaben und Jünglinge erlaubte, von entscheidendem und günstigem Einflusse für die Reigungen und Bestrebungen des Mannes gewesen ist. Ich habe also ganz besonderen Grund, Ihnen dankbar und darüber erfreut zu sein, daß Sie durch die auf mich übertragene Ehre das alte Band, welches mich mit meiner Vaterstadt verbindet, wieder enger geknüpft und ihm einen sichtbaren Ausdruck gegeben haben.

[Proceß Merten.] Ueber die Verhandlung gegen den Redacteur und Verleger der „Allg. Börsen-Zeitung“ Merten, welche am Sonnabend stattfand, entnehmen wir Berliner Blättern Folgendes: Den Vorsitz des Gerichtshofes führte Landgerichtsrath Voigt, die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwalt Stachow. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann. Der Angeklagte bemerkte auf Befragen des Vorsitzenden: „Holländer, abe wohl die „Allg. Börsen-Ztg.“ gegründet, dieser sei aber schon 1883 außer Landes gegangen, während er (Angeklagter) erst im Januar 1887 den Verlag und die Redaction dieser Zeitung übernommen habe. Der Nachfolger Holländers sei ein Mann, Namens Louis Löwinsohn, gewesen. Er habe vor dem Januar 1887 zu der „Allg. Börsen-Zeitung“ keinerlei Beziehungen gehabt. Er habe nicht alle Artikel der Zeitung vor dem Druck gelesen, da er dazu gar keine Zeit hatte. Er betreibe noch außerdem ein Baugeschäft und sei deshalb genöthigt, täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags auf der Börse zu sein. Er habe theils persönlich die Artikel für seine Zeitung geschrieben, theils die Artikel eingesandt erhalten, die er bisweilen unverändert aufnahm, bisweilen auch umschrieb. Er habe durch Commissionäre, d. h. also durch Kauf und Verkauf von Werthpapieren für seine Kunden eine Einnahme von 50 bis 60 000 M. jährlich gehabt. Als im Februar 1889 die Generalversammlung des Berliner Speculanten-Vereins, Actiengesellschaft, stattfand, habe er für eigene Rechnung für 58 000 M. Aktien von dieser Gesellschaft begeben. — Es werden alsdann mehrere Artikel aus der „Allg. Börsen-Ztg.“ vorgelesen, in denen der Ankauf von Aktien des Berliner Speculanten-Vereins als sehr vortheilhaft empfohlen wurde. — Der Angeklagte giebt zu, daß er diese Artikel selbst geschrieben und auch, daß er gleich darauf zu dem Director Wieland auf der Börse gesagt: „Herr Director, ich muß Sie angreifen.“ Diese Angriffe wollte er zunächst in der für den 20. Februar 1889 anberaumten Generalversammlung machen. Er sei nämlich bis dahin der Meinung gewesen, es handle sich in der Generalversammlung um die Ausgabe neuer Stammactien, während er aus der Tagesordnung der Generalversammlung erlah, daß die Ausgabe von Prioritätsactien beabsichtigt wurde. Außerdem sei ihm bis dahin berichtet worden, daß die Dividende 7½ pCt. betragen werde, er hätte aber inzwischen erfahren, daß die Dividende bedeutend niedriger ausfallen werde; in Wahrheit habe dieselbe auch nur 4½ pCt. betragen. Der Angeklagte bemerkte im Weiteren: Infolge seiner Bemerkungen in der „Allg. Börsen-Ztg.“, daß die Aktien des Berliner Speculanten-Vereins 7½ pCt. Dividende geben würden u. s. w., zogen die Aktien im Course ganz bedeutend an. Dies veranlaßte die Mitglieder des Aufsichtsrathes und einige Mitglieder des Directoriums, die Aktien zu „fiken“. Diese mußten sehr wohl, daß der Beschluß: Prioritäts-Aktien auszugeben, ein rapides Sinken der Stamm-Aktien zur Folge haben würde. Dies sei auch geschehen. Er habe deshalb versucht, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, um den Beschluß der General-Versammlung rückgängig zu machen. Dieser Versuch sei ihm aber mißglückt. Einige Zeit darauf sei er auf der Börse dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Banquier Abel, vorgestellt worden. Dieser habe ihn ersucht, seine Angriffe gegen die Gesellschaft einzustellen. Er habe sich dazu bereit erklärt, wenn er für seine Verluste entschädigt würde. Er hatte einen Courseverlust von 4500 M. — Vorf.: Gleich Ihnen waren doch noch eine ganze Reihe anderer Leute geschädigt? — Angell.: Ich habe aber die Aktien auf persönliche Empfehlung des Directors Wieland gekauft. — Vorf.: Sie sollen eine Entschädigung gefordert haben? — Angell.: Das ist nicht wahr, ich habe überhaupt keine Forderung gestellt. — Nachdem der Angeklagte die Bekanntheit des Banquiers Abel gemacht und 2500 M. Entschädigung erhalten, hat er in seiner Zeitung den Ankauf der Prioritäten des Stamm-Aktionären empfohlen. — Der Angeklagte bemerkte hierüber: Er habe den betreffenden Artikel geschrieben, da der Bezug der Prioritäts-Aktien die einzige Möglichkeit bot, den Verlust, der auf den Stammactien lag, zu vermindern. Er habe selbst für eigene Rechnung das Bezugsrecht auf die Prioritäts-Aktien ausgeübt.

## Stadt-Theater.

Sonntag, den 20. September:

### „Tannhäuser.“

Die diesjährigen Bayreuther Tannhäuser-Aufführungen haben, wie man selbst in Berichten eingesehelter Wagnerianer zwischen den Zeilen lesen kann, nicht den Erfolg gehabt, den man erhofft hatte, aber sie haben — und das ist ungleich höher zu schätzen — zum Nachdenken über den Schlandrian angeregt, unter dem die bisherigen Tannhäuser-Vorstellungen allerorten gelitten haben. Die Capellmeister, welche die Bayreuther Campagne als Combattanten mitgemacht und aufmerksamer zugehört haben, sind Manches gewahr geworden, was anders aufzufassen ist, als man bisher glaubte, und werden nicht umhin können, ihre dort gemachten Erfahrungen für ihren eigenen Wirkungskreis zu verwerthen. Auch Herr Capellmeister Röhr hat, wie die Tannhäuser-Aufführung am Sonntag deutlich zeigte, in Bayreuth Manches hinzugelehrt und seine Directionsweise darnach eingerichtet. Die Frage, ob es gut gewesen ist, in Allem und Jedem sich selbisch an die Bayreuther Vorschriften anzuklammern, mag vorläufig unerledigt bleiben. Halten wir uns an das, was unter allen Umständen als Verbesserung und Fortschritt angesehen werden muß. Es ist in früheren Besprechungen häufig darauf hingewiesen worden, daß einzelne Musikstücke in unverantwortlicher Weise gekürzt wurden und Dinge in Wegfall kamen, die als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden mußten. In dieser Hinsicht war am Sonntage eine erfreuliche Besserung zu constatiren. Manche wichtige Stelle, die uns bisher consequent vorenthalten worden war, kam zum Vorschein, und selbst solche Einzelheiten, gegen welche Herr Röhr sich noch in der vorhergehenden Saison hartnäckig gestäubt hatte, waren wieder in Gnaden aufgenommen worden, und zwar nicht zum Schaden des Ganzen. In der Venusbergscene war die sonst stets gefällige zweite Strophe des Tannhäuserliedes nebst den Erwiderungen der Venus wieder hergestellt worden; das bisher arg verstümmelte Finale (Septett) des ersten Actes war in seine ursprünglichen Rechte eingekleidet worden; in der Einleitung zum zweiten Acte waren die im vorigen Jahre abhanden gekommenen festen Geigenriolen — eine kleine aber zum Verständniß des Sages unerlässliche Stelle — restituirt worden; das Gebet der Elisabeth im dritten Acte, welches früher nur als Torso erschien, war diesmal in seiner ganzen Ausdehnung zu hören u. s. w. Auch in Einzelheiten war ein feineres Ausfeilen und ein intimeres Eingehen allenthalben bemerkbar. Es ist natürlich nicht möglich, alle dynamischen und rhythmischen Verschiedenheiten zwischen sonst und jetzt detaillirt aufzuzählen; es wird genügen, auf besonders Prägnantes hinzuweisen. Da ist z. B. im dritten Acte, als Tannhäuser auftritt, nach den vier Tönen der geschnittenen Hörner eine den Streichinstrumenten zugetheilte chromatische Sechzehntelfigur — das Motiv des Fluches hat man sie getauft — die unaufhörlich wiederkehrt. Sie wurde früher ziemlich leicht hin abgethan und hinterließ keinen nennenswerthen Eindruck, während sie diesmal durch das bedächtige Auseinanderhalten der vier ersten Töne und die abgeordnete Einstellung des Schlußtones anfangs zwar bestrebend, später aber desto eindringlicher wirkte. Ähnliche charakteristisch herausgearbeitete Stellen ließen sich noch eine stattliche Anzahl anführen. Das Tempo des Einzugsmarsches war diesmal leider wieder so überhastet, daß der Chor nicht mit fort konnte und wiederholt bedeutlich ins Schwanken gerieth. Es ist möglich, daß auch hierfür Bayreuth für

— Es erscheint als Zeuge der Banquier Max Abel: Ich war nicht Aufsichtsraths-Mitglied der Gesellschaft, sondern hatte nur zur Zeit die Ausgabe der Prioritätsactien übernommen. Ich war Großactionär und hatte deshalb ein Interesse, die Gesellschaft, die sich eines sehr guten Rufes erfreute, vor Angriffen zu schützen. Ich ließ mir daher den Angeklagten auf der Börse vorstellen und ersuchte ihn, doch seine Angriffe einzustellen. Der Angeklagte antwortete: Ich habe große Verluste am Course und durch Einberufung der Generalversammlung gehabt; wenn ich diese Verluste ersetzt erhalte, dann habe ich kein Interesse, die Angriffe fortzusetzen. Da sich auf der Börse derartige Dinge nicht erledigen lassen, so verabredeten wir, uns am Abend im Restaurant Dressel unter den Linden zu treffen. Dort sagte mir der Angeklagte: er habe einen Verlust von etwa 5000 Mark gehabt. Ich habe dem Angeklagten 2500 Mark gegeben und ihn ersucht, seine Angriffe gegen die Gesellschaft einzustellen. Merten griff die Verwaltung nicht mehr an, sondern empfahl im Gegentheil den Ankauf der Prioritäts-Aktien. — Der folgende Zeuge, Director des Berliner Speculanten-Vereins, Actiengesellschaft, Wieland, bekundet: Er habe den Angeklagten vor der Generalversammlung, am 20. Februar 1889, gar nicht gekannt, ihm also auch nicht mitgeteilt, daß die Dividende 7½ pCt. betragen würde. Der Angeklagte sei in der Generalversammlung am 20. Februar 1889 zu ihm gekommen und habe ihm gesagt: er müsse ihn angreifen. — Fabrikbesitzer Philipp: Er sei der Meinung, daß der Angeklagte zur Zeit, als er die Angriffe gegen die Verwaltung des Berliner Speculanten-Vereins machte, noch gar nicht wissen konnte, ob diese Angriffe auf Wahrheit beruhten. Nachträglich haben sich die Angriffe des Angeklagten allerdings als der Wahrheit entsprechend herausgestellt. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Friedmann: Eine Gesellschaft, die 7½ pCt. Dividende zahlen kann, beschließt nicht die Ausgabe von Prioritäten, um ein in der Ueberführung gekauft Haus zu bezahlen. Als nun die Direction die Ausgabe von Prioritäten vorschlug, da stand es sofort für jeden Börsianer fest, daß die Dividende nicht 7½ pCt., sondern eine bedeutend niedrigere sein werde. — Es wurde alsdann zur Erörterung des zweiten Anklagepunktes, die Artikel über die Actiengesellschaft Tiroler-Brauerei betreffend, übergegangen. Nach Verlesung der verschiedenen Artikel bemerkte der Angeklagte auf Befragen des Vorsitzenden: Bankier Treubner habe ihm den Director der Tiroler-Brauerei-Gesellschaft, Scheffel, vorgestellt. Dieser habe ihm ein längeres Schriftstück überbracht, aus dem zu ersehen sei, daß er (Angeklagter) betreffs eines behaupteten Punktes im Unrecht sei. Im übrigen habe ihm Scheffel erklärt, daß die ganze Schuld am Aufsichtsrath liege. Er habe dem Scheffel anheimgegeben: ihm auf Grund des § 11 des Preßgesetzes eine Verichtigung einzulegen. Dies habe aber Scheffel nicht gethan, er habe ihm nur einmal die Statuten, niemals aber Geld gegeben. Einige Zeit darauf sei der Stadtvorordnete Moses, der zur Zeit Aufsichtsraths-Mitglied der Brauerei-Gesellschaft Tiroler war, zu ihm gekommen. Moses habe zu ihm gesagt: er könne die Wirthschaft im Directorium nicht mehr mit ansehen, zumal er selbst einen großen Actienbeiz habe und befürchte, die Aktien könnten durch diese Wirthschaft entwerthet werden. Aus diesem Anlaß habe ihn Moses ersucht, eine Anzahl Artikel gegen das Directorium aufzunehmen. Er habe Herrn Moses auf den Inzeratentheil seiner Zeitung verwiesen; letzterer habe ihm aber 1200 M. versprochen, wenn er die angekündigten Artikel in den refectionellen Theil aufnehme. Er sei diesem Verlangen auch sogleich nachgegeben und habe auch von Moses die 1200 M. erhalten. Diese Entschädigung sei für seine schriftstellerische Thätigkeit gewesen. — Der Vorsitzende machte den Vorbehalt, zunächst den Stadtv. Moses als Zeugen zu vernehmen; der Verteidiger bemerkte jedoch, daß der Stadtv. vorordnete Moses bereits vor längerer Zeit gestorben sei.

Zeuge Director Scheffel sagt, er habe zunächst aus Anlaß der Angriffe auf mehrere Exemplare der „Allg. Börsen-Zeitung“ abonniert. Da dies aber nichts half, so habe er sich den Angeklagten von dem Banquier Treubner vorstellen lassen. Er habe den Angeklagten aufgefordert, seine Angriffe zu unterlassen; der Angeklagte habe dies auch zugesagt und um Ueberwindung der Statuten der Gesellschaft gebeten. Er habe am folgenden Tage dem Angeklagten mit seinem Sohne die Statuten in einem Couvert überhandt und in dieses Couvert 1200 M. hinein gethan. Von dieser Zeit habe die Angriffe aufgehört. Von irgend einer Geldzahlung sei allerdings am Abend vorher keine Rede gewesen. — Der Angeklagte behauptete auf Befragen des Vorsitzenden wiederholt: er habe von Scheffel kein Geld erhalten. Es folgte die Erörterung des dritten Punktes, die deutsche Genossenschaftsbank Sögel, Barrius u. Comp. betreffend. Nach Verlesung der betreffenden Artikel stellte der Angeklagte auf Befragen des Vorsitzenden in Abrede, daß ihm persönlich die Inzerate von dem Director Weill übergeben worden

seien. Auch bestritt er, daß Director Weill zu ihm gesagt: er solle mit seinen Schimpereien aufhören. — Director Weill, der alsdann als Zeuge erschien, bekundete: Die „Allg. B.-Ztg.“ habe längere Zeit von der Gesellschaft keine Inzerate erhalten. Ob er, als er die Inzerate der erwähnten Zeitung wieder zumande, gesagt: er hoffe, daß die Schimpereien aufhören werden, erinnere er sich nicht mehr. Er wisse auch nicht, ob von diesem Zeitpunkt ab die Schimpereien aufgehört haben, da er auf die Zeitung nicht abonniert war, sondern dieselbe nur hin und wieder zugefickt erhalten habe. Den Angeklagten kenne er nicht persönlich, er habe auch niemals mit diesem in irgend einer Sache unterhandelt. Er habe überhaupt den Angriffen keinerlei Bedeutung beigelegt, er sei aber von dem Vorstuhlsverein Herzfeld, mit dem er geschäftliche Verbindung unterhalte, aufgefordert worden, gegen diese Angriffe, die, wie ihm berichtet worden, in der Provinz einen peinlichen Eindruck machten, vorzugehen. Die Beweisaufnahme wurde danach geschlossen.

Staatsanwalt Stachow hielt die Anklage in vollem Umfange aufrecht und bemerkte: Was das Strafmaß anlangt, so ist einerseits in Erwägung zu ziehen, daß der Angeklagte noch unbekannt ist, andererseits aber ist zu erwägen, daß der Angeklagte in recht trivialer Weise gehandelt, indem er durch seine Artikel eine Anzahl Leute, die ihre Ersparnisse in Börsenpapieren angelegt, um ihr Bischen Hab und Gut gebracht hat. Er beantrage wegen der vollendeten Erpressung je 2 Jahre, wegen der versuchten Erpressung 1 Jahr, mithin eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Gefängniß und dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abzunehmen. — Verteidiger Dr. Fritz Friedmann bemerkte: Er müsse zunächst den letzten Ausführungen des Staatsanwalts entgegen treten. Der Angeklagte habe im Gegentheil durch seine Artikel eine Anzahl Leute vor Verlusten geschützt. Der Verteidiger beantragte in allen Punkten die Freisprechung. — Der Gerichtshof erkannte nach sehr langer Berathung auf Schuldig wegen zwei vollendeter und eines versuchten Erpressungsfalles und zwar in dem Falle des Speculanten-Vereins und in dem Falle Scheffel und wegen versuchter Erpressung in dem Falle Paesch und verurtheilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß. Der Vorsitzende, Land-Gerichtsrath Voigt, bemerkte in der Urtheilsmotivierung: Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung gewonnen, daß es dem Angeklagten in allen drei auf Schuldig erkannten Fällen darauf angekommen ist, Geld zu erpressen. In dem Fall Weill hat der Gerichtshof dagegen auf nichtschuldig erkannt, da nicht anzunehmen ist, daß es dem Angeklagten darauf ankam, Annoncen zu erhalten. Der Gerichtshof hat Angesichts der gesammelten Thatbestände wie gesehen erkannt, dagegen es nicht für angezeigt gehalten, dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte abzunehmen.

[Beleidigungsklage.] Auf politischem Gebiete bewegte sich eine Privat-Beleidigungsklage, welche am Donnerstag die erste Strafkammer am Landgericht II bestritt. Der Lärmpöbel Paul in Veltan hatte in einer Veranmlung des dortigen Fachvereins der Lärmpöbel am 2. November 1890 öffentlich geäußert: „Verleibt nicht bei dem Gastwirth Geride, denn dieser hat in der Anklage gegen unseren Genossen Günther einen Weineid geleistet.“ Geride erhielt von dieser Äußerung Kenntniß und klagte gegen Paul die Privatklage an, die vor dem Spandauer Schöffengerichte zur Verhandlung kam. Hier versuchte der Beklagte den Beweis der Wahrheit zu führen. Der falsche Eid sollte in folgendem Vorgange liegen: Eines Morgens wurden in den Straßen und Häusern Welta's Flugblätter gefunden, welche dem Amtsvorsteher Giese den Vorwurf machten, auf Grund einer falschen Auslegung des § 18 des Socialisten-Gesetzes den Wirth mit Concessionsentziehung gedroht zu haben, wenn sie ihre Localen zu socialistischen oder sonstigen agitatorischen Versammlungen hergeben würden. Auf Antrag des Amtsvorstehers Giese wurde der Lärmpöbel Günther, der sich als Verfasser des Flugblattes bekannte, wegen öffentlicher Beleidigung unter Anklage gestellt. Er betrie sich auf das Zeugniß des Gastwirths Geride, da dieser aber eidlich in Abrede stellte, daß ihm der Amtsvorsteher in dieser oder ähnlicher Weise gedroht habe, wurde Günther verurtheilt. Der gesammte Vorstand des Fachvereins war nun der Ansicht gewesen, daß dieser Eid falsch war, und dieser Ansicht hatte Paul in der Versammlung Ausdruck gegeben. In der Privatklage Geride contra Paul wurde dieser Ansicht ebenfalls eidlicher Ausdruck gegeben, der vorsitzende Richter motivirte die Verurtheilung des Beklagten zu 120 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängniß mit der Behauptung, daß der Beweis dafür, daß jemand einen Weineid geleistet habe, erst dann als erbracht angesehen werden könne, wenn durch schwurgerichtliches Erkenntniß bereits ein rechtskräftiges Urtheil wegen Meineides ergangen sei. Diese Motivierung löst der Verteidiger des Paul, Rechtsanwalt Morris, in der Berufungsinanz einer

Herrn Röhr ausschlaggebend gewesen ist; sobald unser Chor die erforderliche Lebendigkeit und Accommodationsfähigkeit besitzen wird, will ich dagegen nicht den mindesten Einwand erheben, so lange dies aber nicht der Fall ist, halte ich es nicht für angemessen, die Choristen aus Glatteis zu führen.

Die Bayreuther Einwirkungen haben natürlich nur da Platz greifen können, wo die Pariser Bearbeitung sich mit der älteren Fassung deckte. Daß die Pariser Bearbeitung in absehbarer Zeit allgemein eingeführt werden sollte, ist nicht anzunehmen. Es ist auch nicht zu wünschen. Diejenigen, die auf des Meisters Worte zu schwören gewohnt sind, behaupten allerdings, Wagner habe in der Pariser Bearbeitung seinem Tannhäuser eine endgültige Fassung gegeben, die unter allen Umständen als eine bewußte Aeußerung seines künstlerischen Willens zu respectiren sei. In Wirklichkeit verhält sich die Sache aber anders. Die Pariser Bearbeitung, deren wesentlichste Aenderung in der Erweiterung der choreographischen Scenen des ersten Actes besteht, ist ein Compromiß, zu dem sich Wagner entschloß, um seinem Werke wenigstens die Möglichkeit einer freundlichen Aufnahme zu sichern. Gerade der Styl dieser Scene paßt zu dem ursprünglichen Tannhäuser ganz und gar nicht. Aber ohne ein glänzendes Ballet ging es in der großen Oper zu Paris nun einmal nicht, und da ein solches im zweiten Acte, wo man es der Tradition nach verlangte, aus künstlerischen Gründen unmöglich war, versuchte man, es im ersten Acte unterzubringen. Die Mühe war umsonst gewesen, und Wagner, der sich ganz gegen seine sonstige Gewohnheit zu dieser Concession hatte verleiten lassen, zog keinen Vortheil daraus. Ähnlich war es Gluck etwa ein Jahrhundert vorher gegangen. Auch er hatte, um den Franzosen einen Gefallen zu erweisen, seinen Orpheus uncomponirt. Die Nachwelt ist über die Pariser Bearbeitung rasch zur Tagesordnung übergegangen, und wenn heute zu Tage Gluck's Orpheus wieder hervorgehoben wird, greift man nicht zur Pariser Bearbeitung, sondern zu der in Wien entstandenen Originalpartitur. — Ebenso wird es vermuthlich mit Wagners Tannhäuser gehen, und die Duverture, welche, wie die Anhänger des Pariser Tannhäuser behaupten, „nur noch als ebenso glänzendes wie ergreifendes Concertstück angesehen werden muß“, wird noch lange in ihrer Integrität auf unserer Bühne zu hören sein.

Die Aufführung am Sonntage kann als eine im Wesentlichen zufriedenstellende bezeichnet werden. Herr Hansmann, der Vertreter der Hektorrolle, war leider von seiner Heiserkeit noch nicht so weit hergestellt, daß er seiner Aufgabe hätte voll und ganz gerecht werden können. Die Regie hätte unter diesen Umständen die Verpflichtung gehabt, den Sänger wenigstens beim Publikum zu entschuldigen. Es läßt sich nicht läugnen, daß in Folge der Indisposition des Sängers einzelne und nach dazu äußerst wichtige Stellen, wie z. B. im ersten Acte „Wie schwer drückt mich der Sünde Laß“ und im zweiten „Zum Heil der Sündigen zu führen“ u. s. w., vollständig mißlungen, aber jowiel konnte man doch gewahren, daß Herr Hansmann der Rolle gesanglich und schauspielerisch gewachsen ist. In einzelnen Momenten rang sich die Stimme „allerdings nicht ohne gewaltsame Anstrengung, zu großem und marantem Ausdruck durch und ließ wenigstens ahnen, was sie bei vollständiger Freiheit von störenden Einflüssen zu leisten im Stande sei. Als vorzüglich gelungen ist die Antheilnahme Tannhäuser am Sängerkampf zu bezeichnen; hier trat nicht nur eine logische Entwicklung und consequente Steigerung zu Tage, sondern auch eine ungemeine Feinfühligkeit in decla-

matorischer Hinsicht; rauschenden Beifall fanden und verdienten die Replik auf den Gesang Biterols und die letzte Strophe des Venusbergliedes. Auch die Erzählung des letzten Actes verdient, wenn man von der durch die Verhältnisse gebotenen Forcierung der Stimme absieht, warmes Lob. Ueber Herrn Hansmann's stimmliche Leistungsfähigkeit läßt sich nach der einen unter erschwerten Umständen gezeigten Rolle kein erschöpfendes Urtheil fällen; zu wünschen ist, daß der Sänger erst nach vollständiger Hebung seiner Indisposition wieder auftritt.

Die Rolle der Elisabeth ist für Sängerinnen, die über einen Ueberfluß von Temperament verfügen, eine schwere Aufgabe. Frau-lein Bräun's Individualität wird da, wo es sich um die Darstellung entzückender Seelenlebens handelt, sich nicht so wohl fühlen, wie auf dem Gebiete der nach außen hin sich kräftig betheiligenden Leidenschaftlichkeit. Ihre Auffassung der Elisabeth stand noch immer hoch über dem Niveau, auf welchem sich die Mehrzahl der Darstellerinnen zu bewegen pflegen, aber sie reichte doch nicht an das heran, was wir nach ihrer Recha zu erwarten berechtigt waren. Als die besten Momente der Darstellung sind zu verzeichnen der Mittelact des Duetts mit Tannhäuser, das stumme Spiel während des Sängerkampfes und das Gebet des dritten Actes. Bezüglich der Aussprache wird Frä. Bräun es sich angelegen sein lassen müssen, die Bisthlaute mit ganz besonderer Vorsicht zu behandeln.

In der Kritik über die erste diesjährige Opernvorstellung betonte ich die Nothwendigkeit eines tüchtigen Baritons für unsere Bühne. Herr Strakosch, der offenbar für das seit langer Zeit verwaiste Fach bestimmt ist, schien in den beiden ersten Acten zeigen zu wollen, daß er der Mann sei, den wir brauchen. Anders kann ich mir die Tonverwendung nicht erklären, die sich Herr Strakosch zu seinem eigenen Nachtheile zu Schulden kommen ließ. Wenn z. B. Wolfram von Eschenbach den Landgrafen bittet, ihm zu erlauben, daß er Tannhäuser sein Glück verkünde, so kann dies doch nicht in schroffem Commandotone geschehen, und ebensovienig verträgt die darauf folgende Erzählung den fortwährenden Gebrauch der vollen Stimme. Die übermäßige Anstrengung hatte häufig zur Folge, daß einzelne Töne ins Wanken geriethen und dem Tremoliren sich bedenklich näherten. Daß Herr Strakosch gar nicht nöthig hat, sich durch Forciren der Stimme bemerklich zu machen, zeigte sich an den lyrischen Stellen der Rolle. Sowohl in den beiden Acten Wolframs im Sängerkampf, wie im Lied an den Abendstern, erwies sich Herr Strakosch als ein wohlgebildeter, geschmackvoller Sänger, der über recht beträchtliche Mittel verfügt und dem wir nur wünschen, daß er die Auswüchse der Frankfurter Schule, aus der er, nach der fremdartigen Aussprache dunkler Vocale zu schließen, hervorgegangen ist, recht bald von sich werfen möge. Den Vortrag des Abendsternliedes hätte man als eine Musterleistung bezeichnen können, wenn der Sänger am Schluß achtsamer auf die Schönheit der Tonbildung gewesen wäre. Daß es nicht passend ist, jemandem, den man anstimmt, also im vorliegenden Falle dem Abendstern, beharrlich den Rücken zuzufahren, mag nebenbei erwähnt werden. Das seltsame Stück, welches klar und deutlich zeigt, in wie geringem Grade Wagner Melodiker gewesen ist, hat in neuester Zeit einen begeisterten Wagnerchristen zu einer höchst merkwürdigen Erklärung veranlaßt. „Es ist gewissermaßen ein lyrisches Sopha, dieses Lied an den Abendstern, auf welchem die

gisch an, das Befinden über den Werth eines Wahrheitsbeweises siehe unabhängig von einer bereits ergangenen oder nicht ergangenen Verurteilung im Ermessen des erkennenden Gerichtshofes. Dieser Rechtsauffassung schloß sich auch die Strafkammer an, und so wurde ein erneuter Wahrheitsbeweis entgegengenommen. Das Resultat war, daß die Strafkammer zu der Ueberzeugung gelangte, daß der Kläger Gerichte unter seinem Eide positiv die Unwahrheit gesagt habe. Der Beklagte Paul wurde deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen und dem Kläger wurden die Kosten beider Instanzen auferlegt.

[Nachtrag zum Proceß Wehr.] Die Verhandlung der Anklage gegen den früheren Landesdirector der Provinz Westpreußen Dr. Wehr und Gen., welche in den Tagen vom 17. bis 19. November v. J. die Strafkammer beschäftigte, endigte bekanntlich damit, daß Dr. Wehr wegen Beihilfe zur Untreue und Unterschlagung und passiver Bestechung in sechs Fällen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, wovon allerdings der größte Theil durch die Untersuchungshaft verbüßt ist. Dies Urtheil ist durch das Rechtsmittel der Revision angefochten und die Sache schwebt noch beim Reichsgericht. Es konnte bei der Verhandlung im November v. J. aber nicht die Anklage in vollem Umfange erledigt werden, sondern es mußte ein Abschnitt derselben ausgeschieden und einer späteren, bevorzogenen Verhandlung vorbehalten werden, weil die hierbei in Betracht kommenden Zeugen von der Verpflichtung zum Erscheinen in dem Termin hatten entbunden werden müssen. Zur Verhandlung über diesen Theil der Anklage stand nun am Sonnabend ein fernerer Termin vor der Strafkammer des Landgerichts in Danzig an. Dr. Wehr, der hierbei allein betheilig ist, wird beschuldigt, durch drei selbstständige Handlungen am 12. October 1886 zu Danzig das Vermögen des Bankiers Gregor in Berlin, am 25. November 1886 das Vermögen des Kaufmanns Albert Siemert aus Danzig, am 1. December 1886 das Vermögen des Justizraths Goldberger in der Absicht, sich rechtswidrige Vermögensvortheile zu verschaffen, dadurch geschädigt zu haben, daß er Thatfachen unterdrückte und Irrthum erweckte. Der Anklage liegt, wie die „Danz. Zig.“ berichtet, folgender Vorgang zu Grunde. Als die Eisenbahn-Dangerin-König bis nach Lasowitz weiter geführt wurde, hatten die betreffenden Kreise die Verpflichtung übernommen, den zum Eisenbahnbau erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich herzugeben. Die Bahnlinie ging durch das damals noch dem Angeklagten gehörige Rittergut Paglau im Königlich Kreis und trennte dasselbe in zwei Theile, deren gemeinsame Bewirtschaftung sehr schwierig war. Dr. Wehr verlangte eine Entschädigung in der Höhe von 145 324,29 Mark, und als sich der Kreis weigerte, diese Summe zu zahlen, ließ er es auf einen Enteignungsproceß ankommen. In diesem Proceß, der mehrere Instanzen durchlief, glückte es ihm auch, den Kreis zu einer wesentlich höheren Entschädigung zu zwingen, als ihm zu Anfang geboten worden war. Er erhielt im Ganzen 76 580 M. zugesprochen. Wehr befand sich damals in drückender Geldverlegenheit, und er versuchte sich dadurch bare Geldmittel zu verschaffen, daß er Cessionen auf sein Guthaben an den Kreis ausstellte, und zwar in der Höhe von 155 224 M. Es wird nun dem Dr. Wehr der Vorwurf gemacht, er habe 155 224 M. an Cessionen auf ein Guthaben ausgestellt, welches er selbst nur in der Höhe von 145 000 Mark eingeklagt habe und auf welches nur 76 580,94 Mark überhaupt gezahlt worden seien. Die Zeugnisaussagen gestalteten sich für den Angeklagten ziemlich günstig, so daß, wie schon telegraphisch gemeldet, der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte.

\* Berlin, 21. Septbr. [Berliner Neuigkeiten.] In Gegenwart des Gelbrieffrähers hat sich am Sonnabend Vormittag um 10 Uhr der in Schöneberg, Hauptstraße 51, wohnende Colonialwaarenhändler K., der seit etwa 1 1/2 Jahren in diesem Hause sein Geschäft betrieb, erschossen. Der 28 Jahre alte unverheirathete Mann war als solid und fleißig bekannt und hatte sein Geschäft mit gutem Erfolg geführt. Um die oben erwähnte Zeit trat der Gelbrieffrähler in den Laden des K., um daselbst eine Postanweisung abzuheben. Da er Niemanden im Laden fand, rief der Beamte in das Privatcomptoir hinein; K. öffnete die Thür, und im Rahmen derselben stehend schloß er sich einen Revolver an die linke Schläfe und feuerte auf sich, ehe der Brieffrähler hinzutreten und den Lebensmühen von der entsetzlichen That abhalten konnte. Der Tod trat auf der Stelle ein, die Leiche wurde nach der Schöneberger Friedhofshalle geschafft. Was den wohlthätigen Mann zu der unglücklichen That getrieben, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

## Frankreich.

Paris, 19. Septbr. [Die zweite Lohengrin-Aufführung.] Wie man allgemein vorausgesehen hatte, ist auch die zweite

Aufführung des „Lohengrin“ ohne ernste Hindernisse verlaufen. Die Operndirectoren, von der Polizei unterstützt, beförderten die wenigen Rufbeförderer — 3 Redacteure der „Gacete“ und des „Intransigeant“, sowie den bekannten Anarchisten Morphy — bei dem ersten Lebenszeichen, das dieselben gaben, mit musterhafter Schnelligkeit aus dem Saale; eine andere Gruppe, geführt von Peyramont, dem Redacteur der „Revanche“, mußte schon an der Thüre der Oper wieder umkehren, denn die beiden Logen, auf welche ihre Karte lautete gehörten dem russischen Baron S. v. Haber, und kein Abonnent hat das Recht, die Plätze seiner Loge zu verkaufen. Peyramont behauptete, „er habe für die Karte 700 Fr. bezahlt“, worauf ihm bemerkt wurde, daß sei er eben betrogen worden. Der einzige störende Zwischenfall war das Werfen von 2 „Stinkfärgelchen“, mit asse foetida gefüllt, deren Wirkung jedoch nur eine Minute anhielt und durch kölnisches Wasser rasch aufgehoben wurde. Ein Russe, der eine knallrote Halsbinde trug, erschien vor der Vorstellung am Eingang, seine Karte schon von Weitem schwingend, und sagte in schlechtem Französisch: „Lassen Sie mich hinein, ich will „Vive la Russie!“ schreien.“ „Das können Sie auch draußen thun“, antwortete ein Commissar und führte ihn ins Freie. Die Vorstellung hatte wiederum einen großartigen Erfolg. Auf dem Plage vor der Oper und in den anstoßenden Straßen war der Zudrang lebhaft, aber man nahm die Sache nicht mehr so ernst wie am Mittwoch. Von den 900 vorgenommenen Verhaftungen wurden heute früh nur 16 aufrechterhalten. Die Anhänger der Patriotenliga hatten sich um das „Café de Paris“ in der Avenue de l'Opera gruppiert, in welchem ihre Führer saßen, und versuchten von dort wiederholt vergeblich mit Geschrei nach der Oper vorzudringen. Eine Bande, die nach der deutschen Botschaft ziehen wollte, wurde von der Polizei zerstreut. Dabei erhielt ein junger Mann einen Säbelhieb an der Stirn, den er sich in einer Apotheke der Rue Louis-le-Grand verbinden ließ; hierauf ging er nach Hause.

Die Chemiker, welche den Inhalt der vorerwähnten „Stinkfärgelchen“ feststellten, haben erklärt, derselbe sei nicht nur widerlich, sondern sogar gefährlich; wenn derselbe auf das Gesicht spritze, so könne er Erblindung herbeiführen.

Der „Figaro“ erwähnt das Gerücht, daß der Hauptorganisator des Ständes gegen Lohengrin, der Auszahler der Gelder, ein ehemaliger republikanischer Minister sei; derselbe möchte jedenfalls gerne dem jetzigen Cabinet Schwierigkeiten bereiten, um in das nächste einzutreten. „Paris“ bemerkt dazu, diese Anschuldigung sei nicht neu und richte sich gegen einen Mann, der bei der letzten Ministerkrise für eine Mappe in Aussicht genommen war.

Der „russische“ Baron v. Haber, aus dessen beiden Logen die Revanche die Lohengrin-Aufführung stören wollten, befindet sich gegenwärtig in Karlsruhe. Er hatte seine Loge für die Dinstage einer Frau André abgetreten, die nach Konstantinopel gereist ist und ihren Schreiber beauftragte, die Plätze durch eine Theateragentur zu verkaufen, von welcher sie Peyramont erworben haben will. Der „National“ erzählt sogar, die Agentur habe Peyramont seine 700 Francs zurückgeben wollen, dieser habe die Summe jedoch nicht angenommen, sondern wolle die Operndirection verklagen.

## Großbritannien.

London, 19. September. [Proceß Aveling.] Vor dem Polizeigericht von Nord-London kam die Klage des Socialisten Ferdinand Gilles gegen den Socialisten Dr. Aveling auf thätlichen Angriff zum Austrag. Der Streit zwischen den Beiden hatte sich in Folge des internationalen Arbeitercongresses in Brüssel entwickelt, auf welchem Gilles die internationale Föderation aller Gewerke und Industrien, Dr. Aveling den Gewerkeverein der Gasarbeiter vertreten hatte. Eine hitzige Zeitungsdebatte leitete den Kampf ein. In der deutschen Presse erschienen Artikel, welche Dr. Avelings Benehmen als Socialist und Arbeiterführer scharf geißelten. Dr. Aveling hielt Gilles für den Verfasser und beschloß, sich an ihm zu

rächen. Am 8. September verschaffte er sich, begleitet von der bekannten Socialistin Frau Louise Rautsky Eintritt in die Wohnung Gilles', welcher gerade eine Zeitung las, und versetzte ihm 3—4 mächtige Schläge ins Gesicht. Säh, wie er gekommen, trat Dr. Aveling unter Zurücklassung seines Hutes den Rückzug an. Der Richter meinte, Dr. Aveling solle um Verzeihung bitten, so sei die Sache erledigt. Da er das nicht wollte, so wurde er um 63 Sh. gebüßt.

## Rumänien.

[Die Affaire Bacarescu.] Das in Bukarest erscheinende Blatt „Poina Nationale“ reproducirt den Gedankengang eines vom Minister-Präsidenten General Florescu an den Minister des Aeußern gerichteten Telegrammes, welches sich über die vom General Florescu anlässlich seines Aufenthaltes in Venedig gemachten Beobachtungen in nachstehender Weise aussprechen soll: „Der König ist durch die das Ansehen des Thrones schädigenden Scenen, welche sich in jüngster Zeit im Lande selbst und in Venedig abgespielt haben, außerordentlich ergriffen und trüb gestimmt worden. Die Königin ist sehr schwer krank, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Benehmen des Fräuleins Bacarescu zu der Verschlimmerung der Krankheit der Königin sehr viel beigetragen hat. Fräulein Bacarescu befindet sich nicht in Mailand und ist auch seit ihrer Abreise von Venedig gar nicht in dieser Stadt gewesen. Sie dürfte sich vielmehr in einem der Klöster der Umgebung von Venedig aufhalten, um die Abreise des Königs behufs ihrer Rückkehr zur Königin abzuwarten. Betreffs des Prinzen Ferdinand ist es wahrscheinlich, daß derselbe erst nach seiner Verheirathung oder doch erst dann nach Rumänien zurückkehren wird, wenn seine Vermählung mit einer fremden Prinzessin bereits fest beschlossen ist.“

## Provinzial-Beitrag.

In Nr. 631 unseres Blattes vom 10. d. Mts. war mitgetheilt worden, daß der Landeshauptmann von Schlesien eine Zusammenstellung anfertigen lasse, aus welcher hervorgehen würde, daß bei der Vertheilung der dem Provinzial-Ausschuß von Schlesien zur Verfügung gestellten Mittel für wohltätige Stiftungen u. dgl. eine bestimmte Concession nicht bevorzugt würde. Diese Zusammenstellung wird uns heute von Herrn Landestath Gürlich, als Stellvertreter des Landeshauptmanns übermittelt. Das Schriftstück, mit Einleitung und Schlussbemerkungen versehen, hat folgenden Wortlaut: „Der in Nr. 347 der „Schlesischen Volkszeitung“ vom 4. August d. J. unter der Ueberschrift „Summa cuiusque“ enthaltene Artikel, welcher sich mit dem Beschlusse der schlesischen Katholikenvorversammlung zu Ratibor, betr. die Vertheilung der dem Provinzial-Ausschuß zur Unterstützung wohlthätiger Anstalten und Vereine überwiesenen Mittel, beschäftigt, ist geeignet, die Meinung hervorzuheben, als ob der Provinzial-Ausschuß sich bei derartigen Bewilligungen von confessionellen Rücksichten beeinflussen ließe.“

Diese Anschauung ist eine irrige. Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß der Landtags-Dispositionsfonds, aus welchem die in dem gedachten Artikel aufgeführten Unterstüßungen gegeben worden sind, nicht aus Abgaben der Provinzialbehörden, wie angenommen zu werden scheint, ausgedrückt, sondern aus Ueberschüssen der Provinzial-Hilfskassen gebildet wird. Nach dem Statut der letzteren sollen diese Ueberschüsse zu öffentlichen und allgemeinen wohlthätigen Zwecken innerhalb der Provinz Verwendung finden.

Es kann daher auch nur dieses Princip bei der Vertheilung zur Richtschnur genommen, nicht aber können einseitig confessionelle Rücksichten in Betracht gezogen werden. Wenn insbesondere bei Waisen-, Rettungs- und Erziehungsanstalten im Ganzen eine größere Summe für Anstalten unter evangelischer als solcher unter katholischer Leitung bewilligt worden ist, so liegt dies nicht daran, daß katholischen Anstalten weniger Wohlthun entgegengebracht würde, als den evangelischen. In dem Artikel ist selbst zugegeben, daß Anträge katholischer Anstalten in den letzten Jahren nicht abgelehnt worden sind. Es ist nach dieserseitiger Kenntnis

Empfindung des Zuschauers sich ausruht.“ Der Gedanke, ein Lied mit einem Sopha zu vergleichen, ist mindestens neu.

Unter den Kollegen Wolframs machte sich in erster Linie Waltherr von der Vogelweide (Herr Westberg) als tüchtiger Sänger bemerklich. Ich habe mich in früheren Jahren über Herrn Westberg, der sich damals dem Concertgesang widmete, auf das Vortheilhafteste ausgesprochen können und freue mich, daß die Noblesse der Tonbildung und des Vortrags, durch welche sich der Concertsänger auszeichnete, dem Bühnensänger nicht abhanden gekommen ist. Die Durchführung des kleinen Liedchens im Sängerkampfe zeigte nicht nur, daß Herr Westberg verständnisvoll zu singen versteht, sondern auch, daß er sich der Situation gemäß bescheiden unterzuordnen versteht. Die übrigen Ritter und Sänger erwiesen sich als tüchtige Stützen des Ensembles; Biteroffs Solofolle hatte mehr Energie und Erregung getragen. — Hätte Herr Wilhelm es über sich gebracht, das patriarchalische Pathos seines Landgrafen um ein paar Grade herunterzustimmen, so wäre seine Darstellung recht annehmbar gewesen. Jedenfalls sah man das Bestreben, sich natürlicher zu geriren, als beim ersten Auftreten. Gabe es Operntexte, die sich, wie die bekannte Maske von Paris-Richter einer vollkommenen Rollenlosigkeit erfreuten, so würde Herr Wilhelm daraus etwas zu machen verstehen.

Fräulein Berg sang die Venus, die Wagner als eine der Partien bezeichnet hat, mit der selbst Sängern ersten Ranges nichts anzufangen wissen, mit viel Feuer und lobenswerther Sicherheit. Die hohen Töne, deren matte Klangfarbe gelegentlich des ersten Auftretens des Frä. Berg bemängelt wurde, klangen diesmal voller und kräftiger, wenn auch noch nicht durchdringend genug. Ob Frä. Berg ihren natürlichen Anlagen nach sich überhaupt für diese Rolle eignet, möchte ich nicht unbedingt bejahen. Möglicherweise ist keine geeignete Vertreterin vorhanden gewesen und Fräul. Berg nur als Nothhelferin eingepfunden. — Das Mäliedchen des Hirtentubens sang Fräulein Brüll ängstlich, aber niedlich.

Von den Chören ist Hervorragendes nicht zu berichten. Der bedenklichen Schwankungen im Einzugsmarsch ist bereits erwähnt worden; noch weit schlimmer ging es in den Chören der älteren Pilger zu, wo das Unreinigen so ziemlich zur Regel wurde. Besser hielten sich die jüngeren Pilger; der Schlusschor hatte größere Wirkung hervorgebracht, wenn die Sängern, wie es Wagner vorgeschrieben hat, auf einem Bergvorsprung und nicht auf ebener Erde aufgestellt worden wären. Das Orchester löste seine Aufgabe im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Die charakteristischsten Begleitungsfiguren der Violinen in der Ouverture kamen recht ungenau zum Vorschein.

Die Ausstattung der Oper hat sich in manchen Punkten gebessert; die Ritter und Sänger, deren verschliffene Gewänder in den Vorjahren häufig zu unliebsamen Bemerkungen Veranlassung gaben, sind mit anständigen Kostümen bedacht worden. — Bezüglich der Beleuchtungseffekte auf der Bühne machte sich im letzten Acte ein Uebelstand bemerkbar. Sowohl Tannhäuser, wie Wolfram warfen in der dem Erscheinen der Venus vorangehenden Scene so riefenhafte Schatten, als ob es sich um die Wirkungen einer Laterna magica handelte. Die Stimmung und Wirkung der ganzen Scene wurden dadurch schwer beeinträchtigt; es wird leicht sein, dieser Unvollkommenheit abzuweichen.

E. Bohn.

## Zur Nahrungsmittel-Conservirung.

Auf der Generalversammlung des „Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ in Leipzig hielt der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Franz Hoffmann einen Vortrag über die Einrichtung von Kühlräumen für Fleisch und andere Nahrungsmittel, der für uns in Breslau, die wir vor der Aufgabe stehen, einen neuen Schlachthof sowie Markthallen zu bauen, ein besonderes Interesse hat, und den wir daher an dieser Stelle wie folgt in seinen wesentlichen Ausführungen wiedergeben: Unsere heimische Production von Nahrungsmitteln reicht schon seit geraumer Zeit nicht mehr aus, um die Bedürfnisse der unablässig sich mehrenden Bevölkerung zu befriedigen. Wir sind genöthigt, sowohl Brot wie animalische Nahrungsmittel aus dem Ausland zu beziehen. Außer den in jüngster Zeit hervorgetretenen acuten Symptomen des Nahrungsmittel-Nothstandes sind schon seit längerer Zeit als dessen chronische Zeichen eine Abnahme der Geburtszahl und eine Steigerung der Sterblichkeit in den unteren Schichten der Bevölkerung bemerkbar. Die Erhöhung der Lebensmittelpreise und die Verminderung ihrer Qualität übt auf die Gesundheit des Volkes eine unheilvollere Wirkung als viele andere unhygienische Verhältnisse der Städte, Wohnungen u. dergl. Je knapper nun die Production an Nahrungsmitteln ist, desto notwendiger wird es, mit dem Vorhandenen Haus zu halten. Alle Nahrungsmittel müssen einen weiten Weg zurücklegen, ehe sie vom Producenten in die Hände des Consumenten gelangen. An verschiedenen Stellen müssen sie längere oder längere Zeit lagern und sind dort sehr mannigfachen Behandlung, sowie häufig auch allen Unbilden der Witterung ausgesetzt. Dadurch geht ein beträchtlicher Theil aller Nahrungsmittel zu Grunde. Auf dem Wege vom Producenten zum Consumenten entsteht zum Mindesten ein Verlust von 10 Procent bei Fleisch, Fischen, Obst und Kartoffeln. Hoffmann hat berechnet, daß der Verlust pro Kopf täglich 27 Pf., jährlich 10 Mark beträgt. Danach giebt eine Gemeinde von 10 000 Seelen jährlich eine Million für Nahrungsmittel aus, die Niemand genießt. Es ist daher ersichtlich, daß eine Bevölkerung um so besser wirtschaftlich gestellt ist, je mehr sie für die Zwecke der Erhaltung der Nahrungsmittel aufwendet. In Deutschland hat man bisher dieses Ziel wenig verfolgt; Leipzig ist eine der wenigen Städte, welche besondere Maßregeln dafür getroffen haben. Die Einrichtungen zur Aufbewahrung der Nahrungsmittel sollen nicht kostspielig, sondern nur zweckentsprechend sein. Drei hygienische Anforderungen sind an sie zu stellen: erstens bequeme Zugwege mit Schutz vor Wind und Wetter, zweitens die Schaffung eines glatten und vollkommen zu reinigenden Bodens, drittens ergiebiger und durch den ganzen Raum sich vollziehender Luftwechsel ohne Wirkung des „Zuges“. Die Windströme und Temperaturen der Außenluft sollen voll ausgenutzt werden. Staub und Schmutz bedingen an sich durchaus kein rasches Verderben der Nahrungsmittel, aber je nach Entstehung der Herkunft haften ihm große Mengen von Spaltpilzen an. So ist z. B. die Einrichtung von Galerien in den Markthallen ungünstig und zu verwerfen, weil der dort abgelagerte Staub aufgewirbelt wird, nach unten sich senkt und auf die Oberfläche der Nahrungsmittel ausgefäht wird. Die geforderte regelrechte Ventilation sorgt nicht nur für die Reinigung der Luft, sondern sie beseitigt auch die

Ausdünstungen und Gerüche der Nahrungsmittel und verhindert dadurch die Entstehung von Dampfigkeit in den Räumen; ferner trocknet sie auch die Luft aus und schützt dadurch vor der Bildung von Fäulnis auf der Oberfläche der Nahrungsmittel, weil die Bakterien nur im feuchten Elemente gedeihen. Als besonders vorzüglich empfiehlt sich die Fistroventilation, welche eine wirksame Durchführung des ganzen Innenraumes des Gebäudes durch die Abführung der erwärmten Luft an der Decke der Räume und die Zuführung frischer Luft im unteren Theile garantiert. Trotz der Durchführung der erwärmten Einrichtungen enthält doch die beste Markthalle noch reichlich Keime, schon weil die Nahrungsmittel feimhaltig hineinkommen. Es sind daher noch besondere Maßregeln zur Conservirung der Nahrungsmittel notwendig. Die Conservirung des Fleisches in luftdicht verschlossenen Büchsen ist sicher sehr gut, aber sie ist zu kostspielig, um für die breiten Volksmassen angewendet zu werden. Büchsenfleisch ist Luxusware und nur da berechtigt, wo um jeden Preis eine Ernährung mit Fleisch wegen dessen alleiniger Transportfähigkeit stattfinden muß, wie z. B. bei Truppentheilen im Felde. Eine größere wirtschaftliche Bedeutung kommt dem Räuchern und Einsalzen zu, welche indeß den Nachtheil haben, daß sie den natürlichen Zustand der Nahrungsmittel verändern, sowohl ihre physikalische Eigenschaft wie ihren Nahrungswert. Durch die Wasserentziehung und Austrocknung wird das Fleisch oftmals geradezu genusswidrig. Nur bei Fleisch bester Qualität sind diese Manipulationen indifferent. Um Fleisch im frischen, genussfähigen Zustand dauernd zu erhalten, giebt es nur ein Mittel: die Kälte, die im Kleinen wie im Großen anwendbar ist. Die Nahrungsmittel bedürfen keiner besonderen Präparation, sondern nur der Aufbewahrungsraum wird entsprechend hergerichtet. Seitdem man Kälte und Eis künstlich herstellen gelernt hat, hat es keine Schwierigkeit mehr, größere Räume dauernd kühl zu halten. Es kommt hauptsächlich auf die Construction des Kühlraumes an und auf die Weise, wie die Kälte dort vertheilt wird. Die Kälte wirkt nicht desinfectirend, weil sie die Entwicklung der Keime nur hemmt oder unterbricht. Nur die Alles erschauende Gefrieretemperatur vermag die Keime wirklich zu vernichten. Will man ohne sie das Ziel erreichen, so muß man neben der Raumkühlung noch andere Factoren mit benutzen. Was die vielfach benutzten Eischränke anlangt, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß in ihnen häufig gar nicht die Cisternentemperatur erreicht wird, daß die Temperatur mit dem Schmelzen des Eises überhaupt immer höher wird und schließlich in den Eischränken stets eine mit Wasserdampf völlig gesättigte Luft vorhanden ist, welche nicht nur die Wände des Raumes stets feucht hält, sondern auch die Nahrungsmittel mit einer Feuchtigkeitsschicht überzieht, die ein geeigneter Nährboden für die Entwicklung von Bakterien aller Art ist. Eine vollkommene Conservirung von Fleisch ist durch die Eiskühlung nicht zu erzielen; nur bei Wein und Bier ist sie ausreichend. Sie hat allerdings stets den beschränkten Vortheil, daß sie das Wachsthum der Bakterien, welche einer höheren Temperatur bedürfen, hindert und daher immer die übelriechende Fermentation hindert. Um die Kälte in dem Aufbewahrungsraum zu vertheilen, bieten sich zwei Wege dar; einmal die Zuführung kalter Luft oder die Circulation von abgekühlten Salzlösungen innerhalb von Röhren, die in die Decke des Raumes gelegt sind. Letzteres Verfahren verdient nach Hoffmann den Vorzug.

nicht anzunehmen, daß von Seiten der katholischen Anstalten verhältnismäßig weniger Wünsche um Unterstützungen an den Provinzial-Ausschuß gerichtet würden.

Die Ursache ist vielmehr die, daß überhaupt eine viel größere Anzahl von dergleichen Anstalten existiert, welche von evangelischen Bürgern gegründet sind und daher unter evangelischer Leitung stehen, als von katholischen. Es wäre unter diesen Umständen im höchsten Grade ungerecht, wenn man die Verteilung nach der Kopzahl der Confectionen vornehmen wollte, und zwar umso mehr, als die evangelischen Anstalten fast durchweg ihre Tätigkeit nicht auf Kinder evangelischer Confection beschränken. — Bei Krankenhäusern, deren Gründung die Katholiken ein regeres Interesse zugewandt haben, sieht sich das Verhältnis infolge dessen auch ganz anders. Es wird hierbei in Betracht gezogen werden müssen, daß die dem Provinzial-Ausschuß aus dem Landtags-Dispositionsfonds überwiesenen Summen bei Weitem nicht die Aufwendungen repräsentieren, welche seitens der Provinzial-Verwaltung zu Wohlthätigkeitszwecken zur Disposition gestellt werden.

Solche Aufwendungen werden außerdem noch geleistet aus dem ober-schlesischen Waisenfonds und finden sich vornehmlich noch in dem Hauptverwaltungs-Etat ausgeworfen. In der Gesamtheit ergibt sich für solche Zwecke die erhebliche Ausgabe von insgesamt 441 175,75 M.

Auf Krankenhäuser entfallen hiervon 59 002,25 M. und zwar für:

| Bezeichnung der Anstalten                                                          | Religiöser Charakter |          |          |                          |
|------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------|----------|--------------------------|
|                                                                                    | evang.               | kath.    | gemischt |                          |
|                                                                                    | M.                   | M.       | M.       |                          |
| 1. Elisabethiner = Jungfrauen-Convent in Breslau                                   | —                    | 5 727,75 | —        | Haupt-Etat.              |
| 2. Verein zur Heilung armer Augenkranker in Breslau                                | —                    | —        | 7 000    |                          |
| 3. Verein desgl. einer Augen- und Ohren-Klinik in Gletwitz                         | —                    | —        | 1 500    |                          |
| 4. Verein zur Unterhaltung einer Augenheil-Anstalt in Liegnitz                     | —                    | —        | 500      |                          |
| 5. Vaterländischer Frauen-Verein in Breslau für sein Kranken-pflegerinnen-Institut | —                    | —        | 2 500    |                          |
| 6. Diakonissen-Anstalt Bethanien in Breslau                                        | 5 000                | —        | —        |                          |
| 7. Diakonissen-Anstalt Bethanien in Steinau a. O.                                  | 1 000                | —        | —        |                          |
| 8. Diakonissen-Anstalt Bethanien in Kreuzburg                                      | 1 500                | —        | —        |                          |
| 9. Krankenhaus Bethanien in Schweidnitz                                            | 500                  | —        | —        |                          |
| 10. Diakonissen-Krankenhaus in Langenbielau                                        | 600                  | —        | —        |                          |
| 11. Krankenanstalt Bethesda in Peterswalbau                                        | —                    | —        | 1 200    |                          |
| 12. Krankenanstalt Bethesda in Kraschwitz                                          | —                    | —        | 1 500    | incl. 500 M. einmalige.  |
| 13. Kinderheilherberge Bethesda in Goczalkowitz                                    | 850                  | —        | —        |                          |
| 14. Kinderheilanstalt Silos in Langenau                                            | 300                  | —        | —        |                          |
| 15. Barmherzige Brüder in Steinau a. O.                                            | —                    | 1 500    | —        |                          |
| 16. Barmherzige Brüder in Bogutshaus                                               | —                    | 1 000    | —        |                          |
| 17. Barmherzige Brüder in Frankenstein                                             | —                    | 1 000    | —        |                          |
| 18. Barmherzige Schwestern in Pleß                                                 | —                    | 600      | —        |                          |
| 19. Graue Schwestern in Breslau                                                    | —                    | 1 600    | —        | incl. 1000 M. einmalige. |
| 20. Graue Schwestern in Rattowitz                                                  | —                    | 300      | —        |                          |
| 21. Mariannensstift in Leppersdorf                                                 | 600                  | —        | —        |                          |
| 22. Karolinenstift in Wülfegiersdorf                                               | —                    | —        | 500      |                          |
| 23. Julius-Krankenhaus in Rybnitz                                                  | —                    | 2 000    | —        |                          |
| 24. Heinrich-Stift in Pawlowitz                                                    | 600                  | —        | —        |                          |
| 25. Krankenhaus Biele-Pauliner                                                     | —                    | 600      | —        |                          |
| 26. Universitätsklinik für Hautkrankheiten in Breslau                              | —                    | —        | 3 000    |                          |
| 27. Vaterländischer Frauen-Verein in Sobrau OS. für sein Krankenhaus               | —                    | —        | 500      |                          |
| 28. Diakonissen-Anstalt Warmbrunn-Hersdorf                                         | 500                  | —        | —        |                          |
| 29. Barmherzigen Brüder-Convent in Breslau                                         | —                    | 7 824,50 | —        | Haupt-Etat.              |
| 30. Barmherzigen Brüder-Convent in Pilschowitz                                     | —                    | 3 600    | —        |                          |
| 31. Barmherzigen Brüder-Convent in Neustadt OS.                                    | —                    | 3 600    | —        |                          |

Hier sind also die Aufwendungen für katholische Anstalten mehr als doppelt so groß als für evangelische.

Bei Anwendung des von der Katholikenversammlung empfohlenen Principes würden also hier die für katholische Anstalten ausgeworfenen Summen erheblich gekürzt werden müssen.

Warum die Vorstände katholischer Anstalten kein Vertrauen zu der Provinzial-Verwaltung gehabt haben sollen, ist nicht ersichtlich.

Der Hinweis auf das frühere Vorgehen bezüglich der Arbeiter-Colonien ist jedenfalls unzutreffend und ergibt, daß dem Verfasser die einschlägigen Verhältnisse völlig unbekannt sind.

Die Arbeiter-Colonien sind bekanntlich keine Provinzial-Institute und nicht von der Provinzial-Verwaltung errichtet. Dieselben sind vielmehr von einem Verein, welcher sich zu diesem Zwecke gebildet hatte, dem „Schlesischen Provinzial-Verein für ländliche Arbeiter-Colonien“, auf den die Provinzial-Verwaltung als solche keinerlei Einfluß besitzt, errichtet worden.

Dieser Verein, der von vornherein beabsichtigte, 2 Colonien, eine mit evangelischer und eine solche mit katholischer Hausordnung zu gründen, war an den Provinzial-Landtag mit der Bitte herangetreten, ihm zu diesem Zwecke eine Unterstützung zu gewähren. Der XXX. Provinzial-Landtag beschloß darauf hin, mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck: Den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, behufs Erwerbung von Grundstücken zur Errichtung von Arbeiter-Colonien unverzinsliche Darlehen bis zum Höchstbetrage von 60 000 Mark zu gewähren.

Da der Verein infolgedessen aus Mangel an Mitteln später beschloß, zunächst nur eine Colonie zu gründen und zwar diejenige mit evangelischer Hausordnung, wurden demselben von dem Provinzial-Ausschuß aus nur 30 000 M. darlehensweise gewährt, die andern 30 000 M. aber bis zur Gründung der Colonie mit katholischer Hausordnung reserviert. Als der Verein später in die Lage kam, seine Bemühungen für Gründung einer 2. Colonie wieder aufzunehmen, ermächtigte der XXXIII. Provinzial-Landtag den Provinzial-Ausschuß, dem Verein auf dessen erneuten Antrag außer jenen reservierten 30 000 M. noch weitere 30 000 M. zur Gründung einer katholischen Colonie unter den früheren Bedingungen zu gewähren, sobald die Lebensfähigkeit der 2. Colonie gesichert erschiene.

Nach Fällung dieses Beschlusses sind dem Verein zum Ankauf eines Grundstücks für die 2. Colonie 60 000 M. bereits ausgezahlt worden. Die Provinzial-Verwaltung hat also zur Gründung der katholischen Arbeiter-Colonie gerade noch einmal so viel Mittel bewilligt, als zur Gründung der evangelischen.

Daß ein solches Vorgehen bei den katholischen Mitbürgern Mißtrauen erregen sollte, dürfte nicht anzunehmen sein.

Ob die Katholiken im Provinzial-Ausschuß und Landtage nicht genügend vertreten sind, ist nicht Sache des Ausschusses zu untersuchen, der die Wahlen zu diesen Körperschaften nicht vorzunehmen hat. Wenn bei den letzteren auf die Confession der Gewählten bis jetzt angeblich nicht besondere Rücksicht genommen worden ist, so mag der Grund wohl darin zu finden sein, daß diesen Körperschaften nach den ihnen gesetzlich zustehenden Befugnissen confessionelle Fragen nicht zur Entscheidung vorliegen.

Selbstfalls ist sowohl im Ausschusse wie im Landtage eine ausreichende Zahl katholischer Mitglieder, denen ein Verständnis für die Bedürfnisse katholischer Anstalten wohl nicht wird abgesprochen werden können.

Von keinem derselben ist indessen bislang bei der Beratung der Verteilung der Gelder zu wohlthätigen Zwecken irgend eine Beschwerde erhoben oder sind Anträge gestellt worden, die zum Nachteil katholischer Anstalten eine Berücksichtigung gefunden hätten.

Der in dem oben erwähnten Artikel auf Grund des Beschlusses der Katholikenversammlung gegen den Provinzial-Ausschuß erhobene Vorwurf ist somit nicht begründet und kann deshalb zu einer Abänderung des bisherigen Verfahrens keine Veranlassung geben.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Schlesien.

Es ist bereits gemeldet worden, daß zur Gewinnung von Entwürfen für die Anlage des öffentlichen Parks in Kleinburg (des sog. Südparks) im Wege des Wettbewerbs drei Preise in Höhe von 1500 Mark, 1000 Mark und 500 Mark, zusammen 3000 Mark ausgesetzt werden sollen. In der betreffenden, der Stadtverordnetenversammlung zugestellten Vorlage werden über die Grundlagen des Wettbewerbs nähere Mittheilungen gemacht. Darnach soll — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung — gewünscht werden:

Die Anlage einer Restauration mit Concertplatz, insgesamt bis 8000 Quadratmeter, nicht weiter als 250 Meter von der Bücherei entfernt ein Wagenhalteplatz von ca. 2000 Quadratmetern; ein Spielplatz von ca. 1 Hektar Größe; ein Teich; allerdings wäre nur auf Grundwasser zu rechnen, da der Vorflutgraben, welcher beliebig verlegt werden kann, nur wenig Wasser führt. Die durch die Villenstraße Kleinburg führende Platanenallee als Hauptzufahrtsstraße zum Park soll außerhalb der Villenstadt auf 25 Meter verbreitert werden; es sind vier Reihen Bäume geplant; der Fahrweg mit Straßenbahn ist in der Mitte, an beiden Seiten sind Fußwege gedacht. Ob ein Umfahrs- weg von mindestens 6 Metern Breite im Park event. ein die Parkstraße mit der Schweidnitzer Chaussee, beziehungsweise die Restauration verbindender Fahrweg angelegt wird, bleibt dem eigenen Ermessen der Wettbewerber überlassen. Der 6 Meter hohe Eisenbahnwall kann nach dem Park zu durch Bodenausschüttung landschaftlich gestaltet und terrassiert werden; doch darf dadurch, sowie durch die Bepflanzung die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes nicht gefährdet und der ursprüngliche Fuß der Böschung alsdann durch Wege nicht berührt werden. Auch wären die Nachtheile des großen Verkehrs, da Lastzüge in den kürzesten Pausen den Eisenbahnwall passieren, zu berücksichtigen. Ein Parkgärtnerhaus mit nöthigem Platz für Kästen und Reservier-Garten von circa 1/2 Hektar. Es ist zu fertigen: a. Ein Grundplan in farbiger Ausführung im Maßstabe 1:500. b. Ein Plan in demselben Maßstabe, aus welchem die Reuegestaltung des Terrains durch Horizontalcuren von 50 zu 50 Centimeter ersichtlich sind. c. Ein Kostenantrag des Parks, incl. der Restauration und sonstigen Gebäude. d. Ein eingehender Erläuterungs-Bericht. Zu Preisrichtern sind ernannt: Königl. Stadt-Director Bouché in Dresden, Stadthalter von Korn hiersehl., Stadt-Garten-Director Mächtig in Berlin, Garten-Inspector Richter hiersehl. und der Vorsitzende der Bromenaden-Deputation. — Die Einreichung der Pläne hat bis zum 31. Januar 1892 an den Magistrat von Breslau zu geschehen und zwar mit Erkennungswort versehen. Die preisgekrönten Pläne gehen in das Eigentum der Stadt über. Die Stadtgemeinde Breslau ist berechtigt, dieselben ganz oder theilweise auszuführen und zu benutzen, ohne ihrerseits irgend eine dahingehende Verpflichtung zu übernehmen.

Aus den neuesten Vorlagen, welche der Stadtverordnetenversammlung zur Verathung zugegangen sind, ist ferner zu erwähnen:

Der Magistrat beantragt, daß das städtische Grundstück Weisenburgerstraße 2/4 und Elbingstraße 13, im Flächeninhalt von 12 a 29 qm gegen das dem Baumgärtnerbesitzer Guido von Drabizius in Breslau und der verm. Rittergutsbesitzer Emma Rappelsberg in Nieder-Hermendorf eigenthümlich gehörige Terrain des Weisenburger-Platzes im Flächeninhalt von 19 a 35 qm vertauscht werde, und daß die Kosten der Pflasterung der halben Weisenburgerstraße vorläufig der Front des betreffenden Grundstücks an der Weisenburgerstraße mit 2663,31 Mark aus dem Substanzgelderfonds, nöthigenfalls aus dem Haupt-Extraordinarium der Kammer pro 1891/92 entnommen werden.

Am 2. April faßte die Stadtverordnetenversammlung den Beschluß, den Magistrat aufzufordern, die Frage der Reorganisation des gesamten städtischen Bauwesens in Erwägung zu ziehen und der Versammlung eine darauf bezügliche Vorlage im Laufe des nächsten Etatsjahres zugehen zu lassen. Zu diesem Beschluß nimmt der Magistrat in einem Schreiben Stellung, in welchem es heißt: „Da einzelne bestimmte Mängel in der derzeitigen Organisation unserer Bauverwaltung hierbei nicht hervorgehoben sind, so ist es uns, bevor wir der Sache näher treten, erwünscht, die bezüglichen Ansichten und Wünsche der geehrten Versammlung näher dargelegt zu erhalten.“ Der Magistrat ersucht demzufolge die Versammlung, ihn „in dieser Hinsicht mit einer weiteren Mittheilung versehen zu wollen.“

Aus den Verhandlungsberichten des Curatoriums der städtischen Gas- und Wasserwerke ist zu ersehen, daß in einer der Sitzungen vom Stadtvorordneten Friedländer die Anfrage gestellt worden ist, ob nicht schon jetzt in Anbetracht des langwierigen Baues eines Filters und in Anbetracht des immer größeren Wasser-Bedürfnisses (Südpark) die Errichtung eines VI. Filters ins Auge zu fassen sei; es erschiene jedenfalls geboten, dem Curatorium eine Uebersicht der thatsächlichen Leistungsfähigkeit des neuen Wasserwerks nach Fertigstellung des V. Filters (und der 3. Maschinenanlage) vorzulegen. Stadtrath Bock führte demgegenüber aus, daß die Leistungsfähigkeit des Wasserwerks nach Fertigstellung des V. Filters ic. hinreichend zu genommen haben dürfte, um das voraussichtlich größere Wasser-Bedürfnis in den nächsten Jahren zu befriedigen; es sei zu berücksichtigen, daß der neue V. Filter — um eine weniger zeitraubende Reinigung desselben und somit eine schnellere Wasserabgabe zu erzielen — in mehrere kleine Kammern, deren Reinigung nach und nach erfolgen kann, angelegt wird, welche vortheilhafte Einrichtung später auch bei den jetzt bestehenden Filtern eingeführt werden soll. Stadtrath Bock bemerkte noch, daß für die nächste Zeit (die betreffende Sitzung fand am 27. Mai d. J. statt) eine Beschränkung in der öffentlichen Wasserbesprengung angeordnet sei, damit der jetzt bedeutendere Wasserbedarf der Privaten, welcher noch durch die Auserbetriebsetzung des alten Wasserwerks erhöht wird, gedeckt werden könne. Aus dem Schooße des Curatoriums wurde angeregt, daß überhaupt die Bepflanzung der Straßen und namentlich der Promenade, in viel reichlicherem Maße als in anderen großen Städten geschieht und daß wohl hier bedeutende Wasserquantitäten erspart werden könnten. Nachdem noch der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß der Magistrat nach dem Vorschlage des Professors Dr. Flügge die Herstellung von 3 Abessnyer-Brunnen, deren Kosten sich auf je 200 Mark belaufen werden, für wissenschaftliche Studien und zum Zweck event. Gewinnung von Trinkwasser genehmigt habe, wurde vom Curatorium beschlossen: eine Uebersicht der thatsächlichen Leistungsfähigkeit des neuen Wasserwerks nach Fertigstellung des V. Filters und der 3. Maschinen-Anlage aufzustellen und demnächst zur weiteren Verathung vorzulegen, sowie die städtische Promenade-Verwaltung zu ersuchen, eine Beschränkung der Wasserentnahme aus der städtischen Wasserleitung zum Zweck der Promaden-Bepflanzung in Erwägung zu ziehen, vielleicht durch Entnahme des Wassers aus dem Stadtgraben.

Dr. Heinrich Lissauer. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend starb nach zweitägigem Krankenlager in Hallstadt, wohin er zur Stärkung seiner Gesundheit vor acht Tagen gereist war, Dr. Heinrich Lissauer, Assistent an der hiesigen städtischen Irrenanstalt und psychiatrischen Klinik. Der Verstorbene, welcher erst vor wenigen Tagen sein dreißigstes Lebensjahr vollendet hatte, gehörte zu den tüchtigsten Ärzten der jüngeren Generation. Es war ihm vergönnt, bereits in jungen Jahren

die Aufmerksamkeit der ärztlichen Welt durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf sich zu lenken. Diese Arbeiten bewegen sich ausschließlich auf dem Gebiete der Neuropathologie und Psychiatrie. Von seiner hervorragenden wissenschaftlichen Tüchtigkeit legt besonders die Arbeit über „Seelenblindheit“ Zeugnis ab. In den letzten Jahren war Dr. Lissauer damit beschäftigt, seine vielseitigen Erfahrungen in klinischer Beziehung, sowie seine umfangreichen anatomischen Untersuchungen über die progressive Paralyse zu einer einheitlichen Arbeit zusammenzufassen, deren letzter Abschluß durch seinen Tod verhindert wurde. Es ist durch den frühen Tod Dr. Lissauer's zugleich einer Laufbahn, die nach dem Urtheil des Medicinalrathes Dr. Bernide, des Directors der Irrenanstalt, sicherlich eine glänzende geworden wäre, ein vorzeitiges Ende bereitet worden. Erst vor Kurzem hatte die medicinische Facultät der hiesigen Universität beschlossen, die Habilitation Dr. Lissauer's zuzulassen. Seine praktische Befähigung zur segensreichen Ausfüllung des verantwortungsvollen Amtes eines Anstaltsarztes hatte der Dahingegangene in so hohem Grade dargebracht, daß ein bei der Stadtverwaltung aus dem Schooße der Stadtverordnetenversammlung gestellter Antrag auf Gewährung einer persönlichen Zulage an Dr. Lissauer widerspruchlos genehmigt wurde. Im Herzen seiner Patienten hat sich der Verstorbene durch sein liebenswürdiges, gleichmäßig freundliches Wesen ein dankbares Andenken gesichert. — Dr. Lissauer war am 12. September 1861 in Reichenburg in Ostpreußen geboren. Sein Vater ist der als Anthropologe weitbekannte und in den ärztlichen Kreisen der Provinz Preußen in hohem Ansehen stehende Vorsitzende der Aerztekammer Dr. Lissauer in Danzig. Der Verstorbene hatte zuerst Naturwissenschaften, dann Medicin studirt und war in Heidelberg, Berlin und Leipzig. In letzterer Stadt erfolgte im Jahre 1885 seine Approbation und Promotion, worauf er als Assistent nach Breslau übersiedelte.

Vom Stadt-Theater. Heute, Dienstag, geht der „Freischütz“ in Scene; die Agathe wird, wie bereits mitgetheilt, von den für jugendliche Gesangspartien engagierten Fräulein Büffel, der Mar von dem Tenor Semmter und der Caspar von Herrn Düsing gesungen.

Vom Lobe-Theater. Sowohl die Nachmittags- als auch die Abend-Vorstellung waren am Sonntag trotz des schönen Wetters sehr gut besucht. Die Besucher des Lobe-Theaters seien bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß es den Mitgliedern dieses Theaters unterliegt, in die Stücken ersten Inhalts einem Hervorruß bei offener Scene Folge zu leisten. — In der heutigen Aufführung der Offenbach'schen Operette „Blaubart“ treten außer Herrn Schelle in den Hauptrollen die Damen Ziegler, Wend und Glendee, sowie die Herren Rohland, Loewe und Stegemann auf.

1. Zur Körnerfeier in Zobten. Im Anschluß an das bereits bekannte kurzgefaßte Festprogramm theilen wir heute Folgendes ausführlicher mit: Am Denkmale zu Rogau wird Pastor Wehl die Ansprache halten. Beim Rückmarsch nach Zobten folgt am „Körnerhaus“ eine Ansprache eines Mitgliedes der Breslauer Dichterschule und der Gesang von „Lühons wilder Jagd“. Nachmittags 2 Uhr: Festzug über den Ring (am Rathaus Aufnahme der Ehrengäste) nach dem „Körnerstein“; darauf Vortrag des Liedes: „Bei Böbbelin“ von den Männergesangsvereinen Zobten, Jordanmühl, Kappelwitz, Kriegnis und Strehlitz; Festrede von dem Entel eines Lühowers, dem Pastor von Zittwitz: Schedelwitz bei Brieg; Uebergabe des Denkmals an die Stadt durch Fabrikbesitzer Vogel und Uebernahme durch Bürgermeister Kühn; Lied: „Du Schwert an meiner Hüfte“. Zug nach dem Lühowdenkmal; Lied: „Vater, ich rufe Dich“, Ansprache des schlesischen Dichters Mar Heinzel. Weitermarsch nach dem Schießhause und Schlußfeier an der Friedens-Eiche und den Drei-Kaiser-Eichen. — Der Festzug wird folgende 24 Gruppen enthalten: 1) Zobtener Kriegerverein, 2) Fleischern, 3) Innung der Tischler, Stellmacher, Böttcher, 4) „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“, 5) katholischer Gesellenverein, 6) Brauerei Gorkau, 7) Schuhmacher-Innung, 8) auswärtige Kriegervereine, 9) „Die Lühower“, 10) Innung der Sattler u. f. m., 11) Buchdrucker, 12) Innung der Bäder u. f. m., 13) „Leber und Scher“, 14) Gesangsvereine, 15) Turnvereine, 16) Landwirthschaftlicher Verein, 17) Capelle des 2. Schles. Jäger-Bataillons, 18) Ehrengäste, 19) Studenten-Corporationen, Herold, 20) Der Triumphwagen der Germania, Elsh-Bohringen, Helgoland, Deutsch-Wirta, deutsche Soldaten aller Waffengattungen, Schulen, 21) die Schützengilde, 22) Handwerkerverein, 23) Feuerwehr, 24) Feuerwehr. — Am Festtage wird eine „Festschrift“ erscheinen. Die Frauen und Jungfrauen der Stadt werden Kränze zur Aus schmückung der Denkmäler, Häuser und Straßen der Stadt. Reicher Fremdenzufluß wird erwartet. Alles rüftet sich, die Festgäste würdig zu empfangen und herzlich aufzunehmen.

Die physikalischen Experimental-Vorträge des Herrn Dähne über neue optische und elektrische Vorgänge finden, wie schon erwähnt, Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Musiksaal der Universität statt. Wir weisen hierdurch nochmals auf diese hochinteressanten, auch für Damen berechneten Experimental-Abende hin.

— a — Lehrerverein des Landkreises Breslau. Die neunnte Sitzung des Lehrervereins des Landkreises Breslau wurde am 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr in Weichers Local unter Theilnahme fast sämtlicher Mitglieder, sowie zahlreicher Gäste, unter denen sich auch die Vorsitzenden der beiden Lehrervereine Domschau und Rothfährten befanden, durch den Vorsitzenden, Hauptlehrer Knorr: Schwoititz eröffnet. Darauf hielt Lehrer Baß: Schweinern einen befallig aufgenommenen Vortrag über das Thema: Was kann der Lehrer und Erzieher aus Goethe's „Herrmann und Dorothea“ lernen. Eine Beschreibung über die brennende Frage der Gehaltsregulirung gipfelte in dem Resultat, die Summe von 1500 Mark als Norm bei Fixirung des Haushaltungsetats anzunehmen und in diesem Sinne auch an die vorgelegten Behörden zu petitioniren. Im weiteren Verlauf der Tagesordnung kam die Entschädigungsfrage für längere Vertretung jüngerer Kollegen zur lebhaften Erörterung. In vielen Fällen dehnte sich diese Vertretung oft auf zehn Wochen und länger aus, wenn beispielsweise Kollegen ihrer Militärpflicht zu genügen hätten. Es erwachsen daraus für ältere Lehrer nicht unbedeutende Mehrarbeiten, da sie in diesem Falle neben zwei Klassen auch noch die Correctur einer größeren Anzahl Hefte zu besorgen hätten. Bis jetzt sei für diese Vertretung keine Entschädigung gegeben worden. Ebenso wurde die Nothwendigkeit besprochen, bei Renovationen des Schulhauses, die längere Zeit beanspruchen, im Interesse der Schuldisciplin und des Unterrichts die Schulklassen für die Zeit des Baues anderwärts einzumietzen. Nachdem der Vorsitzende noch die Mittheilung gemacht, daß Lehrer Haubner-Karlows durch seine Ernennung zum Hauptlehrer in Rapsdorf aus dem Verein ausgeschieden sei, wurde die Sitzung gegen 6 Uhr geschlossen.

§ Von der Steinbruch-Berufsgenossenschaft. Nach einer amtlich erfolgten Zusammenstellung wurden im ersten Quartal des laufenden Jahres 270 entschädigungspflichtige Unfälle gemeldet, d. i. weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Von den einzelnen Betriebszweigen zeichnen sich durch eine bemerkenswerthe Abnahme der Unfälle die Kies- und Sandgruben aus, von 20 auf 13, ferner die Sandsteinbrüche von 59 auf 48. Dagegen haben eine ganz ungewöhnliche Steigerung von 8 auf 36 die Unfälle in den Granitbrüchen der Sectionen Bairen, Sachsen und Schlesien erfahren. Diese Unfälle sind hauptsächlich durch Herabfallen von Erde und Steinen (72), beim Auf- und Abladen und Tragen von Lagen (32), bei der Schieferarbeit (28), bei der Bearbeitung des Materials (27) und auf dem Rollbahnbetriebe (20) u. c. eingetreten. Von den einzelnen Betriebsgruppen sind betheiligte die Cementfabriken mit 24 Unfällen, die Kalkbrennerien mit 8, die Mischfabriken mit 2, die Gyps-fabriken mit 3, die Cementwarenbetriebe mit 3, die Steinischereien und Sägereien mit 3, die Kreide- und Ockersthemmerien mit 13, die Kreide-, Gyps- und Mergelgruben mit 2, die Bohrwerke mit 1, die Petroleumgewinnung mit 1, die Granitsteinbrüche mit 36, die Basaltsteinbrüche mit 26, die Kalksteinbrüche mit 53, die Gypsbrüche mit 4, die Grauwackenbrüche mit 9, die Schieferbrüche mit 1, die Sandsteinbrüche und Mischsteinbrüche mit 48, die Porphyrsteinbrüche mit 10, die Melaphyrsteinbrüche mit 1, die Granitsteinbrüche mit 1, die Asphalgruben mit 2, die Schiefergruben mit 7, die Briquettesfabriken mit 2, die Baggerien, Braunkohlegruben, die Steinkohlengruben, die Strontianitgewinnung, die Schürflungen auf Kohle und Metalle mit je 1 und sonstige Steinbrüche und Gräberien mit zusammen 5 Unfällen.

**s. Stieberg, 21. September.** [In der Untersuchungs-  
hängt.] Der Schuhmacher Haubenschild aus Rabishau, welcher vor  
einigen Wochen, als der Ermordung des gräflich Schaffgotsch'schen Revier-  
jägers Klammt verdächtig, zum zweiten Male in Untersuchungshaft ge-  
nommen worden war, hat sich am Sonnabend Morgen im Gerichts-  
gefängnis zu Friedberg am Quers in seiner Zelle an der dünnen  
Schnur seines Hutes erhängt. Ob durch den Selbstmord der  
Verdacht, daß Haubenschild der Mörder des Försters Klammt  
gewesen, sich bestätigt, kann insofern nicht als zweifellos angesehen  
werden, als gegen Haubenschild auch die Untersuchung wegen eines schon  
vor zehn Jahren von ihm verübten Verbrechens, dem man erst jetzt auf  
die Spur gekommen ist, eingeleitet worden war. Haubenschild also  
aus Furcht vor der ihm deshalb bevorstehenden Strafe Hand an sich selbst  
gelegt haben kann.

**— 1. — Strehlen, 20. Septbr. [Mäuseplage.]** Die Dominien im  
Strehlener Kreise haben einen Kammerjäger aus Breslau engagiert,  
welcher fortwährend Gift gegen die Rager zubereitet und mit Pferd und  
Wagen von Ort zu Ort fährt. Hinterher Plüge werden Tausende von  
Mäusen getödtet.

**o Reiffe, 19. Sept. [Vom Ostdeutschen Gastwirthsverbande.]**  
Im hiesigen Brauhausaal war für gestern eine Sitzung des Central-  
bureaus des Ostdeutschen Gastwirthsverbandes anberaumt. Derselben  
ging eine Sitzung des Vorstandes voran, in welcher die Rechnungslegung  
erfolgte; nach derselben betrugen im verfloffenen Jahre die Einnahmen  
801,55 M., die Ausgaben dagegen 2765,23 M., die Ausgaben also  
1502,50 M. Der Vorstandssitzung folgte ein gemeinschaftliches Diner,  
bei welchem auch die Uebergabe des für die hiesigen, durch das Hochwasser  
geschädigten Gastwirths gesammelten Betrages von 112 Mark erfolgte, für  
welche Gastwirth Hübner von hier im Namen der Betheiligten dankte.  
Gegen 3 Uhr wurde die Sitzung des Centralbureaus durch den Vorsitzenden  
Ziegert-Breslau eröffnet. Zunächst wurde der Bericht der Kellner-  
Central-Commission durch Czernowitz-Breslau erstattet. Die  
Commission ist erst seit dem Juni d. J. ins Leben getreten und beschäftigt  
sich mit der Stellenvermittlung für Kellner. Gerügt wurde in der  
Debatte die hohe Provision (bis 20 Mark), welche Kellner für eine gute  
Stelle häufig bezahlen müssen, und beschloffen, daß dieselbe in Zukunft auf  
die günstigsten Stellen 15 Mark nicht übersteigen soll. Eine  
lebhafte Debatte entstand über den Entwurf des Trunkfuchtsge-  
setzes. Man war darüber einig, daß, wenn man mit dem Entwurf auch das all-  
gemeine Wohl des Volkes im Auge gefaßt habe, das Gesetz in seiner  
jetzigen Fassung nicht durchführbar sei, und es wurde demgemäß be-  
schlossen, eine Petition folgenden Inhalts an den Minister des  
Innern zu richten: „Die heute in Reiffe versammelten Vertreter des  
Ostdeutschen Gastwirthsverbandes verkennen nicht die gute Absicht der Re-  
gierung bei der Vorlage des Trunkfuchtsge-  
setzes, die jetzige Fassung nicht bestimmet, bitten vielmehr, soweit dasselbe die  
angenen Interessen des Gastwirthsverbandes berührt, Änderungen zu  
treffen, hierbei aber einen Auspruch der Gastwirths gutachtlich hören zu  
wollen.“ — Es stand ferner noch die „Aufhebung der hohen Gasmieten“,  
auf der Tagesordnung; eine Beschlusfassung über diesen Punkt, der nicht  
von allgemeinem, sondern von localem Interesse sei, erfolgte nicht, die-  
selbe wurde vielmehr den einzelnen Vereinen überlassen. Die beiden  
letzten Punkte der Tagesordnung, welche die „Entschädigung der Gast-  
wirths durch die bei Kankankheiten der Pferde polizeilich angeordneten  
Maßregeln“, sowie die „Reinigungsapparate“ betrafen, konnten wegen  
vorgeschrittener Zeit nicht mehr zur Erledigung gelangen. Die nächste  
Sitzung soll in Deuthen O.S. stattfinden.

**Δ Oppeln, 20. Sept. [Apothekerhilfen-Bräufung.]** — Ent-  
hüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal. Bei der am 18. und  
19. d. Mts. hieselbst unter dem Vorsth des Reg. und Medicinalrathes  
Dr. Schmidtmann und Theilnahme der Apothekenbesitzer Geyer und  
Muh abgehaltenen Apothekerhilfenprüfung bestanden von den 5 zu-  
gelassenen Examinanden 1 mit dem Prädicate „sehr gut“, 2 mit „gut“  
und 2 mit „genügend“. — Ueber die Feier zur Enthüllung des Kaiser  
Wilhelm-Denkmal sind nunmehr folgende Festsetzungen von dem  
Festauschuß vereinbart worden: Am 26. September, Abends 8 Uhr:  
Zapfenstech und nach Schluß desselben Vereinigung der Mitglieder des  
Kriegervereins im Gesellschaftshaus. Am 27. September, Morgens  
6 Uhr: Reveille, 7 Uhr: Choralmusik vom Rathshaus, Vormittags  
10½ Uhr: Sammeln der Festtheilnehmer zum Festzuge auf dem Rathen-  
platz (Festordner Hauptmann der Landwehr, Gymnasiallehrer Franzke),  
11 Uhr Abmarsch des Festzuges nach dem Denkmalplatz, Mittags 12 Uhr  
Beginn der Enthüllungsfest mit einem Gelänge (Dirigent: Königl. Musik-  
director Müller), demnachst Festrede, gehalten von dem Regierungs-Prä-  
sidenten Dr. v. Bitter, Enthüllung des Denkmal unter Kanonenschlägen  
und Glockengeläute, Nationalhymne, gesungen von allen Versammelten unter  
Begleitung des Musikcorps, Uebernahme des Denkmal von Seiten der  
Stadt durch den Bürgermeister, Reg.-Rath a. D. Trentin, Gelänge (Dirigent  
regens chori Hauptmann), Abmarsch des Festzuges am Denkmal vorbei unter  
Niederlegung von Kränzen und unter feierlichen Märschen der Musik-  
corps. Nachmittags 2½ Uhr Festessen im Forms Hotel. Die Vertreter  
der staatlichen und städtischen Behörden stellen sich gegen 11½ Uhr Vor-  
mittags auf dem Denkmalplatz auf, sodas um 11¼ Uhr die Gesamt-  
aufstellung wird beendet sein können.

**— Leobisch, 20. Sept. [Schulschwern.]** Die Minister der  
geistlichen u. Angelegenheiten und des Innern haben der Genossenschaft  
der armen Schulschwern de note Dame gestattet, in Verbindung mit  
der hieselbst bestehenden Niederlassung die Erziehung und körperliche  
Pflege der Kinder in dem hiesigen Hoffmann'schen Waisenhause als Neben-  
thätigkeit zu übernehmen.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege

**s. Breslau, 21. Septbr. [Schwurgericht.]** — Betrügerischer  
Bankrott und Diebstahl. Heute Vormittag 9 Uhr eröffnete der  
zum Vorsitzenden der IV. Schwurgerichtsperiode ernannte Landgerichts-  
Director Schmidt die erste Sitzung. Es stand für heut nur eine auf  
betrügerischen Bankrott lautende Anklage gegen den früheren Sattler-  
meister, jetzigen Werksführer Franz Hugo Geyer und den Sattlergehilfen  
Paul Giese, Beide aus Breslau, zur Verhandlung. Die Sitzung nahm  
beinahe fünf Stunden in Anspruch und endete mit der vollen Frei-  
sprechung des Geyer, während Giese sowohl aus § 212 der Reichs-  
concursordnung, Beiseitehaltung von Vermögensstücken im Interesse  
eines insolventen Schuldners, wie auch wegen mehrfacher Entwendung  
von Werksstücken zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis  
verurtheilt wurde. Geyer hat seit dem Jahre 1881 in der Salzstraße ein  
Sattlergeschäft mit Fabrication von Maschinenreibräumen unter seiner  
Firma innegehabt. Sehn Jahre später, am 7. April 1891, wurde über  
das Geschäft auf seinen Antrag der Concurs eröffnet; die Zahlungs-  
einstellung datirte ungefähr bis Mitte März zurück. Die Passiva be-  
trugen sich nach der Aufstellung des zum Concursverwalter ernannten  
Kaufmanns Schmidt auf circa 20.000 M., denen ungefähr 4000 M. an  
Activen gegenüberstanden. Der größte Theil der Activa bestand in  
Waarenvorräthen, Material zur Herstellung derselben und der Werk-  
statt-Einrichtung. Die Ehefrau des Geyer hat im Verlauf des  
Concurses die Werkstat für ihre eigene Rechnung übernommen  
und dafür an die Gläubigerschaft 3500 M. gezahlt. Dieser Geldbetrag  
soll seitens des Vaters der Ehefrau hergegeben worden sein. Frau Geyer  
stellte mit Bewilligung ihres Schwamers, welcher von da ab als ihr  
„Werksführer“ fungirte, ihren früheren ersten Gesellen Giese nicht mehr  
ein; diese Abweisung war für Giese wohl der Grund, daß er beim Königl.  
Polizeipräsidium eine Denunciation gegen Geyer dahinlautend einreichte,  
es habe derselbe vor Eröffnung des Concurses Sachen aus der Werkstat  
bei Seite geschafft, dieselben also der Gläubigerschaft entzogen. Bei Ein-  
leitung der Untersuchung stellte sich sofort heraus, daß Giese mindestens  
dem Geyer durch die That Hilfe geleistet, sich also selbst in gleichem Sinne  
strafbar gemacht hatte. Es wurde dem Giese außerdem nachgewiesen, daß  
er Werksstücken, welche Eigentum des Geyer geblieben waren, oder welche  
dessen Kunden gehörten, widerrechtlich weggenommen und anderweitig ver-  
kauft hatte. Was die nach § 209 der Concursordnung mit Zuchthaus  
bedrohte Beiseitehaltung von Vermögensstücken anlangte, so leugnete  
Geyer die ihm durch Giese zur Last gelegte Thäterschaft; letzterer soll  
vielmehr aus eigener Machtvollkommenheit während der Osterfeiertage  
Sachen bei Seite geschafft haben und dieselben in einer neben der Sattler-  
werkstat befindlichen Tischlerwerkstat untergebracht haben, zu welcher er  
bei Seite geschafften Gegenstände bestand nur aus Werkzeug, das seitens  
des Concursverwalters stets freigegeben wird, weil es für den weiteren

Unterhalt des falliten Gemeinsschuldners nothwendig ist. Außer dem Werk-  
zeuge hatte Giese etwa für 30 M. Leder und Kleinen weggebracht. Bevor  
noch der Concursverwalter zur Inventarisation der Masse schritt, sind  
die bei Seite geschafften Gegenstände auf Anordnung des Geyer wieder  
zurückgeholt worden, der erst zu dieser Zeit Kenntniz davon erlangt haben  
will, daß die Sachen sich in fremdem Gewahrsam befanden. Auch heute  
vor den Geschworenen standen die beiden Angeklagten mit ihren Aus-  
sagen gegen einander; die Zeugenvernehmung stellte sich aber nur für den  
Angeklagten Geyer günstig. Der als gerichtlicher Sachverständiger ge-  
ladene Bucherwischer Landberger erachtete den Geschäftsbetrieb des Geyer  
nicht als einen kaufmännischen, sondern lediglich als einen handwerk-  
mäßigen, und betonte auch, daß im Verhältnis der vorhandenen Vorräthe  
die bei Seite geschafften Leder u. ein ganz geringes Quantum darstellten.  
Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Stamer, brachte gegen beide  
Angeklagte das Schuldig im Sinne der Anklage in Antrag, indem er  
selbst für mildernde Umstände plaidirte. Außer den bereits durch den  
Gerichtshof festgestellten Fragen wurde noch bezüglich des Giese die be-  
sondere Frage aus § 212 der Concursordnung eingehoben, ob derselbe  
für den Fall, daß der Hauptangeklagte für nichtschuldig erklärt werde,  
selbstständig in dessen Interesse die Sachen bei Seite geschafft habe. Die  
Plaidoyers des Staatsanwalts und des Verteidigers für Geyer, Rechts-  
anwalt Dr. Berkowitz, nahmen mehr als eine Stunde in Anspruch. Die  
Aussprüche der Geschworenen lauteten, wie schon Eingangs erwähnt,  
betreffs des Geyer auf nichtschuldig; daraufhin wurde bei Giese die Frage  
der Beihilfe gleichfalls verneint, und er als Thäter aus § 212, sowie  
wegen der Lederdiebstähle verurtheilt.

**s. Breslau, 21. Septbr. [Landgericht. Strafkammer II.]** —  
Betrug im Handwerk. Der Sattlermeister Karl Lipsky hatte längere  
Zeit hindurch dem Sattlermeister Schmidt Sattel- und Zaumzeug geliefert.  
Nachträglich ist dieser Kunde mit dem Handwerksmeister in Differenzen  
gerathen, weil er die Entdeckung gemacht hatte, daß insbesondere die  
Halfter und auch die Stränge nicht bloß aus Leder bestanden, sondern  
durch eingelegte Pappe verfertigt waren. Auf die durch Schmidt bei der  
Staatsanwaltschaft eingereichte Anzeige wurde gegen Lipsky das Straf-  
verfahren wegen Betruges eingeleitet. In der heute vor der II. Straf-  
kammer stattgehabten Verhandlung machte Lipsky zu seiner Entschuldigung  
geltend, daß Schmidt immer die Preise für die Arbeit sehr gedrückt und  
beispielsweise nur 15 Mark für ein Zaumzeug gegeben habe, während das-  
selbe in anderen Werkstätten mit 25 bis 30 Mark bezahlt werden  
müßte. Der als Zeuge und Sachverständiger geladene Sattler-  
meister Rosenbaum bestätigte auch die Behauptung des Angeklagten,  
daß ein Kunde bei einem Preise von 15 Mark überhaupt nicht  
erwarten könne, reelle Arbeit zu erhalten; er selbst liefere außer für Kunden  
auch für Sattlermeister Zaumzeug und berechne es diesen gegenüber auf  
23 bis 26 Mark. Der Staatsanwalt fügte sich auf die Aussage des  
Geschädigten, welcher befundet hat, er habe davon keine Abnung gehabt,  
daß in den Halftern u. Pappe eingelegt sei; hierdurch hielt er den Be-  
trag für erwiesen und beantragte gegen Lipsky eine dreimonatliche Ge-  
fängnisstrafe. Das Strafkammer-Collegium war gleichfalls der Meinung,  
Schmidt habe für den niedrigen Preis nur Leder und Arbeit zweiter  
Güte erwartet, nicht aber denken können, daß die Haltbarkeit des Zaum-  
zeuges durch Einnähen von Pappe beeinträchtigt worden sei; in dem  
Verweigen dieses Umstandes liege der vom Angeklagten verübte Betrug,  
für welchen eine Strafe von 6 Wochen Gefängnis festgesetzt wurde.

**o Reiffe, 20. Sept. [Zum Impfsch.]** Wie bereits vor einiger  
Zeit berichtet wurde, hat der Drahtwaarenfabrikant Vid hieselbst als  
erklärter Impfgegner seine am 4. August 1888 geborenen Kinder (Zwin-  
gel) trotz aller gegen ihn angelegten Maßregeln bis jetzt der Impfung  
entzogen. Die gegen ihn Anfangs festgesetzte Geldstrafe von 3 und später  
5 Mark wurde von ihm ohne Weigerung bezahlt, während er jedoch den  
polizeilichen Aufforderungen, die Kinder impfen zu lassen, nicht nachkam.  
Zufolge Verfügung des Ministers vom 17. October 1890 wurde Vid durch  
die Polizei-Verwaltung schriftlich aufgefordert, die Kinder binnen vier  
Wochen dem Impfsatz bei Vermeidung einer Executionsstrafe von 60 Mark  
und zwangsweiser Impfung vorzuführen. Gegen diese Verfügung legte  
Vid Beschwerde bei dem Regierungs-Präsidenten ein, in Folge deren die  
Verfügung, und zwar besonders wegen eines Formfehlers, aufgehoben  
wurde. Da aber Vid einer nochmals erfolgten Aufforderung wiederum  
nicht Folge leistete, wurde durch gerichtlichen Strafbefehl eine Geldstrafe  
von 10 Mark gegen ihn festgesetzt, gegen welchen er Widerspruch erhob.  
Am 18. d. Mts. fand nun in dieser Sache Termin vor dem Königl.  
Schöffengericht hieselbst an, in welchem Vid freigesprochen wurde, weil  
nach § 14 Absatz 2 des Gesetzes nicht der Angehörige der amtlichen Auf-  
forderung gegenüber zu bestrafen ist, sondern die Entziehung der Kinder  
von der Impfung, diese aber bereits früher polizeilich bestraft worden  
war; ein Zwang zur Impfung sei aber überhaupt nicht vorhanden, nach-  
dem der Titel des Gesetzes: „Gesetz über den Impfwang“ ausdrücklich in  
„Impfgesetz“ abgeändert worden ist und Zwang zur Impfung nur bei  
besonderen Veranlassungen, z. B. Pockenepidemien, durch besondere Ver-  
ordnung eintreten könne.

## Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Zeitung.

**\* Berlin, 21. Septbr.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die  
Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Erzherzog  
Franz Salvator von Oesterreich und den Herzog Karl  
Theodor in Baiern.

Durch Cabinetsordre, datirt Mühlhausen, 19. Sept., ist dem  
Generalsabarzt und Chef des Militärsanitätswesens Dr. von Coler  
der Rang eines Generalleutenants mit dem Prädicate Excellenz ver-  
liehen worden.

Der Generalsuperintendent Kögel ist nach mehrwöchent-  
licher Abwesenheit von Berlin hier wieder eingetroffen. Sein Befinden  
ist noch immer derart, daß er die Kanzel im Dom vorläufig nicht be-  
treten kann.

Die Vorarbeiten für ein Comptabilitätsgesetz sind im Gange,  
doch ist es noch unwahrscheinlich, daß es bereits in der nächsten Land-  
tagsession vorgelegt wird.

Die Conferenzen über ein Gesetz, betreffend den Verkehr mit  
Wein, wurde heute geschlossen. Die Ergebnisse lassen die Erwartung  
zu, daß dem Reichstage ein bezügliches Gesetzentwurf zugeht.

Wie der „Post“ aus Bochum mitgeteilt wird, ist am Sonnabend  
von Seiten der Frau Fußangel durch den Vertheidiger Rechts-  
anwalt Glück der Antrag auf Aufhebung der durch den Staats-  
anwalt in Bochum beantragten und durch das Essener Landgericht  
gegen Fußangel beschlossenen Sicherheitshaft am 1. October gestellt  
worden und zwar beim Essener Landgericht unter dem Anerbieten  
einer bedeutenden Caution.

Wie der Münchener „Allg. Ztg.“ geschrieben wird, ergibt nach  
neuester amtlicher Ermittlung die Kartoffelernte in Preußen  
75 pCt. einer Mittelernte.

Der Minister für Landwirtschaft hat nach der „N. R.-G.“  
die Aufmerksamkeit der landwirthschaftlichen Centralvereine auf die i. J.  
1893 in Chicago stattfindende Weltausstellung hingelenkt  
und dieselben ersucht zu erwägen, ob es rathsam sei, die Landwirths-  
schaft zur Beschickung der beregten Ausstellung aufzufordern. Wenn auch  
hierfür, so führt der Minister aus, im allgemeinen nicht ein land-  
wirthschaftliches Interesse maßgebend ist, so könnte ein solches doch für  
einzelne Specialitäten, als Zuchtvieh, Saatgut, Apparate, Maschinen u.  
besprechen.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, wird  
heute Abend Berlin wieder verlassen, um sich auf seine Besitzungen  
in Baiern zu begeben. Damit sind die Beratungen über  
elsaß-lothringische Angelegenheiten, welche seit einigen Tagen  
hier stattgefunden haben, zum Abschluß gekommen. Im Gang der-  
selben hat der Reichskanzler von Caprivi wiederholt mit dem Staat-

halter und dem Unterstaatssecretär conferirt. Auch der deutsche Bot-  
schafter in Paris, Graf Münster, welcher von seinem Gute in  
Hannover, wo er vor seiner Rückkehr nach Paris sich noch einige  
Tage aufhält, ist dabei gehört worden. Nach der „N. A. Z.“ soll  
die Veröffentlichung der bezüglich der Fremdencontrole im Reichslande  
beschlossenen Maßnahmen unmittelbar bevorstehen.

Der bekannte Afrikaforscher Hauptmann Kund ist gestern  
hier angekommen, um sich einer Operation bei Prof. v. Bergmann  
zu unterziehen. Mit seiner Gesundheit geht es besser, obgleich er  
die bekannte Schwäche noch nicht ganz überwunden hat.

Nach einer Unterbrechung von 4 Monaten ist hier die erste Nach-  
richt von Emin Pascha wieder eingegangen. Nach diesem eigen-  
händigen Briefe befand sich Emin Pascha Mitte Mai (der Brief ist  
vom 13. Mai datirt) am südwestlichen Ufer des Albert-Edward-Sees,  
also an der Grenze des CongoStaats. Das an einen Verwandten  
gerichtete Schreiben enthält die Mittheilung, daß es ihm gut gehe.  
Seine Leute seien 5 Tagemärsche von seinem Lager entfernt und be-  
finden sich auch in guter Verfassung. Nach dem Briefe muß man  
sich darauf gefaßt machen, daß in den nächsten Monaten keine  
weiteren Nachrichten über den weiteren Zug Emin's eintreffen; er  
schreibt selbst, daß es jetzt mit der Verbindung alle sei.

Dr. Bumiller, der frühere Adjutant Wismanns, wird sich bereits  
mit der nächsten Fahrgelegenheit nach Ostafrika begeben und am  
Mittwoch Berlin verlassen. Er wird aller Wahrscheinlichkeit nach  
noch Sudanesen anwerben. Dr. Schmidt, welcher sich augenblicklich  
noch in Rom befindet, wird ebenfalls mit der nächsten Fahrgelegen-  
heit nach Ostafrika gehen.

Zur Feier des Sieges der Congresspartei veranstalteten  
die hier wohnenden Chilenen dieser Tage im Centralhotel ein Bankett,  
an welchem auch Angehörige anderer südamerikanischer Staaten theil-  
nahmen. An die von Balmacedas Regierung eingezogenen und noch  
nicht abgerufenen Herren der chilenischen Gesandtschaft waren keine  
Einladungen ergangen; der Gesandte selbst ist schon vor längerer  
Zeit, als die Wirren angingen, von Berlin abgerufen worden.

Ein Gewitter von ungewöhnlicher Heftigkeit entlud sich heute  
Nachmittag von 4 Uhr an über Berlin. Ein wolkenbruchartiger Regen  
unterpölte an mehreren Stellen die Straßen. Der Blitz zündete mehr-  
fach, doch wurde das Feuer bald gelöscht.

Bezüglich des Gerüchts, nach welchem Johann Drth an den Kämpfen  
in Chile theilgenommen, meldet das „Budapester Montagsblatt“, er  
habe unter dem Namen eines Generals Toscano auf Seiten der  
Insurgenten als Commandant eines selbstständigen Corps gekämpft  
und sich hierbei sehr ausgezeichnet. Ein ehemaliger deutscher Offizier  
habe in General Toscano Johann Drth erkannt und hiervon dem  
Hofe der Großherzogin von Toscana in Gmunden Anzeige erstattet.

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht folgende sensationelle Meldung  
aus Kairo, 20. September: Man versichert in hiesigen politischen  
Kreisen, daß sogleich nach Ablauf des Urlaubs der Generalconsuln  
Frankreichs und Rußlands die französische und die russische Regierung  
vom Londoner Cabinet die unverzügliche Räumung Egyptens  
verlangen werden.

Des Lord Salisbury angebliche Absicht, die Dardanellenfrage  
einem Congreß vorzulegen, stößt in der russischen Presse auf scharfen  
Widerpruch. Rußland könne den englischen oder anderen Schiffen  
den freien Zugang zum Schwarzen Meere niemals gestatten. Von  
der Einberufung eines Congresses dürfe keine Rede sein; Salisbury's  
Plan werde die Kriegsgefahr bringen, da Rußland im Falle eines  
England günstigen Ergebnisses des Congresses zu den Waffen greifen  
müßte. Nur die „Petersburger Zeitung“ stimmt einem Congresse zu,  
der die Meerbusenfrage in vollem Umfange lösen und gleichzeitig den  
Berliner Vertrag, die Quelle alles Uebels, einer Revision unter-  
ziehen solle.

Aus Warschau schreibt man der „N. A. Z.“: Aus zuverlässiger  
Quelle verlautet, daß der Zar auf der Rückreise von Kopenhagen  
nach Petersburg Warschau nicht berühren, sondern den Seeweg  
wählen werde.

Der Berliner Berichtsfalter der „Morn. Post“ versichert, der  
Fürst Ferdinand habe sich jüngst persönlich dahin ausgesprochen,  
Bulgarien begnüge sich vollkommen mit dem jetzt bestehenden tha-  
tsächlichen Zustande der Unabhängigkeit, selbst wenn die Anerkennung  
derselben seitens der Türkei und der Großmächte mangle; es könne sie  
ruhig abwarten.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 21. Sept. Die „Post“ veröffentlicht eine Zuschrift des  
Adjutanten Wismanns, Bumiller, gegen die Erklärungen des Grafen  
Pfeil, betreffend den Ueberfall der Expedition Zelowski. Die Zu-  
schrift erklärt die Ansichten Pfeils über die Arbeiten der Schutztruppe  
für offenbare Irrthümer und verwahrt sich gegen die Verunglimpfung  
Zelowski's.

Stettin, 21. Septbr. Der Kaiser ist um 4 Uhr eingetroffen.  
Es fand kein offizieller Empfang statt. Nur der Oberpräsident und  
der commandirende General waren zum Empfange erschienen. Der  
Kaiser begab sich unverzüglich nach Bredow zur Grundsteinlegung der  
neuen Kirche. Auf dem Wege dahin wurde er überall mit Jubel  
begrüßt.

Bredow, 21. Septbr. Nach der Ankunft des Kaisers erfolgte  
das Absingen eines Choral. Nachdem hierauf das Eingangsgebet  
von dem Generalsuperintendenten Pötter gesprochen, erfolgte die Ver-  
lesung der Urkunde und die Einsegnung derselben in den Grundstein  
der neuen Kirche. Nach den Hammer schlägen des Kaisers, der Spitzen  
der Behörden und der Gemeindevorstellung schloß ein Gebet und  
Choralgesang die Feier. Der Kaiser in Admiralsuniform, in Be-  
gleitung der Admirale v. d. Goltz, Knorr, Hollmann und seines Ge-  
folges, begab sich nach der Werk des Vulkan, wo er von dem Auf-  
sichtsrath und den Directoren begrüßt wurde. Der Stapellauf des  
Panzerschiffes erfolgte rasch und glücklich. Dasselbe wurde von dem  
Kaiser „Brandenburg“ getauft, indem er an die Bedeutung der  
Provinz Brandenburg in der Geschichte erinnerte. Der Erbauer,  
Schiffsbaumeister Steck, wurde vom Kaiser beglückwünscht. Die Ab-  
reise des Kaisers erfolgte 6 Uhr Abends.

Halle, 21. Septbr. Heute wurde die erste allgemeine Versamm-  
lung von Naturforschern und Aerzten unter dem Vorsthe des Pro-  
fessors Hls-Leipzig eröffnet. Professor Knoblauch bewillkommnete im  
Namen des Local-Comitès die Versammlung. Die Versammlung  
brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und beschloß, ein Guldigungs-  
telegramm an denselben abzufenden. Hierauf begrüßte der Curator  
der Universität, Geheimrath Schrader, im Namen des Kultusministers  
die Versammlung. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt den  
ersten Vortrag Geheimrath Nothnagel-Wien über die Grenzen der  
Heilkunst. Bisher sind eingetroffen 935 Mitglieder mit 280 Damen.

Karlsruhe, 21. Septbr. Die „Karlsruher Zeitung“ erklärt die  
Blättermeldungen über den bevorstehenden Rücktritt des Ministers

Turban sammt den daran geknüpften Combinationen über die Bildung des neuen Ministeriums für unbegründet.

Hannover, 21. Septbr. Der Reichstagsabgeordnete des zehnten hannoverschen Wahlkreises, Freiherr von Hake, ist gestorben.

Wien, 21. Sept. Die „Pol. Corr.“ meldet: Nachdem die Verhandlungen der drei Regierungen über ein gemeinsames Budget abgeschlossen sind, fand heute Nachmittag 2 Uhr ein gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers statt.

Wien, 21. Septbr. Die gemeinsamen Ministerberatungen schlossen heute unter dem Vorsitz des Kaisers. Das Endergebnis entspricht dem Wunsche der Regierungen, daß durch die Anforderungen der Kriegsverwaltungen die von den beiden Finanzministern vorzulegenden Budgets nicht gestört werden.

Bern, 21. Sept. Der internationale Congress für Arbeiterunfälle wurde heute eröffnet. Bisher sind 300 Teilnehmer eingeschrieben, und zwar 137 Franzosen, 92 Schweizer, 31 Deutsche, 18 Belgier, 11 Dänen, 8 Italiener. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Bödiker und Reichstagsabgeordneter Möller sind anwesend. Der Bundesrath Droz eröffnete den Congress. Die Bundesräthe Deucher und Droz, Linden, Cheysson und Bruner, Paris, Blumer-Glarus wurden zu Präsidenten gewählt. Hügenin wurde zum Generalsecretär, Linden-Paris zum Präsidenten des permanenten internationalen Congresses gewählt. Der Vorsitzende gab eine kurze Uebersicht über die Organisation des Directionscomités, Bruner sprach über die Thätigkeit des internationalen Comités seit 1889. Nachmittags hielt Bodenheimer-Strassburg einen Vortrag über die deutsche Unfall- und Krankenversicherung, Fabrikinspector Schuler über die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung der Schweiz.

Rom, 21. Septbr. Der Papst lies früh für die französischen Pilger im Dom St. Peter eine stille Messe, welcher 1800 Pilger und zahlreiche römische Gläubige, mit Eintrittskarten versehen, beiwohnten. Die Basilika war dem Publikum verschlossen. Die Pilger zogen mit mehrenden Bannern ein. Nach Schluß der Messe stimmte die gesammte Assistenz, mehrere Cardinäle und hohe Prälaten das „Oremus pro pontifice“ an. Es wurde keine Ansprache gehalten. Der Papst, welcher sich anscheinend wohl befand, ertheilte mit ziemlich kräftiger Stimme den Segen und lehrte sodann unter andauernden Zurufen nach dem Vatican zurück.

Rom, 21. Septbr. Der Papst lies heute bei der österreichischen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft beim Vatican eine Copie eines an die Erzbischöfe und Bischöfe Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gerichteten Schreibens, welches von der unstillen Gesplogtheit des Duells handelt, übergeben. In dem Schreiben, welches die katholischen Blätter heute Abend veröffentlichten werden, weist der Papst darauf hin, daß das Duell dem Naturgesetze ebenso wie dem göttlichen entgegen sei. Er ermahnt den Episcopat und Clerus, diese Gesplogtheit auszurotten und erinnert an die gegen das Duell gerichteten Verurtheilungen der Päpste Alexander III., Benedict XIV. und Pius IX.

Paris, 21. Septbr. An der Börse verlautete, die Unterschriften zu dem Abkommen der neuen russischen Anleihe seien noch nicht ausgetauscht.

Paris, 21. September. Einer Depesche aus Washington zufolge überschritt der neue amerikanische Consul in Madagaskar, Wahler, die von der Unionregierung ertheilte Instruction, indem er das Exequatur direct bei der Hovaregierung nachsuchte.

London, 21. Septbr. Der hilenische Vertreter Roß erhielt die Befähigung vom Tode Balmacedas.

Petersburg, 21. Septbr. Minister von Siers tritt morgen seine Reise nach Venedig und den oberitalienischen Seen an; er verbleibt daselbst bis Ende October.

Konstantinopel, 21. Septbr. Mital Effendi, Generaldirector der Landwirtschaftskasse, wurde zum Minister der Civilliste ernannt.

## Locale Nachrichten.

Breslau, 22. September.

K. Verein der deutschen Kaufleute. Herr S. Hanff aus Berlin hielt am Sonnabend einen gut besuchten Vortrag über „den Vorzug der freien Hilfskassen vor den Zwangskassen“. Redner führte u. A. aus, daß ein sehr wichtiger Grund darin liege, daß ein Handlungsgehilfe nicht an die Scholle gebunden sei und schon der eigenen Ausbildung wegen sein Domicil wechseln; bei der Ortskrankenkasse verliere er dadurch, auch wenn er derselben Jahre lang beigezahlt habe, sein Anrecht, dagegen behalte er es bei den freien Hilfskassen, so lange er seine Beiträge leiste, wo er auch immer sein möge. Die Unterstüzungen in Krankheitsfällen treten bei den freien Kassen sofort ein und werden zumeist auch längere Zeit gewährt, als bei den Ortskassen, die erst nach drei Tagen Krankengelder zahlen. Bei letzteren hat der Kranke sich auch an einen bestimmt vorgeschriebenen Arzt zu wenden, während ihm z. B. bei der freien Hilfskasse des Vereins völlig freie Wahl des Arztes zusteht. Der Verein der deutschen Kaufleute gewährt außerdem Unterstützung an stillosen Mitglieder und ist ihnen zur Erlangung von Stellen behilflich; er gewährt ihnen freien Rechtschutz, wenn sie durch ihre Principale benachtheiligt werden sollten, und sorgt endlich auch für die Unterhaltung und Belehrung seiner Mitglieder. Bei einer dem Vortrage folgenden Besprechung wurde der bedauerliche Umstand erwähnt, daß so viele stillosen Handlungsgehilfen umher laufen und froh sind, wenn sie irgend ein Unterkommen bei kärglichem Lohne finden. Darauf wurde erwidert, daß die Betreffenden zum größten Theil selbst die Schuld trügen, weil sie nicht rechtzeitig vorbeugen und sich der angebotenen Stellenvermittlung erst in der größten Noth zuwenden. Als weiterer Grund dieses Uebelstandes wurde erwähnt, daß die jungen Leute zu wenig für ihre Fortbildung thun. — Bemerkte sei noch, daß die Mitglieder von Ortskrankenkassen nur am Schluß des Etatsjahres aus denselben austreten können, um einer freien Hilfskasse beizutreten. In Breslau muß der Austritt aus der Ortskasse bis zum 30. d. M. erklärt sein. Anmeldungen für den Verein der deutschen Kaufleute, Ortsverein Breslau, nimmt Herr S. Würckheim, Blücherplatz 12 (Riembergshof), entgegen.

\* Goldene Hochzeit. In der hiesigen Filiale der Elisabethinerinnen feierten gestern Hausbesitzer Nidel und dessen Ehefrau aus Frankenstein im Kreise ihrer Kinder und zahlreicher Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier des Jubeltages in einem Kloster war damit begründet, daß die älteste Tochter des Jubelpaares als Schwester Emanuela seit langen Jahren dem Orden der Elisabethinerinnen angehört und der Filiale des Ordens vorsteht. Den Festgottesdienst leitete Geistlicher Rath Präfect Meer, während an der Festtafel Ehefrau Dr. Bröer, als Leiter der Filiale, die Honneurs machte. Herr Nidel, lange Jahre Gutsbesitzer auf Lindenau, war 1847—49 Mitglied des vereinigten Landtages und der Nationalversammlung.

\* Mond-Regenbogen. Am Sonntag Abend zeigte der Mond von 1/10 bis gegen 11 Uhr einen sogenannten Hof von scheinbar etwa zehn Meter Durchmesser von höchst eigenartiger Bildung. Am Himmel trieben große Gruppen sehr zarter Cirrus-Wolken (Kammerwölken), und jowie der Mond in diese Gruppen trat, zeigte er einen sehr breiten brandrothen Ring, nach außen scharf abgegrenzt, nach innen strahlend in die milchweiße Wolkenfächer verlaufend; mitunter bildete sich die Ringfärbung nach außen in einen vollständigen Regenbogen um, dessen Farben klar und deutlich hervortraten.

\* Das Restaurant Weidemann Nr. 8, unter der früheren Gutsmann'schen Leitung eine der beliebtesten Morgenauer Restaurationen, geht mit dem 1. October in die Hände des Restaurateurs Burche über. Derselbe beabsichtigt wesentliche Veränderungen besonders im Gartenheide.

\* Vom Fischmarkt. [Wochenbericht von E. Gubendorf in Breslau.] In der verfloffenen Woche stellten sich die Fischpreise wie folgt: Rheinsalm 2,00—2,50 M., Lachs 1,90—2,20 M., Steinbutt 1,60—2,00 M.,

Seesunge 1,80—2,00 M., Flußsander 1,00—1,20 M., Zander 0,70—0,90 M., Bratander 0,35—0,40 M., Hecht 0,60—0,70 M., Rabelsalm 0,40 M., Schellfisch 0,25 M., lebende Karpfen 0,70—1,50 M., Schleien 1,00 bis 1,20 M., Hechte 0,80—1,00 M., Belts 0,70—0,90 M., Aale 1,50—1,60 M., Hummern 2,60—3,00 M. pro 1/2 Kilo, Krebse 2,40—18,00 M. pro Schock, Bergstörchen 0,60—2,50 M. pro Stück.

B. Eigenartiger Unfall. Im Lorenzshof, dem zu der Maschinenfabrik von Ruffer u. Co. gehörigen Ausladeplatze am Ausgang der Lorenzgasse, befand sich ein auf Schienen transportabler Dampf-Ladefuhr, dessen Gewicht wohl mehrere 100 Centner betragen mag. Gestern Nachmittag biente derselbe zum Ausladen von Zuckerrüben, welches mit einem der größten Schleppschiffe von Stettin aus hierher gebracht worden war. Dieses Schiff gehört der Firma Emanuel Friedländer und hat eine Tragkraft von mehr als 8000 Centner. Das Gefährt besteht aus sogenannten Brocken oder Säufen im Gewichte von je 120 Pfund. Der erwähnte Krahn soll auf eine Tragfähigkeit von 40 Centnern eingerichtet sein, in dieser Gewichtshöhe sind an der landeinwärts liegenden Seite Eisenketten als Gegengewicht angebracht. Kurz nach 6 Uhr Abends war eben wieder eine Last von 40 bis 45 Centner an den wohl mindestens 15 Fuß langen „Ausleger“ angebracht und sollte gehoben werden. Während der an der Maschine stehende Heizer durch Hebeldruck die vorschriftsmäßige Drehung des Auslegers bewirkte, neigte sich derselbe plötzlich, weil überlastet, nach unten und riß dadurch auch das Kesselhaus mit dem Radunterbau von dem Schienengeleis hinweg. Zum Glück legte sich die Spitze des Auslegers auf die Eisenbahnen der Oberseite und bildete dadurch eine Stütze für den bereits überhängenden Krahn, so daß derselbe nicht in die Höhe stürzte. Unter Leitung des Fabrikdirectors Reumann wurden Taue und Ketten um das aus Wellblech bestehende Maschinenhaus gelegt, um den Krahn mittels Erdwinden wieder auf die Schienen zu bringen. Die bei Fackelbeleuchtung ausgeführte Befestigung der ganzen Anlage nahm mehr als fünf Stunden in Anspruch.

ee. Selbstmordversuch. Das Weidenstraße 5 bei einem Stellvertreter in Diensten stehende Mädchen Martha S. wurde am 18. d. M. auf dem Bodenraume des genannten Grundstücks an einer Wäscheleine hängend aufgefunden; da das Mädchen noch Lebenszeichen von sich gab, wurde es auf Anordnung eines Arztes nach dem Allerheiligen-Hospital geschafft. Das Motiv zur That soll Furcht vor Strafe sein, da die S. sich in dem letztverfloffenen Jahre verschiedene Diebstähle hat zu Schulden kommen lassen, indem sie die von den Dienstherrn in der Wohnung ihres Herrn eingestellten Körbe eines Theils ihres Inhalts beraubte.

ee. Verschwindender Kollwagen. Der Inhaber der Firma Holzhandlung Simon Bernhardt Lewy (Gräbischenerstr. 3) fandte am 12. d. M. einen seiner Kollwagen mit einem mit zwei Pferden bespannten und mit Holz beladenen Kollwagen nach dem Carosof. Da der Kollwagen nicht bald abladen konnte, spannte er die Pferde aus und entfernte sich mit denselben; als er am 14. d. den Wagen holen wollte, war dieser verschwunden und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib vergeblich.

ee. Ein Betrüger. Am 15. d. Mts., Vormittags, kam in das Geschäft eines Kaufmanns auf der Sandstraße ein Mann, welcher vorgab, von einer in Bukowina, Kreis Trebnitz, ansehnlichen Witfrau beauftragt worden zu sein, verschiedene Specereiwaren sich verabsorgen zu lassen. Da die betr. Frau in dem Geschäft stets ihre Einkäufe besorgte, wurden dem Manne die Waaren, die einen Werth von 878 M. hatten, ohne Bezahlung verabfolgt. Als am 18. d. Mts. die Frau nach Breslau kam, stellte sie die ganze Sache als ein Schwindelmandat jenes Mannes auf. Die angestellten Ermittlungen ergaben ferner, daß derselbe am 14. und 15. d. Mts. bei einem Kaufmann am Neumarkt 2 mal 8 Pf. Brekhe auf den Namen einer dem Kaufmann wohlbekannten Witfrau in Koffen, Kreis Trebnitz, sich hatte verabreichen lassen. Auch bei diesem Falle erfuhr die Frau erst später, in welcher Weise ihr Name mißbraucht worden war. Der Verdacht lenkt sich auf einen Badergehilfen, der bis vor Kurzem in Koffen beschäftigt war; derselbe ist mittelgroß, hat hageres Gesicht, kleinen schwarzen Schnurrbart und ist mit hellem Beinkleid, dunklem Jaquet und hellem Filzhut bekleidet.

ee. Verhaftungen. Am 19. d. Mts. wurde der Arbeiter Julius Schirdewahn festgenommen, welcher einige Abende vorher einen Beamten auf dem sogenannten todtten Weg bei Suben angefallen und denselben die Uhr und das Portemonnaie entrisen hatte. Auf den Hilferuf des Ueberfallenen ergriff der Räuber die Flucht, nachdem er zuvor dem Portemonnaie 8 Mark entnommen; die Uhr ließ er zurück. — Ferner wurde ein Badergehilfe festgenommen, der seinem Meister wiederholt Felle entwendet hatte; dieselben hat er einer Arbeiterfamilie nach seiner Angabe als Bezahlung dafür gegeben, daß ihm seine Sachen reparirt wurden.

ee. Polizeiliche Nachrichten. Gefunden: ein Pincenez; ein Pfand; ein Vider; ein Kabin. — Abhanden gekommen: ein Lederfäßchen; ein Portemonnaie mit 40 Mark; ein silbernes Armband; ein Paar goldene Ohrringe; ein Militärpaß. — Gestohlen: einem Badergehilfen auf der Gräbischenerstraße und einem Schmied auf der Neuborstraße je eine silberne Remontuhr; einem Herrn auf dem Schweidnitzer Stadtplatz ein brauner Ueberzieher; einem Tischlermeister auf der Salzstraße ein Doppellobel; einer Witwe auf dem Ropplatz 4 Schock Kraut und zwei Saft Äpfel. — Verhaftet vom 19. bis 21. d. M.: 130 Personen.

## Handels-Zeitung.

A-z. Submissionsnotizen. Die billigste Offerte für 448 To. Portland-Cement, deren Lieferung der Magistrat in Lauban ausgeschrieben hatte, machte ein Maurermeister aus Bunzlau mit 6,80 M. pr. To. fr. Bahnhof Lauban für Marke Grochowitz. Die Actien-Gesellschaft Grochowitz offerirte auch direct, verlangte aber 7,25 M.

Trautmann, 21. Septbr. [Garmarkt.] Begehr und Preise unverändert.

=n= Warschau, 19. Septbr. Vertreter der Bergwerksindustrie aus allen Montanbezirken des Königreichs Polen sind hier zusammengetreten, um über die Gründung eines Creditinstituts, welches speciell die Interessen der Branche fördern würde, zu beraten. Nach einer erschöpfenden Discussion wurde beschlossen, eine Bank für Montanindustrielle mit 8 Millionen Rubel Anlagecapital zu errichten und dasselbe durch Actien à 250 Rubel aufzubringen. Fast alle Anwesenden haben sofort eine nicht unbedeutende Anzahl Actien gezeichnet und das Unternehmen scheint also gesichert zu sein. Man beabsichtigt, sich auch an ausländische Capitalisten zu wenden und erwartet, aus diesen Kreisen gleichfalls eine rege Theilnahme, ja es wurde im Princip beschlossen, die Actien auch auf ausländischen Börsen einzuführen. Wenn die Bank prosperirt, soll das Anlagecapital um das Doppelte erhöht werden.

\* Von der Pariser Börse. Paris, 19. Sept. Unsere Börse wurde Anfangs der Woche durch die Meldungen über die „englische Besetzung“ von Sigi etwas aus ihrer Ruhe aufgeschreckt; das Angebot gestaltete sich sogar vorübergehend ganz bedenklich, man beruhigte sich indes nach Erscheinen der amtlichen Widerlegung sehr rasch, und die Spuren des gehabten Schreckens sind größtentheils wieder verwischt. Immerhin haben diejenigen Unternehmer, deren Verbindlichkeiten besonders beträchtlich sind, eine Lehre aus dem Zwischenfalle ziehen können, nämlich die, dass man an der Börse stets mit dem Unvorhergesehenen rechnen muss. Die thatsächlich außerordentliche Widerstandskraft, welche unser Markt seit Monaten den gegenwärtigen Bestrebungen des Auslandes erfolgreich entgegenzusetzen hat, in hiesigen Börsenkreisen eine unglaubliche Zuversichtlichkeit gezeitigt und man ist jetzt im Allgemeinen siegesbewusster als je. Die Preistreiber sagen sich eben, dass die grosse Bankwelt in Anbetracht der zu erwartenden Werthpapier-Ausgaben den Markt bei guter Laune erhalten müsse und deshalb alles aufbieten werde, um gegenwärtige Einflüsse nichtig zu machen. Ohne politische Zwischenfälle wird sich diese Erwartung wohl auch bestätigen, allein der Börse fehlt augenblicklich ein Bestandtheil, welchen die grosse Bankwelt trotz ihrer grossen Geldmacht nicht herbeizubringen kann; die Bethheiligung des besitzenden Volkes, ohne welches eine sogenannte Bewegung nicht möglich ist. Unter diesen Umständen ist es in ruhigen Zeiten nicht übermäßig schwer, den Markt zu halten, aber ein „mouvement“ zu machen, stellt sich als schwierig oder überhaupt unmöglich heraus. Die Gerüchte über den Abschluss der neuen 3procentigen russischen Anleihe sind seit Wochen derart die „Seeschlange“ der Börse geworden, dass man denselben schon gar nicht mehr viel Beachtung schenkt; die neueste, angeblich endgültige und amtliche Lesart soll die sein, dass die betreffende Gruppe die Anleihe zwischen 78 und 79 pCt. übernehmen und zwischen 80 und 81 pCt. aufliegen

werde. Es ist unmöglich, an dieser Stelle alle Einzelheiten zu erwähnen, welche noch nebenbei erzählt werden; nur eines verdient entschieden Beachtung, dass man nämlich das neue Anlehensgeschäft quasi als eine patriotische Kundgebung hinstellt, und sofern man die patriotische Fiber hier in Bewegung setzt, ist am Erfolg nicht mehr zu zweifeln. Andererseits würde es in gewissen Kreisen verstümmen, wenn es sich bestätigen sollte, dass der Crédit Foncier Zeichnungsstelle wird, da diese Anstalt einen amtlichen Anstrich hat. 3procentige französische Rente wird durch Anlegekäufe im Preise gestützt; der hohe Stand derselben hat indess die Umsätze auf einen sehr geringen Umfang herabgedrückt, da sich Jedermann sagt, dass nach oben vernünftigerweise nichts mehr zu holen ist; die jeweiligen Deckungen der kleinen Tagesspieler kommen aber dem Papier immer wieder zugute. Portugiesen liegen andauernd schwach; die amtliche Ankündigung der Einlösung der October-Zinsscheine hat gar keinen Eindruck gemacht, da man sich fragt, ob auch die nachfolgenden Zinsscheine bezahlt werden können. Spanische Rente unverändert; der Markt bleibt äusserst nervös. Türkenwerthe auf deutsche Verkäufe niedriger; ebenso sind Rio Tinto-Actien schwach. Debeers bleiben dagegen ungefähr 30 Fr. höher; die englische Unternehmung schreitet zu Deckungen, da der Diamanten-Markt wie gewöhnlich um diese Zeit angeregt ist. Robinson im Einklang mit der bessern Grundrichtung für alle Goldwerthe gleichfalls höher. Im Parquet liegen Italiener weiter schwach, während Suez-Actien neuerdings wesentlich höher bleiben. Die Actien unserer grossen Banken und Eisenbahnen zeigen dagegen wenig Belebung. („Köln. Ztg.“)

Wolle. Budapest, 20. Sept. Die Berichte von der Londoner Auction sind nicht geeignet, unser Wollgeschäft zu beleben und bleiben wir in der Realisirung unserer Lager gegen die gleiche Periode des vorigen Jahres stark zurück. Es erscheinen weder Käufer auf dem Platze, noch langen wesentliche Kaufordres ein, und können wir deshalb die jetzige Preisbasis kaum constataren. Ausgenommen sind nur Lieferungen, auf welche stetig reflectirt wird, für die man jedoch 2 bis 3 Fl. weniger anlegt, als am August-Markte, welchen Nachlass die Eigner noch nicht zugestehen wollen. Zum Losener Wollmarkte, der am 15. d. stattfand, wurden ca. 600 Metercentner Sommerwolle zugeführt und grössentheils verkauft. Preise waren für untergeordnete und mittlere von 58—65 Fl., für bessere von 68—76 Fl., Extrapartien bis 88 Fl., Wäschchen waren befriedigend, einzelne Partien besonders gelungen. In den letzten vierzehn Tagen wurden ca. 750 Metercentner verkauft. Kammwollen von 60—67 Fl., Extrapartien bis 72 Fl., feinere Stoffwollen von 94—95 Fl., gute Mittel-Einschur von 70—72 Fl., geringe Zweischuren von 56—57 Fl., Lammwollen von 64—75 Fl., mittelfeine Lammwolle bis 100 Fl.

\* Baumwolle. Liverpool, 19. Septbr. [Wochenbericht.] Der Baumwollmarkt war während der ganzen Woche ruhiger. Ein mässiges Geschäft wickelte sich ab, wobei im Allgemeinen die Sätze für die meisten Gattungen unverändert blieben. Sea Island war in beschränkter Nachfrage ohne Veränderung. Für amerikanische war der Markt stiller mit nur mässigem Geschäft und die Notirungen stiegen um 1/16 d. per Pfund. In brasilianischer fand ein mässiges Geschäft zu stetigen Preisen statt. Egyptische war in ziemlich starker Nachfrage und weil Mangel an couranten Sorten da war, so stiegen die Preise um 1/16 d. per Pfund. Peruanische rauhe Sorten waren in nicht grosser Nachfrage ohne Veränderung der Preise. In glatten Sorten wurde ein gutes Geschäft gemacht. Afrikanische vernachlässigt. In ostindischer war das Geschäft gut zu stetigen Sätzen.

\* Schottisches und englisches Rohoisen. Glasgow, 18. Sept. 1891. [Marktbericht von Reichmann u. Co., vertreten durch Gottschalk Schneider in Breslau.] Zu Anfang der Woche war unser Markt noch recht lebhaft, und sämtliche Warrants gattungen gewannen an 1 sh pton. Es erreichten per Casse m/n. Warrants 48,3, Hematite Warrants 51, Nr. 3 Mbro. Warrants 41,2. Seit vorgestern herrscht jedoch wieder eine etwas ruhigere Stimmung, und wir schliessen heute per Casse m/n. Warrants 47,6, Hematite Warrants 50,4, Nr. 3 Mbro. 40,6, nachdem vorübergehend 47,3, 49,10/16 u. 40,1/16 Casse respective gemacht worden war. Die Haupttransaktionen fanden wiederum in Hematite und Nr. 3 Middlebro Warrants statt, während in m/n. Warrants wohl kaum über 3000 bis 3000 tons im Laufe der Woche gehandelt wurden. Verschiffungen halten sich fest. Die Marke Eglington ist neuerdings sehr knapp, und haben die Fabrikanten ihre Preise dafür wieder um 1 sh pton erhöht. Verschiffungen: 6866 To. gegen 10881 To. in 1890.

Middlebro: Die Verschiffungen sind ausgezeichnet, und auch die Nachfrage bleibt anhaltend gut. Die Fabrikanten notiren 40,6 bis 41 sh pton fob. für prompte und spätere Lieferung.

\* Bei der Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart wurden vom Januar 1891 bis Ende August 3648 Anträge mit 21 500 000 Mark gegen 21 Millionen im Vorjahre eingereicht. Sterberummen wurden fällig 3 050 000 Mark gegen 2 800 000 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seit der Gründung der Bank 1854 wurden 55,6 Millionen als fällig gewordene Versicherungssummen ausbezahlt und 29,1 Millionen als Dividende an die Versicherten zurückvergütet, die Fonds stiegen von 1880 bis 1891 von 33 auf 90 Millionen und die Extrareserve hob sich in der gleichen Zeit von 6 1/2 auf 15 1/2 Millionen Mark. Näheres siehe Inserat.

## Verloosungen. (Ohne Gewähr.)

\* Polnische Liquidationspandbriefe. (Schluss der Verloosungsliste aus dem gestrigen Abendblatt.) à 100 Rbl. Nr. 10 73 93 171 191 211 215 222 309 343 538 599 735 862 1004 023 146 291 598 772 859 961 2080 082 125 145 167 581 663 675 844 920 952 3042 044 115 239 395 397 510 543 636 690 714 716 747 768 848 878 884 925 390 4008 059 198 292 397 457 460 525 550 560 588 687 758 785 811 814 923 5179 449 458 630 686 888 963 6023 069 104 629 390 391 398 406 460 505 546 575 610 753 832 926 933 7042 051 061 173 258 277 395 410 422 603 621 663 687 780 790 815 872 918 8003 013 112 159 241 418 471 508 515 644 672 782 823 844 9074 167 217 256 261 281 297 501 614 622 737 963 996 10014 046 486 527 570 624 700 837 896 11083 105 146 201 230 290 331 528 671 674 799 912 12003 057 140 242 410 541 606 677 790 829 854 887 894 925 933 13003 204 265 499 533 639 669 942 14089 235 269 304 415 476 510 547 556 633 687 772 854 903 915 15013 019 096 153 171 229 232 254 356 428 434 441 480 547 674 777 794 830 873 928 930 16465 052 620 640 727 730 890 940 962 963 17754 056 072 086 097 330 344 426 485 508 839 865 994 18021 193 387 447 560 568 571 757 776 821 852 869 903 955 992 19020 085 190 216 267 393 464 508 586 612 672 729 754 781 797 942 20108 146 370 427 625 628 695 724 761 778 828 917 975 21077 284 394 546 591 656 794 899 957 22093 100 177 333 385 444 711 763 786 865 887 23016 094 103 131 1298 166 202 438 467 642 718 761 798 981 24002 037 060 107 301 380 381 460 602 637 676 706 885 937 952 25028 089 108 279 340 386 460 538 650 837 26012 105 214 262 361 372 384 389 456 465 511 621 713 744 773 803 827 27028 043 061 093 101 267 421 426 501 521 682 721 731 28105 106 375 832 840 886 923 29058 064 286 292 381 523 554 676 696 786 807 917 944 971 30014 109 200 293 481 601 712 792 794 806 897 953 975 31059 098 112 206 320 336 509 532 559 566 631 696 715 738 794 815 832 877 971 989 32082 127 246 364 391 467 557 807 943 33036 041 045 091 217 223 477 714 729 772 817 34057 133 316 393 395 482 684 783 810 892 35109 222 306 322 333 381 394 433 476 696 786 807 917 944 971 30014 987 36026 490 637 715 779 836 905 923 945 37012 139 427 601 813 851 38155 170 256 369 452 527 939 956 39083 150 217 342 420 428 717 816 870 971 981 40035 151 203 254 262 311 316 330 476 668 679 766 847 887 894 41009 023 115 224 225 235 543 552 585 704 844 42389 516 645 657 660 669 712 802 927 984 43045 066 100 353 524 554 575 830 897 44085 156 198 907 226 242 399 401 425 551 604 624 643 645 766 828 867 888 980 45266 320 371 436 545 593 835 946 46038 192 215 370 481 529 532 568 778 826 839 47009 032 114 132 195 247 275 325 420 433 948 48033 127 145 244 623 660 796 49001 091 148 313 314 388 566 577 663 671 695 705 931 961 55013 072 148 205 350 405 475 484 495 624 780 872 51052 091 103 227 233 263 379 404 510 569 604 622 709 763 816 897 52079 081 098 229 239 368 432 488 517 528 545 587 610 636 53021 072 082 103 173 222 223 304 494 548 564 578 587 589 653 745 787 858 864 917 946 54274 318 381 428 452 478 521 667 725 852 912 920 55111 374 437 450 494 527 677 678 710 781 796 856 56061 116 121 234 293 373 388 432 555 603 750 758 930 934 996 57053 064 155 247 249 280 325 362 478 568 647 680 781 806 873 903 913 915 15098 108 151 202 207 304 326 391 399 432 488 829 925 993 59002 333 400 463 489 490

|        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 631    | 764    | 836    | 60054  | 126    | 147    | 220    | 265    | 358    | 392    | 459    | 506    | 538    | 640    | 649    | 651    |
| 858    | 988    | 10663  | 138    | 248    | 289    | 352    | 410    | 572    | 993    | 62106  | 10     | 186    | 204    | 218    |        |
| 260    | 294    | 367    | 468    | 505    | 585    | 606    | 657    | 680    | 700    | 858    | 874    | 897    | 964    | 973    | 63100  |
| 258    | 383    | 439    | 468    | 547    | 553    | 641    | 692    | 840    | 923    | 924    | 975    | 64000  | 386    | 477    | 524    |
| 679    | 721    | 732    | 746    | 769    | 788    | 806    | 904    | 65051  | 103    | 147    | 485    | 534    | 538    | 542    | 609    |
| 674    | 752    | 792    | 852    | 932    | 960    | 66005  | 050    | 138    | 264    | 372    | 396    | 400    | 410    | 615    | 760    |
| 829    | 885    | 920    | 974    | 67034  | 096    | 103    | 204    | 248    | 327    | 385    | 420    | 541    | 825    | 68004  | 047    |
| 099    | 101    | 239    | 289    | 594    | 845    | 912    | 947    | 69205  | 246    | 354    | 390    | 430    | 601    | 686    | 697    |
| 701    | 870    | 885    | 905    | 980    | 70095  | 109    | 160    | 194    | 275    | 276    | 332    | 336    | 345    | 351    | 361    |
| 457    | 640    | 658    | 776    | 778    | 814    | 868    | 897    | 997    | 71013  | 039    | 188    | 204    | 330    | 455    |        |
| 474    | 497    | 613    | 637    | 789    | 835    | 883    | 964    | 72159  | 318    | 412    | 485    | 569    | 764    | 773    | 815    |
| 979    | 988    | 73005  | 472    | 550    | 605    | 774    | 834    | 943    | 998    | 74004  | 056    | 317    | 353    | 424    |        |
| 553    | 586    | 598    | 689    | 823    | 904    | 937    | 75401  | 503    | 534    | 544    | 640    | 648    | 681    | 817    |        |
| 76006  | 107    | 155    | 203    | 369    | 400    | 426    | 495    | 508    | 810    | 77058  | 151    | 157    | 181    | 257    |        |
| 501    | 529    | 561    | 626    | 633    | 800    | 833    | 78090  | 151    | 197    | 236    | 365    | 506    | 507    | 523    | 537    |
| 609    | 652    | 684    | 689    | 701    | 831    | 901    | 948    | 79045  | 175    | 245    | 246    | 256    | 327    | 379    | 390    |
| 495    | 519    | 538    | 595    | 627    | 644    | 647    | 781    | 786    | 872    | 896    | 925    | 969    | 992    | 80060  | 102    |
| 219    | 270    | 517    | 630    | 652    | 644    | 774    | 778    | 790    | 989    | 991    | 81010  | 076    | 105    | 110    | 119    |
| 179    | 320    | 392    | 487    | 538    | 554    | 658    | 698    | 714    | 815    | 947    | 82112  | 116    | 180    | 193    | 224    |
| 249    | 326    | 387    | 439    | 441    | 570    | 579    | 616    | 723    | 787    | 83017  | 049    | 050    | 069    | 101    | 194    |
| 229    | 286    | 354    | 355    | 425    | 743    | 799    | 934    | 952    | 84073  | 151    | 245    | 331    | 376    | 443    | 549    |
| 691    | 811    | 874    | 881    | 939    | 85027  | 039    | 075    | 102    | 226    | 245    | 282    | 321    | 391    | 392    | 412    |
| 550    | 623    | 958    | 86018  | 118    | 125    | 132    | 232    | 241    | 588    | 830    | 903    | 87006  | 122    | 195    |        |
| 245    | 265    | 276    | 335    | 372    | 436    | 523    | 531    | 633    | 643    | 876    | 955    | 88117  | 167    | 169    | 178    |
| 186    | 216    | 229    | 235    | 289    | 324    | 382    | 518    | 681    | 711    | 730    | 817    | 882    | 983    | 89007  | 068    |
| 154    | 237    | 395    | 399    | 571    | 669    | 987    | 90088  | 098    | 110    | 175    | 195    | 236    | 308    | 334    | 384    |
| 469    | 594    | 815    | 827    | 877    | 904    | 905    | 907    | 920    | 988    | 91073  | 160    | 269    | 345    | 463    | 531    |
| 734    | 995    | 92018  | 084    | 085    | 112    | 145    | 158    | 164    | 187    | 520    | 528    | 778    | 917    | 957    |        |
| 93232  | 250    | 256    | 263    | 304    | 318    | 322    | 446    | 449    | 678    | 692    | 702    | 829    | 889    | 978    | 984    |
| 94135  | 159    | 186    | 349    | 485    | 518    | 555    | 600    | 619    | 669    | 727    | 772    | 779    | 920    | 931    |        |
| 95050  | 099    | 153    | 208    | 236    | 298    | 353    | 400    | 416    | 558    | 571    | 647    | 695    | 791    | 849    | 882    |
| 894    | 914    | 918    | 96174  | 233    | 282    | 305    | 980    | 97054  | 122    | 194    | 256    | 366    | 377    | 445    |        |
| 767    | 98031  | 133    | 182    | 187    | 332    | 374    | 388    | 594    | 688    | 704    | 828    | 837    | 924    | 99100  |        |
| 254    | 478    | 493    | 568    | 588    | 586    | 100170 | 206    | 289    | 322    | 340    | 363    | 527    | 685    | 805    | 828    |
| 867    | 905    | 916    | 101022 | 086    | 101    | 107    | 119    | 157    | 198    | 249    | 270    | 320    | 394    | 560    | 657    |
| 758    | 764    | 819    | 862    | 974    | 102378 | 432    | 566    | 639    | 692    | 103049 | 106    | 122    |        |        |        |
| 205    | 212    | 607    | 653    | 667    | 714    | 890    | 907    | 966    | 104110 | 111    | 167    | 176    |        |        |        |
| 183    | 336    | 343    | 353    | 391    | 491    | 495    | 499    | 548    | 585    | 593    | 646    | 676    | 768    | 840    |        |
| 902    | 974    | 105077 | 168    | 186    | 270    | 317    | 328    | 358    | 461    | 637    | 668    | 695    | 715    |        |        |
| 868    | 923    | 963    | 996    | 106152 | 267    | 424    | 462    | 473    | 539    | 642    | 732    | 738    |        |        |        |
| 848    | 881    | 909    | 941    | 107020 | 124    | 129    | 263    | 471    | 500    | 506    | 597    | 639    | 650    |        |        |
| 652    | 894    | 108008 | 010    | 120    | 125    | 270    | 339    | 345    | 386    | 404    | 434    | 435    | 485    | 678    |        |
| 714    | 718    | 728    | 773    | 804    | 909    | 946    | 947    | 109123 | 161    | 408    | 508    | 521    | 539    | 577    | 586    |
| 593    | 620    | 803    | 882    | 922    | 990    | 991    | 110050 | 098    | 101    | 106    | 180    | 301    | 316    | 336    | 353    |
| 385    | 387    | 433    | 488    | 497    | 520    | 603    | 619    | 758    | 760    | 827    | 944    | 967    | 111104 | 204    | 308    |
| 309    | 344    | 472    | 561    | 612    | 623    | 799    | 112033 | 080    | 099    | 116    | 229    | 360    | 515    | 564    |        |
| 664    | 684    | 732    | 739    | 795    | 867    | 921    | 113074 | 121    | 126    | 153    | 514    | 582    | 593    | 621    | 709    |
| 818    | 856    | 939    | 951    | 114000 | 008    | 086    | 092    | 135    | 184    | 346    | 379    | 420    | 427    | 490    | 576    |
| 581    | 681    | 717    | 718    | 754    | 771    | 965    | 115253 | 376    | 399    | 407    | 447    | 571    | 685    | 753    | 865    |
| 893    | 116020 | 132    | 163    | 253    | 425    | 498    | 503    | 614    | 622    | 734    | 831    | 990    | 117036 | 057    |        |
| 075    | 272    | 299    | 373    | 417    | 517    | 620    | 712    | 717    | 780    | 904    | 118071 | 112    | 195    | 418    |        |
| 496    | 527    | 557    | 588    | 688    | 694    | 757    | 836    | 979    | 119035 | 160    | 196    | 326    | 429    | 446    | 478    |
| 519    | 579    | 657    | 724    | 837    | 851    | 866    | 968    | 120006 | 091    | 188    | 205    | 233    | 287    | 289    |        |
| 487    | 529    | 603    | 647    | 731    | 942    | 121082 | 179    | 189    | 205    | 274    | 333    | 390    | 419    | 480    | 511    |
| 537    | 547    | 566    | 834    | 855    | 122047 | 166    | 243    | 294    | 433    | 436    | 527    | 577    | 604    | 697    | 746    |
| 774    | 785    | 831    | 836    | 903    | 946    | 961    | 965    | 123140 | 220    | 246    | 287    | 312    | 359    | 376    | 384    |
| 388    | 498    | 622    | 683    | 826    | 862    | 868    | 869    | 877    | 923    | 124008 | 058    | 069    | 108    | 162    | 228    |
| 283    | 328    | 347    | 381    | 519    | 674    | 704    | 922    | 945    | 955    | 957    | 959    | 986    | 125019 | 040    | 044    |
| 084    | 183    | 313    | 381    | 431    | 500    | 527    | 598    | 744    | 981    | 126017 | 439    | 461    | 469    | 507    | 684    |
| 745    | 761    | 777    | 789    | 870    | 127013 | 022    | 117    | 196    | 199    | 210    | 345    | 382    | 412    | 418    | 475    |
| 589    | 779    | 808    | 842    | 866    | 935    | 946    | 128009 | 056    | 078    | 131    | 175    | 227    | 255    | 291    | 292    |
| 303    | 320    | 341    | 423    | 546    | 653    | 669    | 686    | 701    | 733    | 769    | 794    | 831    | 906    | 129013 | 106    |
| 146    | 290    | 336    | 387    | 437    | 466    | 478    | 489    | 639    | 750    | 759    | 934    | 949    | 976    | 996    | 130013 |
| 014    | 032    | 039    | 063    | 079    | 116    | 192    | 214    | 243    | 313    | 317    | 421    | 446    | 459    | 510    | 516    |
| 626    | 751    | 758    | 787    | 876    | 905    | 937    | 940    | 972    | 131016 | 137    | 149    | 157    | 183    | 210    | 300    |
| 312    | 388    | 419    | 437    | 468    | 476    | 570    | 646    | 725    | 730    | 744    | 759    | 826    | 852    | 866    | 893    |
| 912    | 957    | 132059 | 104    | 171    | 177    | 496    | 535    | 580    | 610    | 714    | 736    | 748    | 851    | 852    | 904    |
| 133092 | 136    | 147    | 176    | 187    | 204    | 206    | 300    | 461    | 464    | 514    | 605    | 655    | 782    | 904    |        |
| 134132 | 214    | 241    | 270    | 282    | 292    | 352    | 441    | 547    | 562    | 592    | 656    | 715    | 749    | 786    | 908    |
| 989    | 135011 | 020    | 168    | 237    | 280    | 327    | 350    | 432    | 470    | 508    | 627    | 728    | 866    | 943    |        |
| 136064 | 075    | 082    | 234    | 243    | 257    | 258    | 302    | 305    | 345    | 365    | 402    | 419    | 473    | 590    | 631    |
| 675    | 737    | 778    | 921    | 993    | 137024 | 183    | 234    | 351    | 357    | 378    | 379    | 452    | 453    | 593    | 706    |
| 854    | 892    | 138087 | 280    | 289    | 308    | 363    | 544    | 560    | 618    | 649    | 666    | 672    | 994    | 139014 |        |
| 019    | 032    | 069    | 074    | 114    | 163    | 324    | 523    | 566    | 745    | 783    | 961    | 140021 | 093    | 103    | 316    |
| 370    | 387    | 412    | 419    | 585    | 586    | 587    | 715    | 740    | 763    | 793    | 801    | 816    | 875    | 883    | 889    |
| 966    | 970    | 141106 | 115    | 126    | 132    | 286    | 325    | 452    | 511    | 649    |        |        |        |        |        |

Verzeichniss der Duplicaten 4/0 Liquidations-Pfandbriefe des Königreichs Polen.  
 à 1000 Rbl. Nr. 849 1544 545 560 856 979 7537 740 927 8062 265  
 363 11059 12997 15032 909 996 16659 809 19849 20275 277.  
 à 500 Rbl. Nr. 1339.  
 à 250 Rbl. Nr. 7020 021 9002 47474.  
 à 100 Rbl. Nr. 42692 125483.

## Börsen- und Handels-Depeschen.

### Special-Telegramme der Breslauer Zeitung.

**Berlin, 21. Septbr. Neueste Handelsnachrichten.** Der Geldmarkt zeigte sich wenig verändert. Geld für Prolongationszwecke bedarf 4 1/2 pCt. und wurde dazu angeboten. Im Zusammenhang mit dem niedrigen Course, welchen der französische Markt sendet, wurde das Gerücht colportirt, die Aufnahme der neuen russischen Anleihe dürfte im letzten Augenblicke noch scheitern. — Zu der Ausgabe von neuen Rubelnoten schreibt man dem „B. T.“ aus Hamburg: Mit dem soeben dem Verkehr übergebenen neuen Betrage zeitweilig ausgegebener Noten wird der Geldknappheit wahrscheinlich noch nicht abgeholfen werden, sodass zum mindesten noch der Betrag von 25 Millionen Rubelnoten binnen kurzem ausgegeben werden dürfte. Der erste Betrag von 25 Millionen Rubel fand seine Deckung durch die bei der russischen Reichsbank deponirten Goldbestände der Reichsrente, während für den zweiten und dritten Betrag von je 25 Millionen Rubel die Goldbestände der Reichsbank haften. Auf Grund dieser Bestände könnten noch 50 Millionen Rubelnoten zeitweilig ausgegeben werden, was sich wahrscheinlich auch als nothwendig erweisen wird, um dem Bedarf zu entsprechen. — In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths und der Direction der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. und des westfälischen Grubenvereins erstattete die Direction Bericht über die bis jetzt verlossene Zeit des laufenden Geschäftsjahres. Die geschäftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft ist danach eine in hohem Grade befriedigende. Die früher gefassten Beschlüsse sind erledigt, nur möchte noch zu erwähnen sein, dass nach dem letzten gestellten und vom Aufsichtsrath genehmigten Antrag die Gelsenkirchische Gesellschaft nunmehr 823 Kuxe der Gesellschaft „Monopol“ bereits besitzt und über weitere 135 Kuxe noch Verfügung hat. Für die neue Erwerbung ist keinerlei Finanzoperation erforderlich oder in Aussicht genommen, da die disponiblen Mittel der Gesellschaft hierfür mehr als ausreichend waren und sind. Bekanntlich hat die Gesellschaft von „Monopol“ 40 Maximalfelder. Die Gelsenkirchener Gesellschaft hat sich also jetzt neben einem grossen Geldgewinn eine weitere grosse Reserve für eine entfernte Zukunft geschaffen. Uebrigens hat die Zeche „Monopol“ bereits Anlagen auf zwei Schächten in vollem und vorteilhaftem Betrieb, eine zweite Anlage befindet sich im Bau. Der neue Schacht hat ohne Wassereintritt bereits auf 412 m Tiefe abgeteuft werden können. — Der Einlösungscours für die hier in Silber zahlbaren österreichischen Eisenbahnwerthe ist auf 172,25 festgesetzt. — Aus Wien meldet die „Voss. Ztg.“: Der Verwaltungsrath der Rima-Muranyer Gewerkschaft wird beantragen, obgleich die Ergebnisse sich jetzt günstiger stellen, nur 12 Prozent Dividende zu zahlen, dafür den Reservefonds stärker zu dotiren und einen ansehnlichen Betrag zum Hofenbau zu verwenden.

**Berlin, 21. Septbr. Fondsbörse.** Nachdem an der vorgestrigen Börse die Speculation ziemlich umfangreiche Deckungen vorgenommen hatte, war heute die Kaufkraft bereits wieder erlahmt. So blieb die Meldung von einer beabsichtigten milderen Behandlung des Passgesetzes in Elsass-Lothringen ohne jeden Einfluss auf die Tendenz, während uncontrolierbare Gerüchte über das Scheitern der russischen Anleihe, sowie die Meldung der „Agence Havas“, nach welcher Russland und Frankreich die Räumung Egyptens verlangen, obschon beide Nachrichten nicht ernsthaft genommen wurden, doch die Wirkung hatten, die Stimmung abzuschwächen. Der eigentliche Grund der Mattigkeit dürfte indessen in der Befürchtung hinsichtlich der möglichen Disconterhöhung in London zu suchen sein. Ausserdem verstimmten Wiener

Meldungen über schwierige Reportverhältnisse. Im allgemeinen war indessen das Geschäft geringfügig, da die Contremine angesichts des noch immer zu befürchtenden Stückmangels Bedenken trug, sich stärker zu engagiren, das Schmelzgeschäft aber heute noch nicht recht in Fluss kam. Die meisten Umsätze fanden noch in Disconto-Commandit-Actien, sowie in Creditactien statt, welche letztere anscheinend von Wien aus verkauft werden. Credit ultimo 148,30—148,60—148,10—148,25. Nachbörse 148,25, Commandit 170,40—170,35, Nachbörse 170,60. Von Bahnen Franzosen, Lübecker, Ostpreussen, Schweizer Devisen matter; Franzosen ultimo 120,30—120,40—119,90—120, Nachbörse 120,10, Lombarden 45,60—45,50—45,75, Nachbörse 45,60, Eisenwerthe durch schlechte Siegener Marktberichte gedrückt, Kohlenwerthe leicht behauptet; Bochumer 113,25 bis 113 bis 113,50 bis 113,10, Nachbörse 113,40, Dortmunder 65,50 bis 65,40, Nachbörse 65,40, Laura 114,90—115—114,75, Nachbörse 114,90. Rentenmarkt vernachlässigt; 1880er Russen 97, Nachbörse 97; Russische Noten 212,50 bis 212—212,50, Nachbörse 212,50, 4/0 Ungarn 88,70—88,60, Nachbörse 85,60. Inländische Anlagewerthe erhöht, Oesterreichisch-ungarische Prioritäten geschäftlos, russische ausnahmslos nachlassend. Amerikaner fest.

**Berlin, 21. Sept. Productenbörse.** Der heutige Markt nahm für alle Artikel einen flauen Verlauf, der mehr mit den inneren Verhältnissen resp. Vermuthungen im Zusammenhang stand, als mit den äusseren Vorgängen. — Loco Weizen nur in feiner Waare beachtet. Im Terminhandel herrschte eine panikartige Flauheit, die namentlich die laufende Sicht betraf, weil man anzunehmen scheint, dass angeblich reichlich ankommende Waare zur Erledigung der Engagements mehr als ausreichend sein dürfte. Dadurch ist der laufende Termin so stark angeboten, dass sein Werth 6 Mark wick und das ganze Deport geschwunden ist. — Loco Roggen hatte schwachen Umsatz zu niedrigeren Preisen. Im Terminhandel hatten die Realisations-Offerten ein entschiedenes Uebergewicht. Die Preise gaben circa 4 Mark nach und schlossen ohne Erholung. — Loco Hafer wenig verändert. Termine 4 Mark gewichen. — Roggenmehl 55 bis 60 Pfg. billiger. — Mais still. — Rübsöl ging zu etwas ermässigten Preisen wenig um. — Spiritus flaute nachhaltig, laufender Monat schloss 3 M., spätere Sichten ca. 2 M. niedriger.

Tonnen in 1834, 117858 To. in 1833, 167069 To. in 1832, 123 165 To. in 1831 und 178 012 To. in 1830 bis zur gleichen Zeit. In schottischen Heringen haben diese Woche grössere Umsätze vorzugsweise in den kleineren Gattungen stattgefunden; von Crownfulls, wovon nennenswerthe Posten Lieferungsware zur Anmeldung kamen, war Locoware schwächer gefragt und Preise dafür stellten sich deshalb ein wenig zu Gunsten der Käufer. Es wurden bezahlt für Crownfulls 39 1/2 bis 40 1/2 M., ungestempelte Vollheringe 38-40 M., Crownmattfulls 32 bis 33 M., Medium Fulls 32-35 M., Matties 26-30 M., Crownmatt und Crownspents 28-29 1/2 M., Tornbellies 22-25 M. unversteuert. Die Verladungen von Schottland werden in nächster Zeit nur in beschränktem Umfange vor sich gehen und da der Bedarf sehr befriedigend, das Lager dagegen wesentlich kleiner, als in früheren Jahren ist, so dürfte unser Markt seine feste Haltung auch ferner bewahren. Von Norwegen wurden nur 2395 Tonnen zugeführt. Angesichts des zunehmenden Bedarfs war die Kauflust sehr rego, so dass durchweg höhere Preise angelegt wurden. Kaufmanns bedang 36-39 M., Grossmatt 35-38 M., Reelmittel 25-29 M., Mittel 16-21 M. unversteuert. Feine reelle Waare macht sich knapp; die grösseren Sorten fehlen fast ganz. Mit den Eisenbahnen wurden vom 9. bis 15. September 3635 To. Heringe versandt, und beträgt demnach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 15. September 116 306 To., gegen 146 263 To. in 1890, 136 853 To. in 1889, 114 475 To. in 1888, 124 239 To. in 1887, 140 291 To. in 1886 und 95 353 To. in 1885 im gleichen Zeitraum.

Sardellen still. 1888er 85 Mark per Anker bez., 1890er 38 Mark per Anker gefordert.

**Hamburg, 18. Septbr.** [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 26 1/4-26 3/4 M., Lieferung 26-26 1/2 M. Kartoffelmehl. Prima-Waare 25 1/4-26 1/4 M., Lieferung 25 1/4-26 1/4 M. Superior-Stärke 27-27 1/2 M., Superior-Mehl 27-27 1/2 M. Dextrin weiss und gelb prompt 33 bis 34 M., Capillar-Syrup 44 B prompt 30 1/2-31 M.

Vom Standesamte. 21. September.

Aufgebote:

Standesamt II. **Liedtke**, Rud., Kaufm., ev., Münzstr. 4, **Kohauvel**, Anna, geb. Höpke, ev., Brüderstr. 5. — **Schneider**, Heinrich, Ingenieur, kath., Ohlauer Chaussee, „Charlottenhof“, **Mattias**, Elisabeth, ev., ebenda. — **Rehner**, Alfred, Buchhändler, kath., Prossau, **Röhrich**, Martha, kath., Neuborffstr. 31. — **Krause**, Georg, Postassistent, ev., Langenbielau, **Gottschick**, Maria, Seydlitzstr. 15.

Standesamt III. **Zimmer**, Julius, Fischwarenhändler, ev., Rosenfelderstr. 84, **Klink**, Franziska, kath., Rosenthalerstr. 4. — **Reichel**, Aug., Haushälter, ev., Vincenzstr. 12, **Büchner**, Anna, kath., Scheitniger-

Strasse 20. — **Matz**, Franz, Buchmacher, kath., Ottostr. 27, **Walter**, Martha, ev., Ottostr. 37. — **Dronia**, Paul, Telegraphist, kath., Deuthen Obergstr. 4, **Beier**, Josef, kath., Kl. Scheitnigerstr. 68. — **Kunig**, Hermann, Rangierer, ev., Klosterstr. 44, **Dolter**, Aug., ev., Bismarckstr. 33. — **Penjer**, Oscar, Werkführer, ev., Adolfsstr. 13, **Gain**, Luise, ev., Hofplatz 9. — **Schubert**, Mar., Kaufm., ev., Gellhornstr. 47, **Reise**, Konstantia, ev., ebenda. — **Seyfe**, Mar., Volksschullehrer, kath., Försterstr. 4, **Sauke**, Amalie, ev., Borwerkstr. 7. — **Kuhl**, Friedrich, Eigarrenmacher, ev., Laurentiusstr. 15, **Indemitt**, Ida, ev., ebenda. — **Müller**, Aug., Posthilfsbote, kath., Mauritiusstr. 19, **Kroter**, Marie, kath., Elbingstrasse 26.

Sterbefälle:

Standesamt II. **Koschun**, Henriette, 79 J. — **Plagwitz**, Carl, Sohn des Schaffers Carl, 4 J. — **Leipe**, Marie, geb. Dresler, Arbeiterfrau, 61 J. — **Plathner**, August, Bohnengärtner, 58 J. — **Ed**, Friedrich, Maschinen-Techniker, 38 J. — **Ukman**, Robert, Arbeiter, 18 J. — **Kirchner**, Oscar, S. d. Schuhmachermeisters Carl, 3 M. — **Feierabend**, Bertha, S. d. Kupferstechers Paul, 5 M. — **Fels**, Ehrenfried, Landgerichts-Botenmeister, 68 J. — **Kroter**, Gertrud, S. d. Schlossers Paul, 1 J. — **Schubert**, August, Diener, 48 J. — **Kleiber**, Fritz, S. d. Schmieds Christian, 1 J. — **Mangliers**, Carl, Particulier, 77 J. — **von Burgsdorff**, Luise, geb. von Ostfien, Premier-Deutenantsfrau, 72 J. — **Nitsche**, Anna, S. d. Fleischer Franz, 2 J. — **Müller**, Joh., Badedienner, 37 J. — **Goldscheider**, Laura, geb. Friedheim, Goldarbeiterwitwe, 56 J. — **Griebich**, Gertrud, S. d. Wurstfabrikanten August, 14 J. — **Möhr**, Curt, S. d. Schuhmachers Albert, 3 M. — **Saertel**, Julius, Steinbruder, 47 J. — **Langhammer**, Josef, Maurer, 69 J. — **Wettner**, Erich, S. d. Schriftführers Wilhelm, 8 M. — **Wiesner**, Amalie, geb. Böhner, Arbeiterwitwe, 63 J.

Standesamt III. **Kärger**, Beronika, geb. Gittel, Arbeiterwitwe, 78 J. — **Grise**, Reinhard, Maler, 62 J. — **Reichel**, Louise, geb. Reib, Goldarbeiterwitwe, 81 J. — **Soffmann**, Erich, S. d. Werkführers Oscar, 5 J. — **Kliche**, Frieda, S. d. Heizers Paul, 6 M. — **Kesselmann**, Wilhelm, S. d. Schuhmachers Theodor, 12 M. — **Ludwig**, Helene, S. d. Maurers Gustav, 10 M. — **Bieder**, Elfriede, S. d. Drechslers Theodor, 10 M. — **Langner**, Martha, S. d. Kaufmanns Paul, 2 M. — **Rehner**, Carl, S. d. Tischlers Mar., 3 J. — **Redmann**, Mar., S. d. Haushalters Michael, 8 J. — **Eiffert**, Johanna, geb. Bischof, Maurerfrau, 62 J. — **Planne**, Ernestine, geb. Krutich, Lehrerswitwe, 83 J. — **Sachs**, Marie, 42 J. — **Wurst**, Hugo, Kaufmann, 27 J. — **Demmig**, Herbert, S. d. Kaufmanns Eugen, 1 J. — **Fischer**, Elfe, Tochter des Klempners Mar., 12 J. — **Scholz**, Paul, S. d. Arbeiters Ernst, 1 J. — **Silger**, Ernestine, geb. Steiche, Klempnermeisterfrau, 46 J. — **Damm**, Friedrich, Arbeiter, 52 J.

## Außerordentliche Generalversammlung

des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der ausrückenden Wehrmänner und Reservisten des Bezirkscommandos I Breslau städtischen Theils [1205]

Montag, den 28. September 1891,

Nachmittags 4 Uhr, im rathhauischen Sessionszimmer Nr. 3, eine Treppe hoch.

Zweck: Statutenänderung und Capitalanlage.

Breslau, den 20. September 1891.

Der Vorstand.

Meine geschmackvoll erneuerten Räume, welche auch Familien einen angenehmen und behaglichen Aufenthalt bieten, beehre ich mich hierdurch angelegentlichst zu empfehlen.

**G. Kunicke,**  
„König von Ungarn“,  
Bischofstrasse.

[2974]

Meine neue in Europa und Amerika patentierte

= **SCHREIBMASCHINE** =  
ist im Oktober versandfertig. Sie besitzt die Vorzüge der besten bisher bekannten Maschinen und ist nicht nur dauerhafter, sondern auch bedeutend billiger als alle anderen.

**F. SOENNECKEN \* BONN**

[1207]

**Rath. h. Töchter Schule,**  
Schweidniger Stadtgraben 17, Gartenhaus, I. G.

Nähere Auskunft und Empfehlung werden die Güte haben zu ertheilen: die hochwürdigsten Herren **Pfarrer** von St. Dorothea, von St. Nicolai, von St. Matthias und von St. Mauritius, sowie die Vorsteherin **Fräul. Th. Holthausen**, Kaiserin Augustaplatz 5. Sprechstunde von 11-12 Uhr. Das Winterhalbjahr beginnt am 1. October.

Die Vorsteherin: **Anna Hontschik.**

**Höhere Privat-Mädchenschule**  
mit Fortbildungsklasse  
**16, Albrechtsstrasse 16.**

Anmeldungen für das Winterhalbjahr nehme ich täglich entgegen. Sprechstunde 3-4 Uhr Nachmittags. [3349]

**Elisabet Scholtz, Vorsteherin.**

**Höhere Mädchenschule, Gartenstr. 38/39,**  
verbunden mit Pensionat. Schülerinnenaufnahme täglich v. 12-3 Uhr.

[4161]

**B. Münster, geb. Rohr.**

Ehemals **Kunitz'sche** höhere Mädchenschule  
und Pensionat, Leichstrasse 22/23.

Anmeldungen für Michaelis täglich 12-3 Uhr. [3615]

**Anna Malberg.**

**Für die Selbsteinschätzung!**

übernimmt die Handelslehr-Anstalt von

**Heinrich Barber,**

welche auch Unterricht in Buchführung, Rechnen etc. gründlich ertheilt, die Anlegung von neuen Handlungs-Büchern und Revisionen jeder Art. [2681]

**Heinrich Barber,**

gerichtlich vereideter Bücher-Revisor,  
Carlsstrasse 36.

**Königliches Gymnasium zu Strehlen.**

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 7. October, von 9 Uhr Vorm. ab. [1221]

Geeignete Pensionen können nachgewiesen werden.

**Dr. Petersdorff, Director.**

**Breslauer Conservatorium.**

Post-Strasse 3 (Bürgerbr.) u. Höfenstr. 30.

Unterrichtsfächer: **Clavier, Gesang, Violine, Cello** (Quartettspiel), **Harmonielehre** etc. [2320]

Seminar z. Ausbildung v. Lehrern u. Lehrerinnen.

Schüler-Aufnahme täglich.

**Professor Rudolf Thoma.**

**Bodmann's Clavierschule,** Königsstrasse 5.

Das Wintersemester beginnt Anfang October. Der Unterricht im Clavierspiel erstreckt sich vom ersten Anfange bis zur Vollendung. Schüler-Aufnahme täglich. **Pianist H. Bodmann.**

**Dr. Mittelhaus'**

**höhere Knabenschule,** Albrechtsstr. 12, Cde. Magdalenenpl.

Anmeldungen für Michaelis täglich von 11-1 Uhr. **Dr. K. Mittelhaus.**

**Cercles de conversation,** grammair, style, littérature. Mlle.

**Vins,** Bahnhofstr. 12, II. 12-2 Uhr.

**English Lessons**

by an English Lady (London) Schillerstr. 6, II. [4096]

**Jul. Hirschberg,**

Gesanglehrer, Taubentienstr. 26a, I., hat den Unterricht wieder bekommen. Sprechst. 1-3.

**C. von Kornatzki's**

**Tanzlehr-**

**Institut,**

Schubbrücke 32, I.

Die Curse in Tanzunterricht und Anstandslehre für Erwachsene, sowie in der Gymnastik für Kinder, beginnen [2709]

Montag, den 26. October.

Anmeldungen 11-1, 4-6 erbeten.

Prospecte im Institut.

**Frau Clara von Kornatzki,**

Tanzlehrerin.

**Tanzlehr-Institut**

von [2765]

**E. u. H. Nieselt,**

Albühlerstrasse 29, I. Etage.

Die schönsten für diesen Zweck geeigneten Räume, Unterricht nach langjähriger Erfahrung. Beginn der verschiedenen Curie Ende

October und Anfang November. Anmeldungen vom 14. October

von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.

**Frau Emilie Nieselt,**

**H. Nieselt, Balletmeister.**

**Mein Comptoir**

befindet sich von heute ab

**Klosterstr. Nr. 88,**

I. Etage. [4188]

**A. Fechner.**

**Zurückgekehrt**

**Dr. Martin Berliner,**

Ohlauerstr. 55. [1216]

**Zurückgekehrt**

**Dr. Robert Asch,**

Specialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. [1214]

**Zurückgekehrt,**

bin ich in [4121]

Frauenkrankheiten

wieder zu sprechen.

**Sanitätsrath Dr. Martini.**

**Für Hautfranke etc.**

Sprechst. Vorm. 8-11. Nachm. 2-5,

Breslau, Ernststr. 6. [1169]

**Dr. Karl Weisz,**

in Oesterreich-Ungarn approbirt.

**Atelier für Zahnersatz**

**Paul Netzbandt**

Plomben, Sprechst. 9-12-6.

Ring 30, Eingang auch Schubbrücke 72

**Plomben u. Zähne**

**Robert Peter,**

Blücherplatz 13, am Romborgshof.

**Frau Cl. Berger,** geb. Baack,

Specialistin für Zahnleiden (nur für Damen und Kinder),

Schweidn. Stadtgraben 12.

**Jedes Hühnerauge,**

Hornhaut, Warze, eingew. Nag., Frost-

**Breslauer Transport-Bureau**

**V. Sobiepański**

Carlsstrasse 36 Breslau Telephon 1252

**Expres-Packet-Beförderung**

zu 30-40 % billigeren Portofakten als die Reichspost, z. B. nach Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Greiz, Görlitz, Liegnitz, Oberschlesien und überseeischen Plätzen. Näheres meine Prospective.

**Alleinige Bestellanstalt**

der hier ankommenden Expres-Packetsendungen von der Neuen Berliner Omnibus-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Berlin, Herren Ed. Geuche & Co., Dresden, Albert Meyer, Leipzig, und allen übrigen, den Packetverkehr mit Breslau unterhaltenden auswärtigen Firmen. [4180]

**Prompteste und billigste Expedition, An- und Abfuhr**

von Frachtgütern aller Art, Reiseeffecten etc.

Die Abholung von Reiseeffecten und kleineren Bahncolli geschieht mittelst Gelwagen sofort nach erfolgter Anmeldung.

Feste Uebnahme von und nach allen Plätzen.

Auskunft über Frachtverhältnisse.

Ich empfehle meinen Verkehr allen Firmen, sowie namentlich dem p. t. Privat-

publikum zu recht häufiger Benutzung.

**Breslauer Transport-Bureau**

**V. Sobiepański.**

כשר כשר

**M. Glücksmann's**

**Schlächtere**

**und Wurstfabrik,**

Gold. Radegasse Nr. 2,

empfiehlt von heute ab jeden

Dinstag die so beliebten

**Lungenwürstchen,**

sowie alle anderen Fleisch-

u. Wurstwaren zu tagesgemäss

billigsten Preisen.

Frisches Rind- und Gänsefett.

**Neue Synagoge**

eine Herren-, D 2, und Frauen-

stelle, Empore I, Abth. A. N. 1,

wegen Ableben des Besitzers baldigst

zu verkaufen. [4157]

Näheres Schweidnitzerstr. Nr. 27.

Wochentags von 9-12 Uhr.

**Volants,**

**Carl u. Spiken,**

**Perlfuarkragen,**

Verhalbgürtel, Perlbefäße,

Perlstoff, neueste matte Be-

fäße zu spottbilligen Preisen;

Batistiroben, crème und weiß,

4 Mart, nur bei [4186]

**C. Friedmann,**

6 Gold. Radegasse 6.

**Mingöfen,**

zum Brennen von Verblenden, Dach-

steinen, Röhren etc., sowie für Massen-

betrieb, baut nach neuesten Erfab-

runge in seinem in Deutschland

und anderen Staaten patentirten

System, und garantiert 25% Brenn-

materialersparnis und schnelleres

Brennen, als in anderen Ringöfen.

**Otto Hertrampf,**

Breslau, Hermannstrasse.

**Spieldosen**

der berühmtesten

Notenmacher

geb. 1804 in Silesien

**Musik**

Wer irgend ein

Instrument oder

Musikwerk zum

Drehen od. selbst

spielend zu kau-

fen wünscht,

lasse sich meinen

illustrirten

Praecht-Katalog

gratis u. franco

senden. Princip: Beste Waare,

bill. Preise. Neuheiten: Piano-

phon, Eola, Ariston, Herophon,

Mignon-Organ, Manopan, Sym-

phonion, Hymnophon, Accordeons,

Violinen, Zithern, Guitarren etc.

**H. Behrendt,**

Import-, Fabrik- u. Export-

Geschäft,

Berlin W., Friedrichstr. 160.

**Wie neu**

aufbronziren von Kronleuchtern,

Lampen u. s. w., Vergoldung und

Verfilberung. Reparaturen billigt

bei Friedr. Winkler, Gürtlermeister,

Weidenstrasse Nr. 3. [4042]

Mittel in vorz. Qual.

ität empfehle billigt.

Beziele gratis.

Georg Wand, Berlin SW.

Grabenstr. 24.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Margarethe** mit dem Rechtsanwalt Herrn **Dr. Ernst Samuelsohn** in Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Dt.-Eylau, den 19. September 1891.

**Mathilde Blum,**  
geb. Behrendt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Blum**, Tochter des verstorbenen Kgl. Commissions-Rathes Herrn **Nathan Blum** und seiner Gemahlin **Mathilde**, geb. Behrendt, in Dt.-Eylau, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Breslau, den 19. September 1891.

**Dr. Ernst Samuelsohn,**  
Rechtsanwalt.

[4211]

#### Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Goetz** in Penig beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Breslau, im September 1891.

[4208]

**M. Herrmann** und Frau.

**Johanna Herrmann,**  
**Richard Goetz,**  
Verlobte.

Breslau. Penig.

**Jonis Brienitz,**  
**Gulda Brienitz,**  
geb. Guttentag,  
Bermühlt. [1213]  
Breslau, September 1891.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, das Ableben meines Buchhalters  
**Herrn Hugo Wurst**  
anzuzeigen. Seine Pflichttreue und Rechtschaffenheit sichern ihm ein ehrendes Andenken.  
Breslau, den 21. Septbr. 1891.  
[1212] **Chr. Hansen.**

Wir beklagen den Tod unserer unvergesslichen Frau und Mutter  
**Rosalie Simenauer,**  
geb. Brenner.  
Kochlöw, 18. Septbr. 1891.

**Adolf Simenauer**  
und Kinder: **Clara,**  
**Frieda,**  
**Fritz,**  
**Leo,**  
**Minna.**  
[2993]

#### Todes-Anzeige!

Sonntag Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft im ehrenvollen Alter von 75 Jahren unsere theure, gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

**Frau Ernestine Hille, geb. Chaffag,**

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an  
**L. Hille,** als Gatte,  
**Regina Glücksmann,** als Tochter,  
**David Glücksmann,** als Schwiegersohn.  
Breslau, den 21. September 1891. [4196]

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friedrich-Wilhelm-Strasse 8 (Fränkel'sche Stiftung) aus statt.

#### Statt jeder besonderen Meldung.

Nach kurzen schweren Leiden verschied gestern Abend unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, Fräulein

**Marie Sachs.**

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies hiermit tiefbetrübt an [4210]

#### Die Hinterbliebenen.

Breslau, den 21. September 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24., Vormittags 10 Uhr, nach Lehmgruben statt.

Trauerhaus: Neue Junkernstrasse 32.

Nach kurzem Leiden endete heute ein sanfter Tod das theure Leben unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter, der Frau

**Rosalie Peiser, geb. Feitel,**

im ehrenvollen Alter von 85 Jahren.

Breslau u. Berlin, den 21. September 1891

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch, Vormittag 11 Uhr.

Trauerhaus: Neue Kirchstrasse 17. [4225]

#### Statt besonderer Meldung.

Heut Mittag 12 Uhr verstarb nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater und Grossvater, der frühere Posthalter

**Fabian Danziger,**

im 65. Lebensjahre. [4202]

Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch an

#### Die Hinterbliebenen.

Neustadt in Oberschl. u. Cosel, den 21. Septbr. 1891.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

#### Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittags gegen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere heissgeliebte, theure Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter

**Frau Dorothea Richter,**  
geb. Lobethal,

im fast vollendeten 70. Lebensjahre.

Schmerz erfüllt widmen diese Nachricht allen Verwandten Freunden und Bekannten

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Breslau, den 20. September 1891.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. September, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kaiser Wilhelmstrasse 53, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied am Sonntag Morgen 5 1/2 Uhr, nach langem schweren Leiden, unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, die [4192]

**verw. Frau Olga Winkler,**  
geb. Steinert,

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an

#### Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.

Breslau, den 21. September 1891.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Ohlauerstrasse 7, nach dem Maria-Magdalenen-Kirchhofe zu Lehmgruben statt.

Heut Morgen 9 Uhr entschlief sanft am Herzschlag unsere gute Mutter, Gross- und Urgrossmutter, Grosstante, Tante und Schwägerin, [4201]

**verw. Frau Goldarbeiter**  
**Luise Reichel, geb. Reiss,**

im Alter von 81 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

#### Ewald Ritter.

Breslau, den 20. September 1891.

Beerdigung: Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Matthiasstrasse 15, nach Oswitz.

Heute Morgen 5 1/4 Uhr entschlief sanft und gottergeben unser theurer, innig geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

**Lazarus Wohlauser,**

im 86. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Breslau, Berlin, den 21. September 1891

Trauerhaus Gartenstrasse 10. [4213]

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gemacht werden

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, das am heutigen Tage erfolgte Ableben des Mitbegründers und langjährigen Mitinhabers unserer Firma, des

**Herrn Lazarus Wohlauser,**

ergebenst anzuzeigen.

Nach 35jährigem, segensreichem Wirken — einem Leben voll redlicher Arbeit und rastlosem Streben — aus seiner Geschäftstätigkeit scheidend, hat uns der Verstorbene bis in sein hohes Greisenalter lebhaft Theilnahme und reges Interesse entgegengebracht und werden wir demselben ein ehrendes Andenken alle Zeit bewahren.

Breslau, den 21. September 1891. [4223]

**Sachs & Wohlauser.**

Am heutigen Morgen endete ein sanfter Tod das Leben des Nestors unserer Gesellschaft, des

**Herrn L. Wohlauser.**

Bis in das hohe Alter von 86 Jahren, bei Frische des Geistes und Gemüthes täglich — noch gestern — in unserer Mitte verkehrend, hat der Verewigte vermöge seiner gewinnenden Freundlichkeit bei Alt und Jung allgemeine Verehrung genossen. Dem hochgeschätzten Freunde, welcher nahezu sechs Jahrzehnte unserer Gesellschaft treueste Zuneigung bewahrt und um die Verwaltung derselben sich wohlverdient gemacht hat, ist ein dankbares, ehrenvolles Gedenken dauernd gesichert.

Breslau, 21. September 1891. [3033]

#### Die Gesellschaft der Freunde.

Am heutigen Tage verschied plötzlich in seinem 86. Lebensjahre

**Herr Lazarus Wohlauser,**

Mitbegründer und langjähriger Theilhaber der Firma Sachs & Wohlauser. Obgleich seit nahezu 20 Jahren unserem Hause nicht mehr vorstehend, waren wir gewöhnt, in dem Verstorbenen nicht nur den Senior der Firma, sondern auch ein Vorbild an Pflichttreue und Rechtschaffenheit zu verehren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Breslau, den 21. September 1891. [4224]

**Das Personal der Firma: Sachs & Wohlauser.**

Durch das unerwartete Hinscheiden der von uns hochverehrten

**Frau Laura Goldscheider**

haben wir einen sehr schmerzlichen Verlust zu beklagen. Während unseres Aufenthaltes in ihrem Pensionat war uns die Verklärte ein Vorbild edlen, selbstlosen Charakters, sie umgab uns mit der mütterlichsten Fürsorge und hatten wir von ihrer fortwährenden Liebe und Freundschaft Beweise bis zu ihrem leider so frühen Ende. Von Dankbarkeit und Verehrung erfüllt, wird ihr Andenken bei uns nie erlöschen.

Breslau, 21. September 1891. [4217]

**Julie Wasservogel, Magdalene Boehm,**  
**Olga Roth, Paula Roth, Flora Roth.**

Sonnabend Abend erlöste ein sanfter Tod unsere hochverehrte Pensionsvorsteherin,

**Frau Laura Goldscheider,**

von ihren schweren Leiden.

Ihre unendliche Herzensgüte, wie die mütterliche Fürsorge, die sie mit grösster Aufopferung einer Jeden von uns bewies, sichern ihr ein unauslöschliches Andenken.

Ihre stets dankbaren Pensionärinnen.

#### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres innig geliebten Gatten und Vaters, des emerit. Rectors

**Heinrich Hoffmann,**

in so reichem Maasse zugegangen sind, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank; insbesondere den Herren Lehrern, die durch ihren erhebenden Gesang dem theuren Entschlafenen den letzten Liebesdienst erwiesen. [1211]

Breslau, den 21. September 1891.

#### Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

**Günstigste Gelegenheit.**  
**Zurückgelegte Teppiche**

in allen Grössen, fabelhaft billig.

Möbelstoffe, Portieren, Läuferstoffe, Tischdecken, Gardinen, Stores und Chaiselongue-Decken ganz erheblich billiger als überall.

**Julius Aber,**

Teppich-Fabrik-Lager, [2462]

Ring 51, erste Etage, Rajsmarktseite, neben Herren Geschwister Trautner Nachfolger.

Bei ihrer Ueberfiedelung nach Magdeburg sagen allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! [4125]

Ingenieur

**Paul Hambruch**

und Frau.

Breslau, den 22. Septbr. 1891.

**Elegante Damenhüte.**  
Fabelhaft große Auswahl elegantester Hüte zu anerkannt billigen Preisen. Ungarnische Filzhüte zu Spottpreisen. [2880]

Hüte werden modernisiert.

**M. Liebrecht.**

Größtes Puffgeschäft

Breslaus,

nur 52 Ohlauerstr. 52.

**Tapeten-**

**Saison-Ausverkauf.**

Reispartien billig.

**Joseph Schlesinger,**

Zunternstr. 14/15, gold. Sans.

Geldschänke zu sehr bill. Preisen

zu verkaufen Koberberg 6,

Breslau, J. Langer. [4191]

**Berliner Schlaf-Röcke.**

Elegant, gut sitzend, sehr preiswerth.

Dicker Ratiné . . . . . 12,50 M.

Prima Double 16, — u. 27,50 „

Velour mit Tuchbesatz 22, — „

Velour mit Plüschbesatz 30, — „

Düffel mit Flanellfutter 30, — „

Normalschlafrock aus

Kameelhaarstoff . . . 42, — „

Eleg. Plüschschlafrock

mit rothem Filzfutter 60, — „

Proben und Auswahlendungen

bereitwilligst. [2994]

Angabe der Grösse und Taillen-

weite erforderlich.

Versand nur gegen Nachnahme

od. Vorherschendung des Betrages.

Waaren im Betrage von 20 Mark

an franco.

**Julius Henel,**

vorm. C. Fuchs,

kais. u. königl. Hoflieferant,

Breslau, am Rathhause 26.

**Geldschänke,**

sehr große Auswahl, mit Panzer, zu

sehr soliden Preisen. Prämirt.

[4195] **C. Rossmann,**

6, Alexanderstrasse 6.

**Emanuel Kober junior, Breslau, Ring 17 (früher Mitinhaber der Firma M. Spiegel, Deutzen & Co.) empfiehlt sein Herren-Confections-Maß-Geschäft für Civil u. Uniformen.**

## Stadt-Theater.

Dinstag, den 22. Sept. 7. Abonnements-Vorstellung. 7. Bous-Vorstellung. „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 4 Acten von F. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Mittwoch, 23. Sept. 8. Abonnements-Vorstellung. 8. Bous-Vorstellung. Zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtstages von Th. Körner. „Im Eichengarten.“ Festspiel in 2 Theilen von Hans Gelling. „Die Sühne.“ Trauerspiel in 1 Act von Th. Körner. „Die Gouvernante.“ Poëse in einem Aufzuge von Th. Körner.

## Lobe-Theater.

Dinstag: Erstes Auftreten von Felix Schnelle.

### „Blaubart.“

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Mittwoch: Fest-Vorstellung zur Feier des 100jährigen Geburtstages Theodor Körner's: „Die Gouvernante.“ „Der Vetter aus Bremen.“ „Der Nachtwächter.“ Zum Schluss: Secesser Epilog von Carl Biberfeld. [3019]  
Donnerstag: „Blaubart.“

## Variété-Theater (Lieblich's Etablissement).

F. A. Heinhaus, der beste Schnellrechner der Welt.

Herrmann Surolf, Instrumental-Zitator.

Rodo Leo Rapoli, Production auf der freistehenden Perpendikular-Leiter.

The Donatos, die urkomischen, einbeinigen Clowns.

Original Schwestern Edelweiss, Gesangs- und Tanz-Duett.

Brohmman-Pöttinger's Schwedisches Damen-Quintett.

Agosti-Troupe, Flacurkünstler.

Fratelli Gaspari, equilibristische Productionen.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Mittelloge 3 Mk., Parquetloge 2 Mk., Parquet 1 Mk., Balcon ob. Parterre 50 Pf. [3021]

Bous-Verkauf (10 Bous à 1 Mark 7,50 Mk., gültig bis 31. Decbr. 1891) täglich Vormittags von 10—12 Uhr im Comptoir des Etablissements.

Der Bous-Verkauf schließt am 30. September und findet ein Nachverkauf unter keinen Umständen statt.

Victoria-Theater (Simmenauer Garten).

Geretti.

Schwungkünstler.

Miss Blanche, weiblicher Gesangs- und Tanz-Quintett.

Morella-Troupe, musikalische Entrees.

Victoria und Adela, Crystalpyramiden.

Clown Didie mit seinen dressirten Hunden.

Anna Fiori, weiblicher Gesangs- und Tanz-Quintett.

Wandgemälde von der Damesgesellschaft Heisler.

Freres Satour, das elastische Cidechs-Duo.

Anna Elliot, Costumjoubrette. [3022]

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Zeltgarten.

Auftreten: Truppe Moser, Akrobaten; Frhr. von Creyts, dressirte Hunde; Gebrüder Kulper, musikalische Clowns; Gebr. Largard, Matrosen auf Drabtheil; Aida, Concert-Sängerin; Heyden, Komiker; Anton Sattler, Exzentriker; Fritzi Werner, Sängerin. [2819]

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 60 Pf.

Heute Dinstag, 22. September, Abends 8 Uhr, [4173] im Musiksaal der Universität:

I. Experimental-Abend (auch für Damen)

G. Dähne

(W. Finn's Schwiegersohn).

Wärmewirkungen starker elektr. Ströme. Die Polarisation des Lichtes (helle, ganz neue, glänzende Versuche). Totalreflexion elektr. Lichtes im ausströmenden Wasserstrahl nebst erläutern dem Experiment.

Mittwoch, 23. September: Venterabend. Neues Programm.

Beide Abende: Nummerierter Sitz M. 3,00, Offener Platz M. 1,50 (Schüler M. 1,00). Ein Abend: M. 2,00, 1,00; (Schüler 70 Pf.). Karten i. d. Hof-Musik, Buch- u. Kunsthandlung von J. Hainauer und Abends am Eingange.

Ring 45, früher 16. Auf vielfach geäußerte Wünsche meiner werthen Kunden habe ich meinen

Ring 45, früher 16.

Ausverkauf

nach

Ring 45, [2667]

vormal's Flschoff'sches Local, verlegt und verkaufe ich

behufs schnelliger Auflösung zu

fabelhaft billigen Preisen

Reise-Plaids, Damen-Röcke, Caillentücher,

Schulterkragen in Plüsch, Krummer, Sealstina-Wolle,

Tricot-Caillen u. Blousen, Flanel u. Halbfanel,

Handschuhe u. Strümpfe, echt diamantenschwarz,

Damen- und Kinderhüte, noch in größter Auswahl,

Schärpenbänder, elegant, einfarbig u. schottisch, M. 50—100 Pf.,

Camisols, Hemden, Unterbeinkleider

und 100 andere Artikel

zu nie wiederzuerlangenden Preisen.

Wilhelm Prager,

Ring 45, früher Ring 16.

Kfm. Zwinger- u. Ressourcen-Gesellschaft.

Heute bei günstiger Witterung:

Nachmittags-Concert,

Beginn 3 Uhr.

Orchester-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden daran erinnert, dass die Abonnements-Billets für den ersten Cyclus nur noch bis zum

23. September, Abends 6 Uhr, reservirt bleiben und über die nicht abgeholten Billets zu Gunsten anderer Mitglieder verfügt wird.

Synagoge f. d. Jugendgottesdienst, Sonnenstr. 25, 11. St.

Die Vermietung von Herren- und Damenstellen erfolgt an jedem Wochentage, Vorm. 10—11 Uhr, und nach dem Abendgottesdienste.

Der Vorstand. [2611]

Verlag v. Wilh. Jacobsohn & Co. in Breslau, Kupferschmiedestr. Nr. 44, Ecke Schuhbrücke. [2748]

Dr. M. Joël's Isr. Gebete, 2 Bde. Eleg. geb. Pr. 12 M.

Stadthauskeller.

Heute Dinstag von früh 10 Uhr ab: [1219]

Cisbeine.

Breslauer Handlungsdiener-Institut. Neue Gasse 8.

Zu dem vom Curatorium der kaufmännischen Fortbildungsschule Anfang October cr. zu eröffnenden Unterricht in kaufmännischen Wissenschaften ist uns wiederum die Betheiligung der bei uns unterrichteten Mitglieder conditionirenden Lehrlinge zugestanden worden. Wir erlauben daher unsere Mitglieder, diesbezügliche Meldungen sofort an uns schriftlich richten zu wollen.

Breslau, im September 1891. Der Vorstand.

Soeben erschienen:

Kursbuch der Breslauer Zeitung

= Winterfahrpläne. =

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Kolporteurs, Papierhandlungen u. d. Exped. der Bresl. Zeitung.

Preis 10 Pf.

Bial, Freund & Co.,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Breslau, Tauenzienstr. 16,

empfehlen ihre stets mit allen neuen Erscheinungen reichlich ausgestatteten, bewährten Institute:

Novitäten-Lese-Bücher, Musikalien-Leih-Anstalt,

Leihbibliothek, Journal-Lese-Bücher.

Abonnementserhöhung für Auswärtige findet nicht statt.

Abonnements können täglich beginnen.

Prospecte frei und unberechnet.

Unser Comptoir befindet sich jetzt neben unserem Lagerplatz [4209]

Dhlauer Chaussee, Isaac-Haus I.

Kaim & Schlesinger.

Echt Haariemer Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen etc.

von den bewährtesten Züchtern Hollands empfiehlt in ausgezeichnet schönen Exemplaren billigst; Preisverzeichnisse gratis. [2410]

Julius Monhaupt Nachfolger, Breslau,

Albrechtsstrasse 9, An der Maria-Magdalonenkirche.

## Lichtenberg's Piano-Magazin

Breslau

Zwingerplatz No. 2, I. Etage

(Aelteste und renommirteste Handlung in Schlesien)

seit 1889 bedeutend vergrößert.

Niederlage der Fabriken:

Bechstein, Blüthner, Bösendorfer, Lipp, Mand,

Schwechten, Steinway (New-York) etc. etc.

Allein-Depôt der berühmten Estey-Harmoniums.

Gebrauchte und billige neue Flügel und Pianinos

in grosser Auswahl mit langjähriger Garantie.

Alte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Stimmungen und Reparaturen.

Pianoforte-Leih-Institut.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

in Stuttgart.

|                                                                             | 1860 | 1870 | 1880 | 1890/91             |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|------|------|---------------------|
| Versicherungsstand                                                          | 11   | 60   | 164  | 336 Millionen Mark, |
| Bankfonds                                                                   | 1,5  | 10,5 | 33   | 90 „                |
| Extrareserve                                                                | 0,4  | 2,2  | 6,5  | 15,5 „              |
| Ausbezahlt: Versicherungssummen 55,6, Dividenden an die Versicherten 29,1 „ |      |      |      |                     |

Gällige Versicherungssummen werden sofort ohne Diskonto-Abzug ausbezahlt.

Verunglückung wird gleich gewöhnlichem Todesfall behandelt.

Im Selbstmordsfalle wird die volle Versicherungssumme bezahlt, wenn die Police 5 Jahre in Kraft war, und bei kürzerer Dauer, wenn Geistesstörung oder sonst schwere Krankheit anerkannt werden kann.

Berufsänderung wird nicht beanstandet und die Lebensweise nicht kontrolliert. Für Wehrpflichtige bleibt die Versicherung auch im Kriegsfalle ohne weiteres in Kraft. [3010]

Dividende an die Versicherten pro 1891 nach Plan All 40 % der gewöhnlichen und weiter 20 % der alternativen Zusatzprämie oder steigende Dividende mit 3 % Erhöhung pro Jahr; bei den ohnehin sehr niedrigen Tarifprämien werden die Leistungen der im Dividenden-Bezug stehenden Versicherten hiedurch aufs äußerste ermäßigt.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter in Breslau:

Aug. Braun, Generalagent und Oberinspector, Matthiasplatz 9.

Max Lauterbach, Oberinspector, Zimmerstraße 6.

L. Freund jr., Generalagent, Junkernstraße 4.

R. Dorenberg, Generalagent, Nicolaistraße 79.

## P. Schweitzer

Neue Schweidnitzerstr. 3

Kronen-Apotheke.

Journal-Leih-Institut

Deutsch, Englisch, Französisch.

50 Zeitschriften.

Ganz freie Auswahl bei mässigen Preisen.

Abonnements von jedem Tage ab.

Prospecte gratis.

Max Nessel.

Leihbibliothek.

Journallesestempel.

Neue Schweidnitzerstrasse 1,

Eingang Schweidn.-Stadtgrab.

Soeben erschienen:

Henny van Cleef

Die

israelit.

Küche

Ein Kochbuch für das israelitische Haus

346 Seiten in 8. Format

hochfeiner Prachtbund M. 5,—

elegant broschirt 4,—

Alfred H. Fried & Co., Verlagsbdlg.

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 27.

Leihbibliothek

75 Pfennig

pro Monat.

Alle Novitäten, neuer

Katalog. [2925]

C. Schröter,

Neue Graupenstrasse 14.

Alteste Gräber

Export-Bier-Bräuerei

S. Bibrowicz, Grätz,

empfiehlt vorzügliches Gräber-Bier

in Flaschen und Gebinden. [1073]

## Gesellschaft „Brüder u. Freunde Ahabat Achim“

Ordentliche General-Versammlung

Montag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr, im Hotel „Drei Berge“.

Tagesordnung: [4178]

1) Berichterstattung des Vorsitzenden.

2) Bericht der Kassen-Revisoren und Ertheilung der Decharge.

3) Erledigung eingegangener Anträge.

4) Neuwahl des Vorstandes, der Kassen-Revisoren und der Krankencommission.

## Hotel Stadt Warschau, Kreuzburg OS.

Vom 1. October d. J. ab führe ich das mir gehörige Hotel

wieder selbst und bitte um das mir früher in so großem Maße

gekauften Vertrauen. [3032]

W. Krzuck, Hotelbesitzer.

Breslau. C. H. Jerschke, Comptoir

Telephon Nr. 749. Salzstraße Nr. 2.

Cement-Beton, Kunststein und

Terrazzo-Waaren-Fabrik

empfehle meine wohlbekannten

Fabrikate u. Cement-Beton-Bauausführungen

Cement-Betonrohre, oval u. kreisrund

von 200—1000 m/m Lichtweite, wie solche die Stadt

Breslau zur Canalisation verwendet — in

vorzügl. haltbarer Qualität als billigstes Material zu

Canälen, Durchläufen u. Wasserleitungen — ferner Schlamm-

fänge (Gullies), Röhrenschweimmrinnen, Ausgussunterlagen,

Kuhtröge, Schwein- u. Pferdekruppen, Mauerabdeckplatten,

Ballustraden, Basen, Treppein-Unterlagen unter Ausgüsse, sowie

Cement-Beton-Pflaster in verschiedener Aus-

führung, billiges und sauberes Pflaster für Fabrikräume, Höfe,

Trottoir, Hausflure etc., endlich offerire:

Fußboden-Verlags-Platten in vielerlei

Farben und reichen Mustern in Cement, Thon und Terrazzo,

aus letzteren noch Treppentufen, Fensterbreiten, Ladentafeln,

Wandbefeidungen etc., alle Terrazzo-Fabrikate werden bei mir

durch Maschinen aufs sauberste geschliffen und polirt. Terrazzo-

pflaster fertige auch an Ort und Stelle und empfehle schließlich

noch als billiges, ausgezeichnetes Pflaster zu Trottoirs und Haus-

fluren mein Beton-Pflaster und

geschliffene Granito-Platten.

Preise billigst!

Muster und Offerten gratis.

Prima Referenzen.

# Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

— gegründet 1861 — mit Zweigniederlassung in Frankfurt a. O. ist die anerkannt beste Bezugsquelle für Material- und Colonialwaaren, Landesproducte, Delicatessen, Conserven aller Art, Wein, Spirituosen, Tabak, Cigarren, Steinkohlen und böhmische Braunkohlen.

Alle unsere Waaren sind von **bester Qualität** und geben wir dieselben zu den **billigsten Preisen** ab; darum gehört, wer **einmal** von uns bezogen, auch **dauernd** zu unseren Kunden. Jahresumsatz über 5 Millionen Mark.

**Ausführliche Waaren-Verzeichnisse werden kostenfrei übersandt.**

Adressiren Sie genau: **An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz**

oder, wenn Ihnen Frankfurt a. O. näher liegt:

**An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein in Frankfurt a. O.** [1203]

## Roman-Zeitung,

geleitet von **Otto von Leixner**,  
Verlag von **OTTO JANKE in BERLIN**,  
Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der **Deutschen** [2996] veröffentlicht folgende Romane:

Schwarz-weiß-rot, von Christian Benckard. — Pflicht, von Joseph Gräfin Schwerin. — Drei Paläste, von E. v. Wald-Zedtwitz. — Gutmann's Reisen, von Wilhelm Raabe. — Kinderaugen, von Karl Berkow. — Der Stern v. Moskau, von A. Marby. — Bis in die Wüste, von F. v. Zobeltitz. — Im grauen Schloß, von Riedel-Ahrens u. c.

Probennummern gratis in allen Buchhandlungen.

Für die Gebildeten  
aller Stände!

Verlag von B. Brigl in Berlin.  
**Tägliche Rundschau,**  
Zeitung für unparteiische Politik,  
mit täglicher Unterhaltungsbeilage  
unter Mitwirkung von mehr als hundert der ersten Schriftsteller und Gelehrten Deutschlands zum Preis von 5 M. vierteljährlich bei allen Postanstalten.  
Der geradezu **überraschende Erfolg** dieser **eigenartigen Zeitung** lässt hoffen, dass dieselbe bald in keiner gebildeten deutschen Familie fehlen wird. — Probekblätter unentgeltlich und postfrei, auch an Inserenten, deren höchste Beachtung die Zeitung verdient wegen ihrer vornehmen Leser und ihrer sehr grossen Auflage.

Für nur 10 Pfennige  
kann sich jede Hausfrau überzeugen, welch' grosse Ersparnis erzielt wird, wenn man zum Bohnenkaffee bis zur Hälfte gemischt,

**Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee**

verwendet; im Geschmack ist gegen reinen Bohnenkaffee kaum ein Unterschied zu bemerken. **Probepackete à 10 Pfg.** sind wie die plombierte 1/2 und 1/4 Kilo-Packung mit Bild und Namenszug Kneipp's und mit unserer Unterschrift versehen. Niederlagen in allen Geschäften der einschlägigen Branchen. [1204]  
Franz Kathreiner's Nachf., München.

Vertreter: **Herr Adolf Kurz in Breslau.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Kubikmeter Oberkies zum Bau des fünften Filters für das Wasserwerk am Weidenbühl wird hiermit ausgeschrieben. Die Angebote müssen entweder das ganze Quantum oder einen Theil, mindestens aber 250 cbm, umfassen. In der Offerte ist anzugeben, daß der Bieter sich den von ihm zu unterschreibenden Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten werden bis zum **2. October d. J., Mittags 1 Uhr**, im Centralbureau der städtischen Gas- und Wasserwerke — am Lessingplatz — angenommen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen. Breslau, den 19. September 1891. [3017]

**Die Verwaltung  
der städtischen Gas- und Wasserwerke.**

### Bekanntmachung.

Die an der Kreis-Chauffee von Rohnitz nach Romsdorf resp. Loslau in königlich-Ramslau befindliche Hebestelle mit der Befugnis, das tarifmäßige Chauffeegeld für eine Meile zu erheben, soll vom 31. December 1891 ab auf zwei hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden. [3004]

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf den **8. October cr., Vorm. 9 Uhr**, im Bureau des Kreis-Ausschusses hieselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 300 Mark baar oder in preussischen Staatspapieren oder Pfandbriefen von gleichem Werthe stellen muß.

Die Pachtbedingungen liegen in meinem Bureau während der Amtsstunden zur Einsicht aus. Rohnitz, den 19. September 1891.

**Der königliche Landrath,  
als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses.  
Gemandner.**

Die Erd- und Böschungsarbeiten für die Verlegung der Weiskretschamer Kunststraße am Innenbahnhofe Gleis 17 sollen mit rund 57 000 cbm Bodenbewegung und 8 000 qm zu bekleidenden Böschungsflächen vergeben werden. [3025]

Verfiegelt und mit bezüglicher Aufschrift versehen Angebote sind bis zum **3. October d. J., Vormittags 12 Uhr**, portofrei einzureichen. Die Ausschreibungsbedingungen sind gegen Einsendung von 0,50 Mark von uns zu beziehen.

Zeichnungen und Berechnungen können in unserem Neubau-Bureau eingesehen werden. Rattowitz, den 17. September 1891.

**Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.  
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

**Saxlehners  
Bitterwasser**

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Der auf dem Oberschlesischen Bahnhofe an der Ohlauer Chaussee gelegene Lagerplatz Nr. 25 soll vom 1. October d. J. ab verpachtet werden.

Pachtgebote, äußerlich als solche bezeichnet, sind bis zum **28. September d. J., Vormittags 11 Uhr**, an uns einzusenden. Pachtbedingungen können in unserem Hauptbureau (Empfangsgebäude, Oberschlesischer Bahnhof) eingesehen werden. Breslau, den 19. September 1891. [3023]

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Brieg-Lissa).**

Die Lieferung von 519 Irb. Mtr. Bahnsteigbordschwellen für die Haltestellen Glandach, Grummenhof, Prieborn und Giersdorf der Nebenbahn Strehlen-Grottkau und den Bahnhof Grottkau soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in den Amtsräumen der unterzeichneten Eisenbahn-Bau-Abtheilung während der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 0,80 Mark von da bezogen werden.

Verfiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis **Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, postfrei an die Eisenbahn-Bau-Abtheilung hieselbst einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben erfolgen wird. [3002]

Zuschlagsfrist 14 Tage. Breslau (am Oberschlesischen Bahnhofe Nr. 9), den 19. Sept. 1891. **Bauabtheilung Strehlen-Grottkau-Wausen.**

### Verdingung.

Die Tischler-, Schloffer-, Glaser- und Anstreicharbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Empfangsgebäudes und den Neubau eines Postgebäudes auf Bahnhof Strehlen sollen im Ganzen vergeben werden. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden in unserem technischen Bureau zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. von hier bezogen werden.

Angebote sind verfiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Schloffer- u. Arbeiten für Bahnhof Strehlen“ versehen bis zum Verdingungstermine am **28. September 1891, Vormittags 10 Uhr**, nach hier einzureichen. [3003]

Zuschlagsfrist 14 Tage. Reife, den 18. September 1891. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Die Lieferung von 27 720 cbm gut gefiebertem Stoppfies ist zu vergeben. Ausschreibungsverzeichnisse und Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 50 Pf. von uns zu beziehen. **Verhandlungstag: 29. September d. J., Vormittags 12 Uhr**, in unserem Geschäftsbureau. [3024]

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Rattowitz, den 19. September 1891. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Für  
**Destillateure,  
Wirthe etc.  
Vorsicht vor  
Nachahmungen.**  
Agenten werden gesucht.

**Hemann's  
30% Nordhäuser,**  
Spezialität der Kornbranntwein-Brennerei von **Rodigast & Hemmann** in Nordhausen, guter, gesunder, trinkbarer, billiger Trunkbranntwein von kräftigem, vollem u. angenehmem Geschmacke. Muster gratis. Gettoletterfässer à 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. 100 Kilo = 46 Mt. 100 Liter excl. Faß ab Nordhausen. Preisermäßigung bei größeren Bezügen. [1188]

**Gummi-Artikel**  
sämtl. Pariser Special.  
(Neuheit) Ausführl. illustr.  
Preisliste in versch. Couv. ohne  
Firma gegen 20 Pf. [0179]  
**E. Krönig, Magdeburg.**

### Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1) der königliche Steuerbeamte **Nicolaus Polaczek**, wohnhaft zu Oestrich-Oberberg, Sohn des zu Prayssch lebenden Einliegers **Franz Polaczek** und dessen zu Elguth-Prayssch verstorbenen Ehefrau **Juliana**, geborenen **Seurich**,  
2) und die unverehelichte **Anna Martha Jannich**, wohnhaft zu Neu-Heibut, Tochter des Bergmanns und Hausbesizers **Carl Jannich** und dessen Ehefrau **Pauline**, geborenen **Schuchowitsch**, beide zu Neu-Heibut wohnhaft,

die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Neu-Heibut und der Breslauer Zeitung zu geschehen. [3005]  
Ober-Heibut, am 19. Sept. 1891.

**Der Standesbeamte.**  
In Vertretung:  
**Sarganek.**

**Concursverfahren.**  
In dem Concursverfahren über das Vermögen der Weiskwaren-händlerin **Fraulein Selma Friedenstein**

in nicht eingetragener Firma: **S. Friedenstein** zu Breslau, Wohnung und Geschäftslocal: Am Oberschlesischen Bahnhof Nr. 2, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schluss-termin

auf den **20. October 1891, Vormittags 11 1/2 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Schwebitz'scher Stadtgraben Nr. 4, Zimmer 89 im II. Stock, bestimmt. [3014]

Breslau, den 14. Septbr. 1891.  
**Zachnisch,**  
Gerichtsschreiber  
des königlichen Amts-Gerichts.

**Bekanntmachung.**  
In unserm Firmen-Register sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden: [3009]

I. Die unter Nr. 374 eingetragene Firma **Adolph Ehrenberg** zu Gnadenfrei, deren Inhaber der Apotheker **Adolph Ehrenberg** dafelbst war, ist erloschen.

II. unter Nr. 705 die Firma **Felix Petzold** zu Gnadenfrei und als Inhaber derselben der Apotheker **Felix Petzold** dafelbst.

Neidenbach u. Gule, den 18. September 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

**Bekanntmachung.**  
In unser Firmen-Register ist unter laufende Nr. 2461 die Firma **Eduard Berliner** zu Beuthen O.S. und als deren Inhaber der Destillateur **Eduard Berliner** zu Beuthen O.S. am 18. September 1891 eingetragen worden. [3012]

Beuthen O.S., den 18. Sept. 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

**Bekanntmachung.**  
In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 102 die Firma **Franz Vogel** und als deren Inhaber der Tischlermeister **Franz Vogel** zu Oberglogau eingetragen worden. [3011]

Oberglogau, den 17. Sept. 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

**Bekanntmachung.**  
In unser Firmen-Register ist heute unter Nr. 2 die Handels-Gesellschaft **Tölke & Sohn** mit dem Sitz zu Lipa und einer Zweigniederlassung in Rietzsch eingetragen worden. [3013]

Die Gesellschaft hat am 27. August 1891 begonnen. [3013]  
Ratibund, den 19. Septbr. 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

**Zwangsversteigerung.**  
Die im Grundbuch von Häslicht eingetragenen Grundstücke, auf denen ein **Granitsteinbruch** sich im Betriebe befindet,

a. Band II Blatt Nr. 34, lautend auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft **Albrecht Rolke u. Co.** zu Häslicht, bestehend aus 3 ha 29 a 97 qm Acker und Unland, welche mit 44,97 M. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt sind;

b. Band III Blatt Nr. 88, lautend auf den Namen der Kaufleute **Albrecht Rolke und Max Rolke** zu Vollenbain und Zimmermeister **Heinrich Kubele**, bestehend aus 2 ha 5 a 76 qm Acker, Acker und Hofraum, mit Bruchschmiede, welche mit 30,87 M. Reinertrag zur Grundsteuer und mit 18 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind;

c. Band III Blatt Nr. 89, lautend auf den Namen der Handelsgesellschaft **Albrecht Rolke u. Co.** zu Häslicht, bestehend aus 69 a 66 qm Holzung, Acker, mit Comptoir und Bruchschmiede, welche mit 14,01 M. Reinertrag zur Grundsteuer und mit 75 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind,

sollen auf den Antrag:

1) des Kaufmanns **Albrecht Rolke** zu Vollenbain,  
2) des Kaufmanns **Max Rolke** zu Vollenbain,  
3) der verwitweten Zimmermeister **Julie Kubele**, geborene **Weiß**,  
4) des Kaufmanns **Paul Kubele**,  
5) des Technikers **Georg Kubele**,  
6) der unverehelichten **Elisbeth Kubele** ad 3-6 in Breslau,  
7) der verehelichten Hauptmann **Walsh Petermann**, geborene **Kubele**, in Stargard in Pommern,

zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am **12. November 1891, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht

— an Ort und Stelle in Häslicht —

zwangsweise versteigert werden. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei während der Dienststunden eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **13. November 1891, Vormittags 9 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden. [3008]

Striegau, den 15. September 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

**Ein tüchtiger, erfahrener  
Gerichtskanzlist**

mit guter Handschrift wird zum sofortigen Antritt gesucht. [3018]  
Gleiwitz, den 16. Septbr. 1891. **Königliches Amts-Gericht.**

In dem Concurs des **Unterpächters Urban Cleve** in Eichgrund, früher zu Loischwitz, soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abklags-Vertheilung erfolgen. [2998]

Zu berücksichtigen sind M. 75,80 bevorrechtigte und M. 76 669,34 nicht bevorrechtigte Forderungen. Der verfügbare Massebestand beträgt M. 13 880.

Dels, den 21. September 1891. **Der Verwalter  
Carl Philipp junior.**

**Gr. Cigarren-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 24. Septbr., **Vorm. von 10 Uhr an**, versteigere ich **Zwingerstr. 24, pt.: [4117]**  
**750/10 Cigarren, Mittel-Qualitäten**, in kleineren und großen Posten meistbietend gegen Baarzahlung. **Gleiwitz, den 16. Septbr. 1891.**  
Der königl. Auctions-Commiss. **G. Hausfelder.**

## E. W. E.

Das älteste, renommierteste Kaffee-Special-Geschäft, die Emmericher Waaren-Expedition, ist als leistungsfähigste Firma auch die erste, welche ihren geehrten Kunden hierdurch Kenntnis gibt, daß die Preise für sämtliche Kaffees in Folge rückgängiger Conjunction ermäßigt worden sind. [3015]

## Emmericher Waaren-Expedition,

Albrechtsstraße 1, Ecke Ring,  
Gartenstraße 21a, Ecke Neue Schweidnitzerstr.

50.000 Stück Rohzuckerstücke, einmal gebraucht, losfrei, gewaschen und ungewaschen, offeriert sehr billig [1191] Emil Bild, Stettin.

## Für Capitalisten!

Zur Ankurbung einer gewinnbringenden, mehrfach patentierten Erfindung der Bekleid.-Ind. wird ein vermög. intell. Theilnehmer, wenn mögl. aus d. Gravatten- oder ähnl. Branche gesucht. Abtretung des Patents zur alleinigen Benützung jedoch nicht ausgeschlossen. Off. unt. „Praktisch 15“ Exp. d. Bresl. Ztg.

In bester Lage Berlins ist ein neues [1222] Grundstück, nur mit einer Hypothek belastet, zu verkaufen, event. gegen ein Gut oder Villa bei entsprechender Zuzahlung zu veräußern. Simon Cohn, Berlin, 163 Friedrichstr.

## Fabrik-Grundstück

mit Fabrikgebäude von 196 q Meter Grundfläche, helles Courtoir, Part. 1. Stock und Dachgeschoss, durchweg gewölbt u. von allen Seiten Licht, Remisen, Schuppen, viel Hofraum u. Lagerraum, breite Einfahrt, in bester Lage der Schweidnitzer Vorstadt ist zu vermieten, ev. mit gut gebaut. Vorderhaus (alles vermietet) zu verkaufen. Off. unt. K. 2141 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Gesucht wird eine konstante 250- und mehrpferdige [1208]

## Wasserkrast

mit zugehörigem Terrain für eine größere Fabrikanlage. In der Offerte ist anzugeben, wo bezw. ob die Wasserkrast in der Nähe einer Eisenbahn gelegen, ob dieselbe ausgebaut ist, und reines Wasser führt. Gest. Offerten unter V. 9410 an Rudolf Mosse in Köln erbeten.

Achtung! In einer größeren Kreis- u. Garnisonstadt Schlesiens, in welcher Amts- u. Landgericht, Gymnasium, Seminar, höh. Mädchenschule, Hauptfeueranstalt sich befinden, ist ein gut gebautes Destillations-Detail-Geschäft, mit schöner Engros-Kundsch. (brill. Nabring), anderer Unternehm. halber incl. eines sehr gut gebautes Grundstückes, alles im besten Zustand, bald zu verkaufen und zu übernehmen. Nur ernste Käufer mit einem dispo. Vermögen von 30-40 Tausend wollen Offerten sub R. T. 195 in der Exped. der Bresl. Zeitung niederlegen. [3016]

## Geschäfts-Verkauf.

Ein in Oberschlesien seit 7 Jahren bestehendes Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [4174] Offerten unter M. S. 11 in der Expedition der Bresl. Zeitung abzugeben.

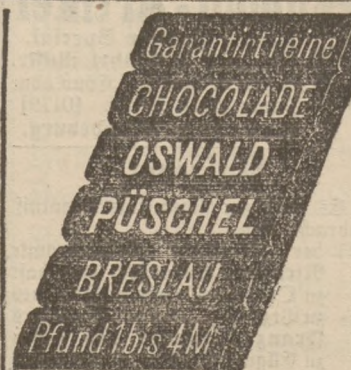
Ein Band- und Weißwaaren-Geschäft an groß, das nur von ersten Firmen seine Waaren bezieht, soll mit zahlreicher guter Kundsch. unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten sub Z. G. 100 an Danne & Co., Bosen erbeten. [1206]

Import best. französischer Cognacs. Spezialität:

## Sanitäts-Cognac.

Frd. Gust. Gottschalk, Hildes, Rheinpreussen. Probeversand von 1 od. 2 Original-Flaschen mit Korkbrand u. Schutzmarke M. 5.— od. M. 9.50 franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wo nicht vertreten, werden Niederlagen mit entsprechendem Rabatt zu errichten gesucht. [0179]

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauser'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicyl-collodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Breslau in der Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4. [5544]



Bei gleichen Qualitäten billiger wie ausländische Fabrikate.

Dinstag früh 8 Uhr eintreffend:  
Schellfische 25 Pfg.,  
Bratzander 40 „  
Flusshechte 60 „  
Schleie 70 „  
starke Aale 100 „  
bei Paul Neugebauer, Ohlauerstrasse 46. [4222]

Himbeer syrup von frischer Presse, vorzüglich im Aroma, offeriren [2235] Seidel & Co., Thiergartenstraße Nr. 29.

Astrachaner Caviar, perlend und großkörnig, Bruttofab. 5,00 Mark, Nettofab. 3,75 Mk., Postfab. 4,00 Mk., ebenso feine russ. Thee's v. 1 Mk. 50 bis 4 Mk. p. Pfd. Guinamer Pfefferkörner, Postfab. franco 2 Mark 50. Bahnfracht billiger versenden unter Nachnahme [4048]

Gebrüder Ronge, Wladislaw.

70 Gänse, Dinstag Vormittag eintreffend, per Pfd. 70 Pfg., feinste ung. Tafeltrauben, per Postkorb 3 Mk. 75 Pf., offerirt [4194] S. Sternberg, Neuschke 63.

Neue kleine Salzheringe, à Tonne 21 Mark, empf. u. vers. unter Nachnahme [4137] Franz Klein, Schmiedebrücke 51.

Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Desertdragees gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden, das wirksamste Pepsinpräparat, empfohlen von Professor Dr. Eulenburg, Prof. Dr. Senator, Geheimrath Dr. Struck, Prof. Dr. Jacobsohn. Nur echt in Original-Flacons mit der Firma Kronen-Apotheke Berlin, da nachahmende Nachahmungen existiren. Flacon 1,50 Mk. und 3 Mk. Depot in Breslau in der Kränzelmarkt-Apotheke Hintermarkt 4; Apotheker Hummer 1; Apotheker Trautmann, Tauenhienstraße. [0180]

Die so schnell beliebt gewordene Lauterbach'sche Hühneraugen-Seife beseitigt in wenig Tagen sicher und radical Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Einreibungen. — Preis 75 Pfennig, vorrätig Kränzelmarkt-Apotheke.

Einen Posten feines Winter-Getreide-Malz (Brauware) hat preismäßig abzugeben S. Danziger, Brauereibefiger in Neustadt OS.

Der Vockverkauf aus hies. Original-Contdown-Stammherde hat begonnen. Dom. Schmolz Breslau.

Circa 150 Zuhren Pferdedünger per anno sind ab 1. f. Mts. zu vergeben Notenhäuserstr. 4.

## Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Intentionspreis die Zeile 15 Pf.

Ein jg. Mädchen mit höh. Schul- und musikal. Bildung sucht Nachmittagsstell. od. Stundenw.-unter. Off. Chiff. M. R. 14 Exp. d. Bresl. Ztg.

Mehrere ungepr. Erziehern. u. vorz. Kindergärt. empf. Fr. Dr. Markusy, Gartenstr. 46d.

Geprüfte Erzieherin, ev., gesucht für sofort nach Sachsen. Zeugn. Bedingung. Meld. an Frau Dr. Markusy, Gartenstr. 46d.

Wirthschafterinnen, Stüben d. Hausfrau empfiehlt Frau Dr. Markusy, Gartenstraße 46d.

Empf. Köchin u. Mädchen für Alles. Gottheiner, Wallstr. Nr. 20.

Ein Wirthschafterin od. solide Köchin per October zur selbständ. Leitung des kl. Haushaltes eines alt. Herrn gesucht. Die Stellung ist eine dauernde u. gute; Monatsgehalt 18 bis 20 Mark. Nur Solche, welche perfect fochen, sparsam und häuslich sind, belieben ihre Meldung unter W. 49 in d. Exped. der Breslauer Morgenzeitung niederzulegen. [4207]

Ein anst. f. Frau sucht z. 1. Oct. od. später Stellung b. e. Herrn als Wirthschafterin od. Pflegerin bei einer Dame d. P. Pause, Bieg, Dypelnestraße 9. [3029]

Zur unentgeltl. Erlernung der Küche und des Haushalts suche i. m. Tochter (Israelitin), 16½ Jahr alt, in einem Hotel od. Restaur. od. groß. Haush. Stellung. Dieselbe hat d. Sprachkenntn. erl. und ist im Maschinenm. bew., würde sich jed. Arb. unterz. und auf 1 Jahr verpfl. Antritt kann jederzeit erf. Gest. Off. erb. an d. Buchhdlg. v. P. Holsch in Löwenberg i. Schl. [3000]

Stellen-Bermittl. Kaufm. Personals. Danke & Comp., Breslau.

Ein kürzl. ausgel. prakt. Destillateur Ges. v. 1. Octbr. c. in Berlin angen. u. dauernde Stellung. Bewerbungen mit Zeugn. u. Gehaltsangabe, mögl. auch Photogr. bald an S. Perschauer, Beuthen OS, Stell.-Berm.-B., z. richt.

Empf. tücht. Expedienten u. Verkäuferinnen der Colonial- u. Schmittw.-Branche mit langjähr. Zeugn. den Herren Principals kostenfrei. S. Perschauer, Beuthen OS.

Für ein größ. Destillat.-Geschäft an groß u. en détail, verb. mit Colonialwaaren, wird eine erste Kraft gesucht, die ein beratendes Geschäft bereits selbstständig geleitet hat. Unbedingte nothwendig: ausf. schriftliche Beschreibung; der Lebenslauf, sowie prima Referenzen. Adressen sub O. 2145 an Rudolf Mosse, Breslau. [1218]

Für ein vornehmeres Unternebm. wird e. tüchtiger Reisender gegen hohe Provision für Schlesien gesucht. Gest. Off., möglichst mit Photographie, unter D. V. 184 an die Exped. der Bresl. Ztg. erbeten. [2738]

Per 1. October cr. suche ich für mein Eisen- u. Nücheneinrichtungs-Geschäft einen mit der Branche vertrauten und der polnischen Sprache mächtigen [1220]

Commis ohne Unterschied der Religion. Heiner Simon in Pleß OS.

Ein Commis, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, der erst seine Lehrzeit beendet hat, kann sich bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. October melden. [2976]

L. Zweig, Colonial-Waaren-Handlung, Gleiwitz.

Zum Antritt per 1. October c. suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen [2950]

Commis. J. Wiener, Kattowitz, Manufacturwaaren und Perrenconfection.

Für ein feines Modewaaren- u. Confectionsgeschäft einer Provinzialstadt wird ein [1225]

tüchtiger, routinirter Verkäufer zum baldigen Antritt gesucht. Polnisch sprechende werden bevorzugt. Salair Mark 900 p. a. bei freier Station. Meldungen u. H. 24 782 an Haasenstein & Vogler, A. G., Breslau.

Für meine Farben-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlung suche per 1. October einen nur bestens empfohlenen Gehilfen. [2999]

August Arndt, Züllichau.

Suche per bald oder 1. October für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft einen nur tüchtigen [3030]

Verkäufer, der gleichzeitig seiner Decorateur großer Fenster sein muß, bei hohem Gehalt zu engagiren. B. Kallmann's Waarenhaus, Neisse.

Für mein Modewaaren-, Kurz-, Weiß- und Wäsche-Geschäft suche per bald oder 1. October cr. einen tüchtigen [3001]

Verkäufer, welcher der poln. Sprache mächtig sein muß. Jacob Becker, Schmiegel i. P.

Für mein Destillations-Geschäft suche per 1. October cr. einen tüchtigen, gut empfohlenen [1200]

Detailisten. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugniss-Abdrücken unter Chiffre H. 24761 an Haasenstein & Vogler A. G., Breslau.

Stellengesuch. Ein jg. Mann, welcher bereits in größeren Städten in der Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Cigarren-Branche als Buchhalter und Expedient conditionirt hat, wünscht gest. auf la-Zeugnisse eine ähnliche Stelle in Breslau anzunehmen. Off. bitte an die Exped. der Bresl. Ztg. unter Chiffre H. K. 95 niederzulegen.

Ein christlicher [4182] junger Mann firm im Lederabschnitt, wird für bald oder 1. October gesucht. Meld. mit Abscr. der Zeugnisse u. Ang. der Gehaltsansprüche an Oswald Klinko, Schweidnitz.

Für das Bureau der General-Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird ein [1217]

junger Mann mit schöner Handschrift gesucht. Offerten sub P. 2146 an Rudolf Mosse, Breslau.

Lederbranche. Ein junger Mann, firm im Lederabschnitt, der poln. Sprache mächtig, wird per 1. Octbr. eventl. 1. Novbr. d. J. gesucht. Offerten sub L. B. 13 an die Exped. der Bresl. Ztg. [4199]

Für meine Füll-, Spitzen- und Weißwaaren-Engros-Handlung suche ich einen [3038]

jugen Mann u. einen Lehrling. Den Bewerbungen sind Zeugniss-Abdrücken beizufügen. Simon Dzialoszyński, Kempen (Posen).

Retourmarken verboten. Suche zum Antritt per 1. October für meinen 19jährigen Sohn, welcher in meinem Manufactur-, Weiß- u. Wollwaaren-Detail-Geschäft seit einem Jahre seine Lehrzeit beendet hat, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten unter E. B. 192 erbitte an die Expedition der Breslauer Zeitung. [2911]

Ein Hilfsvorbeiter für die hohen Feiertage wird sofort für hier gesucht. Abt. unter „Vorbeiter“ Nr. 194 in den Brief. der Bresl. Ztg. [3007]

Ingenieur mit 3 jäh. theor. Ausbild. (zul. techn. Hochschule Berlin), 4 jäh. Werkstattn.-Bureauparis in d. bed. Fabr. sucht, gest. auf Prim. Ref., Stellung zum 1. October. Offerten sub I. G. 87 an die Exped. der Bresl. Ztg. [3999]

Ein Uhrmachergehilfe, selbstständiger Arbeiter und der polnischen Sprache mächtig, mit Werkzeu versehen, bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. A. Schmidt, Uhren- und Bilderhandlung, Beuthen OS. [3031]

Reservist, der Offiziersbursche gewesen, als Portier und Comptoirbedienter gesucht. Meldungen zwischen 11 u. 12 Uhr Vormittags Gartenstr. Nr. 19, Comptoir im Hofe.

Ich suche für Manufactur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, bei guter freier Station im Hause, zum sofortigen Antritt. [3028]

J. Schmiegelsky, Inhaber: Sally Michaelis, Gahrn, Bez. Breslau.

## Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, wird zum sofortigen Antritt gesucht. D. Schlesinger jun., Schweidnitzerstr. 7. [3006]

Zum Antritt per 1. October a. c. suchen einen [4175]

Lehrling. Casel Frankenstein & Sohn.

Für mein Specerei-, Mehl- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich einen mit der polnischen Sprache vertrauten tüchtigen [2997]

Lehrling zum baldigen Antritt. B. Lomnitz, Fannygrube bei Laurahütte.

Vermietungen und Miethsgefühle. Intensionspreis die Zeile 15 Pf.

Ein Zimmer, fein möblirt, für bald oder später Gräbichnerstraße 22, 1. Etage recht zu haben. [4176]

Nicolaistadtgraben oder nächste Umgebung werden Compotir-, Lager- und Wohnräume per 1. April zu mieten gesucht. Offerten sub A. B. 17 an die Expedition der Bresl. Ztg. [4216]

Wohnung. Ohlauer Stadtr., Ecke Klosterstraße 1a, Promenadenaustrich, 5 Zimmer, 350 Thaler. [1019]

Gartenstr. 15. Herrschaftl. Wohnung, III. Stock — 5 Zimm. mit Zub. — p. Oct. zu verm. Näb. im Bureau des Maurermeist. Beller, Seitenhaus daselbst. [3987]

Eine Wohnung im Ganzen oder getheilt ist per Octbr. Albrechtsstr. 42 zu vermieten. Näheres bei Gebr. Meister. [2284]

Die 1. Et. Albrechtsstr. 6, „Palmbaum“, ganz besonders zu einem Confections- oder Möbelgeschäft, als auch zu Bureauzwecken geeignet, ist per 1. October c. zu vermieten. Näheres bei Herrn Friseur Müller, daselbst. [4179]

Dhlauerstraße Laden mit gr. Schaufenster u. ev. 4-6 Nebenzimmern, sowie Keller darunt., zu jed. Gesch., auch auf 6 Mon. zu verm. Aust. Ohlauerstr. 45, I. Et. 1.

Geschäfts-Räume, Neuschkestr. 12, Ecke Weißgerbergasse, in denen Herr Oswald Blumensaat sein Colonialwaaren-Geschäft seit 26 Jahren betrieben, stehen per 1. April 1892 zur Vermietung. Ebenso dessen Wohnung 3. Etage. Oscar Kliche.

Ein großes Geschäftslokal mit Schaufenster und Lagerräumen ist Albrechtsstr. 15, gegenüber dem Schlesischen Bankverein, preiswerth zu vermieten. [4183]

Telegraphische Witterungsberichte vom 21. September. Von der deutschen Seewarte zu Hamburg. Beobachtungszeit 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Bar. n. 0 Gr. u. d. Meeres- u. d. Meeresspiegel in Millim. | Temperat. in Celsius. in Grad. | Wind. | Wetter. | Bemerkungen. |
|------|------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------|---------|--------------|
|------|------------------------------------------------------------|--------------------------------|-------|---------|--------------|

|                  |     |    |       |             |   |
|------------------|-----|----|-------|-------------|---|
| Mullaghmore..    | —   | —  | —     | —           | — |
| Aberdeen ..      | 761 | 17 | SO 1  | h. bedeckt. | — |
| Christiansund .. | 755 | 16 | SSO 2 | Dunst.      | — |
| Kopenhagen ..    | 759 | 19 | still | bedeckt.    | — |
| Stockholm ..     | 752 | 5  | W 2   | h. bedeckt. | — |
| Haparanda ..     | —   | —  | —     | —           | — |
| Petersburg ..    | 761 | 7  | WSW 1 | bedeckt.    | — |
| Moskau ..        | —   | —  | —     | —           | — |

|                |     |    |       |             |                     |
|----------------|-----|----|-------|-------------|---------------------|
| Cork, Queenst. | 761 | 12 | WNW 5 | wolkig.     | —                   |
| Cherbourg ..   | 753 | 14 | SW 2  | h. bedeckt. | —                   |
| Helder ..      | 752 | 15 | SW 2  | h. bedeckt. | —                   |
| Sylt ..        | 754 | 16 | OSO 1 | bedeckt.    | Abds. Wetterleucht. |
| Hamburg ..     | 756 | 16 | SSO 2 | Dunst.      | —                   |
| Swinemünde ..  | 753 | 14 | S 1   | Nebel.      | —                   |
| Neufahrwasser  | 759 | 14 | SO 2  | bedeckt.    | —                   |
| Memel ..       | 760 | 11 | WSW 2 | h. bedeckt. | —                   |
| Paris ..       | 755 | 15 | S 4   | Regen.      | —                   |
| Münster ..     | 758 | 16 | SW 4  | bedeckt.    | —                   |
| Karlsruhe ..   | 757 | 16 | SO 1  | Regen.      | —                   |
| Wiesbaden ..   | 760 | 15 | SW 3  | wolkig.     | —                   |
| München ..     | 757 | 15 | S 1   | wolkig.     | —                   |
| Chemnitz ..    | 756 | 16 | SSW 3 | heiter.     | —                   |
| Berlin ..      | 759 | 14 | still | wolkenlos.  | —                   |
| Wien ..        | 758 | 15 | SO 2  | wolkenlos.  | —                   |

|               |     |    |       |             |   |
|---------------|-----|----|-------|-------------|---|
| Isle d'Aix .. | 763 | 14 | N 4   | heiter.     | — |
| Nizza ..      | 760 | 14 | NO 1  | wolkig.     | — |
| Triest ..     | 761 | 20 | OSO 5 | h. bedeckt. | — |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung. Ein Minimum unter 752 mm liegt über der Nordsee, seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa ausbreitend und auf seiner Südseite in Westdeutschland trübes Wetter mit Regenfall und sinkender Temperatur hervorruhend. In Ostdeutschland herrscht noch trockene, vielfach heitere Witterung, welche aber nicht länger Bestand haben dürfte. Die Temperatur liegt in Deutschland allenthalben über dem Mittelwerthe, im Osten bis zu 5 Grad, indessen ist beim weiteren Fortschreiten des Depressionsgebietes nach Osten eine weitere Abkühlung demnächst wahrscheinlich. Keitum und Helgoland hatten Wetterleuchten.

Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: J. Seckles; für das Feuilleton: Karl Vollrath; für den Inseratentheil i. V.: O. Zuchold; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.

Alte Graupenstr. 2/3 II. freundl. renovirte Wohnung, monatlich 32 Mark. [4171]

Morigstr. 24 herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Bad, Zubehör bald oder später zu vermieten. Telefon im Hause. Näheres beim Hausmeister.

Sadowastraße 84, Hochpart., 5 Zimm., Badecab., Beig.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und viel Beigelaß, alles renovirt, werden von einem ruhigen Miether Tauenhienplatz od. Schweidnitzer Stadtgraben per April 1892 gesucht. Offerten unt. M. B. 12 an die Exp. der Bresl. Ztg. [4172]

Herrschafft. Wohnung mit Gartenbenutzung in der I. Etage, 5 Zimmer und Beigelaß, sofort oder später zu vermieten durch Glaser's [4177]

Wohnungs-Nachw. Bureau, Götschenstr. 20, I.

Gräbichenerstr. 1, Sonnenplatz, [3027]

ver sofort 2 Wohnungen in der IV. Et. 315 M. und 240 M., Näb. daselbst beim Hausmeister.

Gräbichenerstr. 1, Sonnenplatz, [3026]

die halbe 1. Et. best. aus 3 Zimm., per 1. Januar ev. 1. Octbr. cr. zu vermieten. Näb. daselbst II. Et.

Eine große erste Etage zu Geschäftszwecken, bestehend aus 2 großen Sälen, 6 Zimmern, 2 Entr., 2 Aufgängen, Remisen und Lagerräumen, ist Blücherplatz 11 per 1. October zu vermieten. [4170]

In Bries, Reg.-Bez. Breslau, ist auf der verkehrsreichen Zollstraße Nr. 23 ein Laden mit Schaufenster und Wohnung zu vermieten und bald zu beziehen. Dr. Adler. [2284]

zu Geschäftszwecken, bestehend aus 2 großen Sälen, 6 Zimmern, 2 Entr., 2 Aufgängen, Remisen und Lagerräumen, ist Blücherplatz 11 per 1. October zu vermieten. [4170]